

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Wochenpreis: für Canada \$2.00 für Ausland \$8.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"
Is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:— in Canada \$2.00 in foreign countries \$3.50
Office and printing plant: 1835 Halifax Street, Regina.

Weizenpreis schnell empor

Schlechte Ernteausichten in den Prärieprovinzen.

Nach Weizenpoolbericht sind die Verhältnisse in Alberta am ungünstigsten. Gegenwärtig nur 65 Prozent einer Normalernte im Westen zu erwarten.

Winnipeg, 15. Juli. — Das außerordentlich heiße Wetter, das seit den letzten Tagen in den Prärieprovinzen herrscht und heute sich besonders fühlbar machte, hat die bisherigen Weizenpreise weiter emporgetrieben. Allgemein herrscht die Meinung, daß die Weizenfelder des Westens, die zu wenig Feuchtigkeit haben, infolge der mangelnden Nässe ausgedorrt werden. Infolgedessen erreichen die Weizenpreise mit einer Steigerung von 10 7/8 bis 11 5/8 einen neuen Rekord. Dazu kamen noch Meldungen aus den Weststaaten, wo ebenfalls ebenfalls hohe Ernteerwartungen herrschen. Die Getreideernte hat dabei zum ersten Mal in den letzten Monaten eine augenblickliche Ernteerwartung auf sich zu ziehen. Die Preise sind demnach zu erwarten.

Der Handelsmarkt war der lebhafteste seit längerer Zeit, da die Exporteure große Mengen canadischer Weizen aufkauften.

Der Juliwochenpreis bis Mittag auf 1.67 und schloß mit 1.66 7/8. Die anderen Weizen erreichten gegen Ende des Tages hohe Ziffern, so Oktober 1.59 1/8 bis 1.59 und Dezember 1.55 7/8 bis 1.54 1/8.

Die meisten leichten Regenfälle, die in den letzten Stunden über einigen Teilen des Westens niederschlugen, konnten den Preis nur wenig beeinflussen.

Ein weiteres Steigen des Weizenpreises wird erwartet, wenn nicht bald die so dringend nötige Feuchtigkeit kommt. Manche Händler prognostizieren, daß der Preis auf \$2 per Bushel in naher Zukunft steigen werde.

Poolbericht über Stand der Weizenerte.

A. Cairns, der Statistiker des Canadischen Weizenpools, hat am Samstag einen Bericht herausgegeben, nach dem der gegenwärtige Stand der Weizenerte nur 65 Prozent des Normalstandes beträgt.

In dem Bericht heißt es: „Der Stand der Weizenerte war am 11. Juli in Manitoba 70 Prozent des Normalen im Vergleich zu 102 Prozent am nämlichen Tage des letzten Jahres und zu 88 Prozent am 26. Juni dieses Jahres.“

„Der Weizenstand in Saskatchewan war am 11. Juli nur zu 69 Prozent normal gegenüber 101 Prozent am nämlichen Datum des Vorjahres und zu 85 Prozent am 26. Juni heurigen Jahres.“

„Der Weizenstand in Alberta war am 11. Juli nur zu 64 Prozent des Normalstandes gegenüber 101 am gleichen Datum letzten Jahres und 76 am 26. Juni dieses Jahres.“

Alle Teile in Manitoba meldeten, daß Regen dringend benötigt werde, da die Felder infolge der Trockenheit stark Schaden litten. Aus Saskatchewan berichten nur 44 Orte genügend Feuchtigkeit, während 48 Regen als unbedingt nötig bezeichnen und 15 die Ernte für verloren halten. Aus Alberta liegen nur von 6 Orten Nachrichten von genügender Feuchtigkeit vor, während 50 andere dringend Regen verlangen und 34 weitere den Weizen als verdozt melden.

„Ein großer Teil des Weizens in den drei Prärieprovinzen ist nur 8 bis 10 Zoll hoch. Die durchschnittliche Weizenhöhe in Alberta und Saskatchewan beträgt 15 Zoll, in Manitoba 17 Zoll.“

Aus dem Bericht geht weiterhin hervor, daß die Ernteausichten im südlich-mittleren Saskatchewan nur zu 53 Prozent normal sind, während sie im nördlichen Saskatchewan ziemlich gut sind. Im nördlich-mittleren Saskatchewan sind die Ernteausichten außerordentlich schlecht, und im Peace River-Gebiet haben sich die Ausichten in den letzten zwei Wochen bedeutend verschlechtert.

Nachprüfung der Finanzen von Saskatchewan.

Am Dienstag damit begonnen.

Regina. — Die internationale bekannte Auditorsfirma Price, Waterhouse & Company, die Geschäftsstellen in London, New York und anderen bedeutenden Finanzzentren unterhält, hat am Dienstag mit einer gründlichen Nachprüfung der Finanzen der Provinz Saskatchewan nach ihrem Stande vom 30. April 1929 begonnen.

Hon. S. J. Votta berichtet im Zusammenhang damit, daß diese unabhängige Revision auf Verlangen der Regierung unternommen wird.

Deutsches Kiezenflugzeug erprobt.

Friedrichshafen. — Das neue deutsche Dornier-Kiezenflugzeug, dessen Bau fürzlich im Geheimen in den hiesigen deutschen Dornier-Werken vollendet wurde, hat den ersten Probeflug über den Bodensee ausgeführt.

Die Probeflüge haben sich erfolgreich bewiesen. Die zwei Motoren des Flugzeuges funktionierten perfekt. Zwei Stunden lang manövierte das Kiezenflugzeug auf der Oberfläche des Bodensees mit 16 Passagieren an Bord, darunter Dr. Claudius Dornier, Entwerfer und Erbauer des Flugzeuges. Große Menschenmengen hatten sich an den Ufern des Bodensees beisehnen, um den Probeflügen beizuhören.

Die Probeflüge haben sich erfolgreich bewiesen. Die zwei Motoren des Flugzeuges funktionierten perfekt. Zwei Stunden lang manövierte das Kiezenflugzeug auf der Oberfläche des Bodensees mit 16 Passagieren an Bord, darunter Dr. Claudius Dornier, Entwerfer und Erbauer des Flugzeuges. Große Menschenmengen hatten sich an den Ufern des Bodensees beisehnen, um den Probeflügen beizuhören.

Dr. S. W. Arthur in Cannington gewählt.

Nach letzter Stimmzählung hat er 26 Mehrheit.

Regina. — Bei der ersten Nachzählung der bei den letzten Provinzwahlen im Cannington-Wahlkreis abgegebenen Stimmen hatte sich bekanntlich für den liberalen Kandidaten A. C. Steele eine Mehrheit von einer Stimme ergeben. Gegen dieses Ergebnis hat der unabhängige-fusionistische Kandidat Dr. S. W. Arthur's Bericht in Regina entschieden Arthur's Bericht eingeleitet, worüber am Montag vor dem Court of Appeal verhandelt wurde. Nach dem nun gefällten Urteil verfügt Dr. Arthur über eine Mehrheit von 26 Stimmen, weil diesmal von den ursprünglich vermerkten 80 Stimmgäbeln 69 anerkannt wurden und zwar 21 für Steele und 48 für Dr. Arthur, jedoch das Wahlergebnis folgendermaßen aussieht:

| | |
|------------|------|
| Dr. Arthur | 1913 |
| Steele | 1987 |

Demnach vermindert sich die Zahl der liberalen Abgeordneten auf 26 und vermehrt sich die Zahl der unabhängigen auf 5, während die Konservativen 21, die Progressiven 5 und die unabhängigen Farmer 1 wählen.

Eine Wendung in der weltpolitischen Lage?

Frankreich befürchtet Isolierung durch britische Arbeiterpartei.

Dr. Stresemann erwartet Diplomatenkonferenz mit Zuversicht.

Berlin. — Wie berichtet wird, sieht Außenminister Dr. Gustav Stresemann der bevorstehenden Diplomatenkonferenz über die Reparationsfrage, welche anfangs August in London stattfinden wird, ziemlich optimistisch entgegen; und man glaubt, daß in Verbindung mit dieser Konferenz auch die Räumung des Rheinlandes besprochen wird.

In Madrid hat Stresemann mit einem nach einer einzigen Besprechung gehabt, denn der Gegenstand, den Dr. Stresemann machen wollte, kam nicht zustande, weil Stresemann zu beschäftigt war. In dieser einzigen Unterredung scheint Strind dem deutschen Außenminister aber angebeutet zu haben, daß der Räumung des Rheinlandes keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr entgegenstünden, während allerdings eine Räumung des Saargebietes noch durch mancherlei Hindernisse verlegt sei. Vor allem könne die Räumung des Saargebietes nicht ohne die Zustimmung des Völkerbundes erfolgen. Ferner müsse die Frage entschieden werden, ob die Volksabstimmung stattfinden solle, die der Verfall der Vertrag nach Ablauf der Räumungsfrist für das ganze Saargebiet festgelegt hätte. Auf deutscher Seite wird diesen Schwierigkeiten in jeder Hinsicht Rechnung getragen.

Eine Wendung in der ganzen europäischen Situation ist dadurch eingetreten, daß in den französischen maßgebenden Kreisen offenbar die Meinung herrscht, Frankreich könne durch die neue englische Arbeiterpartei isoliert werden. Daher bezieht zur Zeit in Frankreich der ganz besondere Wunsch, ein freundliches Verhältnis mit Deutschland herbeizuführen, und dies dürfte sicherlich der Grund sein für den geradezu liebenswürdigen Empfang, den man Stresemann bei seinem Eintreffen in Madrid in Paris bereitet hat. In Frankreich ruhen augenblicklich auch die engen persönlichen Beziehungen, die zwischen den Mitgliedern der deutschen und der englischen Regierung bestehen, eine gewisse Rolle. So ist beispielsweise der neue englische Außenminister Henderson ein hitziger Freund von Reichskanzler Müller, der neue Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium Dalton ein persönlicher Freund des Abgeordneten Reichardt und (Fortsetzung auf Seite 4)

Ersche ruffisch-chinesische Spannung.

Moskau stellt Ultimatum.

Tschie. — In Tschie verlautet man mit großer Bestimmtheit die Dinge, welche die chinesischen Behörden gegenwärtig in der Mandchurie mit der von ihnen und den Russen gemeinschaftlich erhalten und bisher gewöhnlich beiseitigen chinesischen Expeditionen, weil man befürchtet, daß der von Japan kontrollierten Südmanchurien Bahn das gleiche Schicksal erleiden mag. Es wird hier eine wichtige Phase betrügerischer, daß die Chinesen 300 russische Angestellte der Bahn nach Rußland abschieben und sie durch russische oder in China naturalisierte Russen zu ersetzen beginnen. 30 von den ausgesprochenen Russen wurden bereits über die Grenze des Ostens geschickt, wo russische Truppen zum sofortigen Vorstoßen bereit gemacht sind. Die politische Lage wird als so bedrohlich angesehen, wie im Jahre 1927 die Ertragung Chinas über den großen britischen Truppenmarsch nach China war.

(Moskau hat an die chinesische Regierung ein dringendes Ultimatum gerichtet.)

Kiezenampfer Bremen 50,000 Tonnen groß.

Nach einem Artikel, der von dem Norddeutschen Lloyd in Bremen eintrifft, wird die Größe des neuen Lloyd-Kiezenampfers „Bremen“ jetzt als 50,000 Bruttoregistertonnen bekannt gegeben. Die „Bremen“ wird die bekanntlich am 16. Juli zur Jungfernfahrt fährt und am 22. Juli in New York erwartet wird, war bisher, ebenso wie ihr Schwester-schiff die „Europa“, auf 46,300 Tonnen eingeschätzt worden; die letzte amtliche Mitteilung stellte jedoch fest, daß die Bruttoregistertonnenzahl der „Bremen“ 50,000 beträgt.

Von Ver. Staaten nach Spanien und Rom

Im Flugzeug „Pathfinder“ Ozean überquert.

Wegen Gasolinmangels Notlandung in Spanien.

Santander, Spanien. — Das Transatlantische Flugzeug „Pathfinder“, das am 8. Juli von Old Orchard, Maine, nach Rom abging, ist am 9. Juli fünf Kilometer von hier gelandet. Man hat an Betrügereien wenig Angst, sondern nur die Angst, daß die Besatzung nicht rechtzeitig nach Spanien zurückkehren kann. Die Piloten begaben sich sofort nach Santander, um Gasolin zu beschaffen. Es ist der Flug nach Rom nach Prüfung ihrer Tanks fort.

Der „Pathfinder“ erlitten beim Einsetzen der Dunkelheit über Santander. Die Piloten hatten vorher über Comillas geflogen und wären nach einem geringen Landungsplatz zu landen. Williams und Hancery wollten mit Leuchtfeuer, um anzuzeigen, daß sie zu landen beabsichtigen. Die Besatzung dachte daran ein richtiges Feuer, um den Weg zu zeigen.

Rom, 10. Juli. — Zehn Stunden nach ihrer Abfahrt von Santander in Spanien sind heute gegen um 9.30 Uhr die amerikanischen Piloten Kapitän Lewis A. Hancery und Roger O. Williams in ihrem Flugzeug „Pathfinder“ auf dem Viktorienfeld niedergegangen. Selber war kurze Zeit vorher Ministerpräsident Mussolini, der sich eines persönlichen Empfangs der Piloten erfreuen konnte, schon weggegangen. Aber von einer begeisterten Menge, die sie auf den Schultern trug, wurden die Amerikaner in Empfang genommen und im Triumph nach Rom geleitet.

Die Piloten hatten sich, obgleich sie in Spanien ihre Flugzeit auf zehn Stunden festgelegt hatten, verplättet, und die Hoffnung, sie noch rechtzeitig auf dem Flugfeld landen zu können, begann zu schwinden, als der „Pathfinder“ unter dem Scheinwerferlicht des Flugplatzes elegant niederlegte. Mussolini hatte zwei Stunden vorher seinen Anflug nach Rom angekündigt und war kurz vor seiner Ankunft nach Rom zurückgekehrt. Die große Menge aber, die sich eingefunden hatte, wurde für ihre Geduld reich belohnt.

Militärdiktatur in Rumänien geplant

Verchwörung rechtzeitig entdeckt und unterdrückt.

Prinz Carol soll in dem geplanten Staatsstreich verwickelt sein.

Bukarest. — Eine Verchwörung wurde hier, wie es heißt, entdeckt. Die Ausführung der militärischen Diktatur strebte. Die Verchwörer, heißt es, hätten das Ziel, den Prinzen Carol in die Regierung zu bringen, um die Verfassung zu ändern und die Verfassung zu ändern und die Verfassung zu ändern.

Die Regierung hat die Verchwörer in die Gefängnisse werfen, als diese Verchwörung bekannt wurde, und alle als nachträglich ergriffenen Maßnahmen, die Bewegung im Reime zu ersticken, sind getroffen worden. Ein Bericht besagt jedoch, daß Verchwörer sich bei den Waffen-depoten austauschen können.

Die Königin Marie, die sich bei ihrer Tochter, der Königin Marie von Jugoslawien, die fürzlich einen Prinzen geheiratet hat, befindet, will, wie verlautet, bald hierher zurückkehren. Ihre Rückkehr wird nicht vor dem 18. Juli erwartet, und in politischen Kreisen verheißt man daher die Ankunft nicht, daß die Bewegung der Königin mit der Entdeckung der Verchwörung zusammenhängt.

Oesterreich leidet unter Geburtenrückgang

Rückgang der Geburtenziffer besonders in Wien stark fühlbar.

Zunahme des Geburtenüberschusses nur in Kärnten.

Wien. — Nach den Ausstellungen des österreichischen statistischen Bundesamtes ist im Jahre 1928 die Zahl der Geburten in ganz Oesterreich neuerlich um zwei Prozent zurückgegangen und beträgt mit 116.783 im Jahre 1928 nicht viel mehr als zwei Drittel der 163.354 Lebendgeburten im Jahre 1913. Allerdings ist gleichzeitig die Zahl der Todesfälle von 124.388 im Jahre 1913 auf 96.097 im Jahre 1928 zurückgegangen, so daß sich im Jahre 1928 für ganz Oesterreich immerhin noch ein Geburtenüberschuß von 20.686 ergab.

Für Wien allerdings ergibt sich ein Geburtenrückgang in Höhe von 6020, da nur 19.744 Lebendgeburten, aber 25.864 Todesfälle gezählt wurden. Es herrscht also in Wien täglich um über sechzehn Menschen mehr als geboren werden. In allen übrigen Gebieten Oesterreichs überwiegen die Geburten, wobei die stärkste Zunahme in Kärnten erfolgt.

Gegenüber dem Jahr 1913 ist nur in Kärnten eine Zunahme des Geburtenüberschusses zu beobachten, in den meisten übrigen Bundesländern ist der Geburtenüberschuß nur noch etwa 75 Prozent des Geburtenüberschusses vom Jahre 1913. Niederösterreich und Oberösterreich sind die Länder mit der niedrigsten Geburtenziffer von 13.3 auf 1000 Einwohner.

Die Zahl der Sterbefälle hat sich im Jahre 1928 weiter erhöht und ist auch höher als im Jahre 1913, da im Jahre 1928 nicht weniger als 49.411 Sterbefälle gegen 47.543 im Jahre 1913 gezählt wurden. Womit man auf der einen Seite die Zunahme der Sterbefälle und den starken Rückgang der Geburten, so ergibt sich daraus mit großer Deutlichkeit das Ueberhandnehmen der kinderlosen oder kinderarmen Ehe.

fälscher von Sowjetdokumenten verurteilt.

Berlin. — Vladimir Orloff und M. Kasanovskis, russische Mitglieder der geheimen Gegenrevolutionärenbewegung, wurden der Fälschung der Verträge von Sowjetdokumenten überführt und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

100 Menschen ertrunken.

Berlin. — Ein unbedeutender Bericht von Konstantinopel besagt, daß 100 Personen östlich von Trapezunt durch Fluten an der Küste ertrunken sind. Das Unglück war die Folge von Wellenbrüchen, die 40 Stunden dauerten. Viele Dörfer wurden zerstört.

Amayullah in Rom.

Rom. — Der Erlaßung Amayullah von Hispanien traf hier ein, was sich als Privatbürger hier niederlassen. Der frühere Marschall befand sich in Begleitung seiner Familie und seiner Dienerschaft. Bekanntlich hat er einen erfolgreichen Versuch zu verzeichnen gehabt, seinen Thron wieder zurückzugewinnen.

Protestflut aus 25 Ländern

Gegen Erhöhung der amerikanischen Zolltarife.

Drohen teilweise mit Gegenmaßnahmen.

Washington. — Fünfundzwanzig Länder haben — entweder offiziell durch ihre Regierungen oder durch Interessentengruppen — gegen die gegenwärtig vor dem Kongreß stehende Zolltarifnovelle Einspruch erhoben. Daraus protestieren sie, vielfach unter Berufung auf die Amerika begünstigende Handelsabkommen, gegen die einen oder anderen Zollpositionen der Verträge in der Welt, wie sie des Repräsentantenhauses verlassen hat. Dementsprechend droht unterstellt mit der Befreiung der amerikanischen Ware, falls es bei gewissen Zolltarifen der Zollvorlage bleiben sollte, und Frankreich winkt wieder mit den großen Knäuel seines Maximaltarifs.

In vierzehn Fällen kommt der Einspruch des Auslandes direkt von den fraglichen Kabinetten, in anderen Fällen haben sich die Regierungen mit der Übermittlung der Proteste von Vertretern in Betracht kommenden Wirtschaftskreisen ihrer Nationen begnügt.

Die 25 Länder, unter denen sich mehrere Dominions und Kolonien befinden, haben insgesamt 50 Noten und Zuschriften geschickt, die das Staatsdepartement dem Senatsschreiber zur Berücksichtigung übergeben hat.

Während der Ausdauerspendende Smoot die Bedeutung der ausländischen Proteste zu verkleinern suchte, indem er meinte, sie seien in Zeiten amerikanischer Zolltarifveränderungen nichts Neues, wurde von dem französischen Staatsminister die Proteste von Kanada an der irischen Küste. Der Stütz der Küsten war so stark, daß die 6-47 wie ein Stein in die Tiefe sank. Der amerikanische Staatsminister hat auf dem Rückwege weiterer Unterhändler gestanden, um die Küsten zu retten.

Die Küsten erreichte sich auf dem Rückwege weiterer Unterhändler gestanden, um die Küsten zu retten.

Englische Unterseeboot vernichtet.

21 Mann gingen mit dem Boot in die Tiefe.

London. — Zwei britische Unterseeboote gingen in St. George Kanal bei Glasgow zusammen, wobei der 6-47 mit Verlust von 21 Mann seiner 23 Mann starken Besatzung entging, während die 2-12 schwer beschädigt wurde und einen Mann ihrer Besatzung verlor.

Die Rettungsarbeiten wurden sofort begonnen. Die beiden Tauch- und Rettungsapparate wurden umgehend von London und Portsmouth nach der Stelle entsandt, an der die 6-47, ein der kleineren Unterseeboote, das hauptsächlich für Ausbildungszwecke verwendet wurde, in 270 Fuß Wassertiefe sank.

Vergangenheitsdienliche aufzarten sich dahin, daß es nicht möglich sein würde, das Unterseeboot zu heben und die Mannschaften zu retten.

Die Küsten erreichte sich auf dem Rückwege weiterer Unterhändler gestanden, um die Küsten zu retten.

Beachten Sie, bitte, in diesem "Courier" die reich illustrierte Sonderbeilage für die deutschen Geschäftsleute in Regina, der Hauptstadt von Saskatchewan!

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

Ersteinstige jedes Mittwoch.

Verantwortlich: J. W. EHMANN, Managing Director.

WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED.

3. E. EHMANN, Geschäftsführer, Regina, Sask.

Druckerei: 1235-1237 Galtier Straße, Regina, Sask.

Wochensatz 12-35 Centes Post.

DER COURIER

The Organ of the German-speaking settler of the West.

MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1235 Halifax Street, Regina, Sask., Can.

All stock owned by the readers of the paper.

J. W. EHMANN, Managing Director.

(Advertising rates upon application.)

Britisch-deutsche Annäherung.

Zur neuen Rhodes-Sache zu Erford, der berühmten Universitätsstadt Englands, hat kürzlich der ehemalige britische Premierminister Stanley Baldwin...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Scharfe Opposition gegen Young-Plan.

Während man in Berliner Regierungskreisen hofft, daß der Young-Plan ratifiziert wird, ist der Vorstand der Deutschnationalen Partei...

Eine Gefahr für ganz Europa.

Professor Adolf Weber in München, ein geborener Ministerialrat und bekannter Volkswirtschaftler...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Weltumschau

Seit dem ersten Mal seit dem September 1928 zeigt der deutsche Außenhandel eine gewisse Aktivität...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Der Vormarsch der nichtrussischen Sowjetnationen.

Von Walter Gambaq

Der Friede von Brez-Litovsk, der den Krieg zwischen den Mittelmächten und Russland beendete, sowie die russische Revolution des Jahres 1917...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Die Frage mit dem Gummiberz.

Eine nicht alltägliche Operation fand kürzlich im wissenschaftlichen Institut von Ken-Schottland statt...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Offenbarung.

Wie sich der blaue Himmel seitdem über das gründernde, blühende Land!

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Senega (Volvgalen senega) ist eine...

Senega (Volvgalen senega) ist eine wilde Pflanze: sie wird ungefähr 1 Fuß hoch und trägt an den Enden...

Die gegenseitigen Worte des englischen Thronfolgers werden ohne Zweifel nicht nur in den deutschen Gelehrtenkreisen...

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Idylisches Ges beim Brannenbrennen. Strachburg, 10. Juli. — Aus der Farm von E. C. Nord...

Districtsversammlung des D. D. C. K. für Süd-Saskatchewan.

Eine wichtige Districtsversammlung des D. D. C. K. für Süd-Saskatchewan wird am Mittwoch, den 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, in der St. Marienhalle zu Regina abgehalten...

Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht des Sekretär-Schatmeisters. 2. Neuwahl der Districts-Präsidenten. 3. Weiterer Ausbau der Organisation in Süd-Saskatchewan.

Am Donnerstag, den 11. Juli, fand bei herrlichem Sonnenschein, an welchem in diesem Jahre kein Mangel ist, an dem 7. Meilen von hier entfernten Odeja-See das Jubiläum des Subdistricts Nr. 2 des Weizenpools statt.

Odeja, Sask.

Am Donnerstag, den 11. Juli, fand bei herrlichem Sonnenschein, an welchem in diesem Jahre kein Mangel ist, an dem 7. Meilen von hier entfernten Odeja-See das Jubiläum des Subdistricts Nr. 2 des Weizenpools statt.

Klapperstrolache geirungen.

Coroburn, 11. Juli. — Die zweite Klapperstrolache in der Umgegend von Coroburn innerhalb von zwei Jahren wurde am Mittwoch Morgen vom Farmer Karl Solofsky in der Nähe des Saskatchewan-Flusses westlich von der Stadt geirungen.

Genauig Tester, Tadel, geirungen.

Dupel, 11. Juli. — Herr Heinrich Tester, der auf einer Farm vor Dupel östlich von Dupel lebt, wurde gestern am Donnerstag Nachmittag, während er mit anderen Leuten an einem neuen Wohnhaus arbeitete, von einem Dachs angegriffen.

Ausgestaltung der Badegelegenheit

Das in bisher verdient habe, noch alles beieinander. Das Sparen geht in Canada noch leichter als daheim, weil nämlich nicht viel Gelegenheit zum Geldausgeben da ist.

Mit treudeutschen Gruß Georg Weiger.

Todesnachricht.

Frau Emma Kaiser, die Ehegattin von Herrn Anton Kaiser in St. Joseph-Pfarrkirche, ist am 21. Juni, abends 1/2 7 Uhr, im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten auf ihrer Farm in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

Leipzig, Sask.

Vom 16. bis zum 21. Juni predigte der hochw. P. Kehler, O.M.A., eine Mission in Leipzig. Die Predigten waren ebenso originell wie ergreifend. Kein Wunder, daß die Kirche sich immer wieder füllte mit einer begierig lauschenden Menge.

Eine Reise von Canada nach Nord Dakota.

Kronau, Sask., 4. Juli. Meine Frau, mein Bruder Jakob, meine Schwester Anna Maria Ebenal und ich fuhren per Auto am 26. Juni nach Nord Dakota und kamen noch am selben Tag nach 12 stündiger Fahrt bei unserem Freunde Mathias Obrigkeit, 12 Meilen nördlich von Velfield, an.

Ein zufriedener Einwanderer.

Biscount, Sask., 26. Juni. Als eifriger Vater Ihres Blattes erlaube ich mir heute einige Zeilen an Sie zu richten. Ich bin 23 Jahre alt, kam am 10. Mai mit dem Nord-deutschen Lloyd nach Halifax und habe mich, da ich in Deutschland schon zwei Jahre Englisch lernte, bereits recht gut eingelesen.

Alberta

Schlechte Enttauschungen in Beiseker, Alta. Beiseker, Alta., 11. Juli. Es ist nicht leicht bei uns, weil es so sehr an Regen fehlt. Wir es bis jetzt ausreicht, gibt es nicht viel. Der Sommer, der immer an heißen war, ist heuer am schärfsten.

Manitoba

Winnipeg, 11. Juli. — Hier wurde heute die Verschmelzung von 3 Getreide- und Elevatorgesellschaften mit einem Gesamtbesitz im Werte von \$9.359.000 gemeldet. Die neue Gesellschaft wird den Namen „Federated Grains, Limited“ führen.

Ontario

Winnipeg, 11. Juli. — Hier wurde heute die Verschmelzung von 3 Getreide- und Elevatorgesellschaften mit einem Gesamtbesitz im Werte von \$9.359.000 gemeldet. Die neue Gesellschaft wird den Namen „Federated Grains, Limited“ führen.

Veteranen in der Eisenbahn- und Pressewelt.



Grand Hall (links), der Senior-Vizepräsident der Canadischen Pajiffbahnen, und G. W. Radin von der „Manitoba Free Press“, photographiert auf dem „Wolf Inn“ des Banff Springs Hotel im canadischen Felsengebirge.

James Stewart, einer der größten Persönlichkeiten im Getreidehandel, wird als Vorsitzender des Directories fungieren. Andere fungierende Männer sind J. C. Gage, Präsident, Harry E. Sellers, Vizepräsident, und A. V. Michael, Generaldirektor.

Norddeutscher Lloyd

Advertisement for Norddeutscher Lloyd shipping line, listing routes to Montreal and New York, and contact information for North German Lloyd in Regina, Sask.

Lejegeld

Advertisement for a subscription to 'Der Courier', including details on subscription rates and terms.

Large advertisement for 'Saskatchewan Year Book' published by Western Printers Association Limited, featuring a list of topics and subscription information.

Metropole Hotel

Metropole Hotel 1 1/2 Block vom Rathaus, Deutsches Haus. Alles in erstklassigem Zustand. Zimmer \$1.00 aufwärts, einschließlich Bed.

Wiedermisglückte Ozeanflüge

Polnische und französische Flieger machen Fiasko. Flugzeug „Antin Bowler“ verloren.

Porto, Azoren, 14. Juli. — Der von zwei polnischen Fliegern Major Jozysowski und Major Kubala unternommene Versuch, in ihrem Flugzeug „Marshall Pilsudski“ den Atlantischen Ozean von Ost nach West zu überfliegen, hat ein unglückliches Ende genommen. Bei der Insel Graciosa, etwa 35 Meilen nordöstlich von hier, stürzte das Flugzeug ab. Als das Flugzeug das Wasser berührte, entstand eine Explosion, bei der Major Jozysowski getötet und Kubala verletzt wurde. Während Jozysowski auf Graciosa verbleibt, befindet sich Kubala in einem Spital, um seine Verletzungen heilen zu lassen. Die beiden polnischen Flieger waren am Samstag Morgen von Le Bourget-Flugplatz bei Paris aufgestiegen.

Chicago, 14. Juli. — Nach einer Meldung von Port Huron an der Nordküste von Labrador, ist dort das Flugzeug „Antin Bowler“ der Chicago Tribune, das seit 3. Juli auf einem Flug von Chicago nach Berlin auf dem nördlichen Luftroute begriffen war, gestern Abend in das Meer hinausgetrieben worden. Die Flieger hatten hier eine Notlandung vorgenommen, um eine leichte Beschädigung ihres Flugzeuges anzuhelfen. Dabei wurde der „Antin Bowler“ von den sich loslösenden Eismassen ins Meer hinausgetrieben. Die Flieger sind gerettet.

Frankfurt zur Rückkehr gezwungen. **Willa Coublag, Frankreich, 14. Juli.** — Kapitän Coublag, der als einer der tüchtigsten französischen Flieger gilt und einen Flugverlauf über den Atlantik versucht hatte, mußte auf dem hiesigen Flugplatz niedergehen, nachdem er den starken Gegenwind weithin von den Azoren nicht gewachsen war. Nach seiner Landung meinte er, ein Ozeanflug von Ost nach West sei doch kein Kinderpiel. Das ist wohl berechnungswertig als Kapitän Ozean bereits den Atlantischen Ozean überquert hat.

Nachdem die beiden polnischen und französischen Fliegerunfälle mißglückt sind, bleibt der Ruhm der „Dreier“, des bekanntesten deutschen Zirkusflugzeuges, dem der erste Ost-West-Ozeanflug gelöst ist, ununterschieden. Der Deutschen von Simefeld und Hauptmann Stoebel sowie dem Zirkusführer ist es bisher allein gelungen, den Nordatlantik von Ost nach West in ununterbrochenem



Angebote für das Jähren von Gravel.

- Bestellte Angebote, bestehend Zehners für Building Gravel, Gravel, Gravel, werden entgegenkommen von den Interaktionen bis 11 Uhr vormittags, Standardzeit, am Mittwoch, den 24. Juli 1929, für das Bestellen. Dieser, bestehend Gravel, wird in 177,917 Kubfuß-Mengen, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.
- Projekt 5.3 und 5.4, Standard 2000 und 2000, 10.80 Kubfuß, 21.840 Kubfuß, 22.225 Kubfuß, 17,800 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.
- Projekt 43.6 und 43.2, Standard 2000 und 2000, 10.80 Kubfuß, 21.840 Kubfuß, 22.225 Kubfuß, 17,800 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.
- Projekt 43.8, Standard 2000, 10.80 Kubfuß, 21.840 Kubfuß, 22.225 Kubfuß, 17,800 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.
- Projekt 10.2, Standard 2000, 10.80 Kubfuß, 21.840 Kubfuß, 22.225 Kubfuß, 17,800 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.
- Projekt 1.3 und 1.3, Standard 2000, 10.80 Kubfuß, 21.840 Kubfuß, 22.225 Kubfuß, 17,800 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, 27,462 Kubfuß, wobei der Gravelanteil über 500 Kubfuß beträgt mit Standard \$4,500.00.

Eine Wendung.

(Fortsetzung von Seite 1)

Snobden ein intimer Freund des deutschen Finanzministers Brüdering. Fernochin scheint Premierminister Ramsay MacDonald entschlossen zu sein, mit der größten Energie sein außenpolitisches Programm durchzuführen und stellt sich, da er in der Außenpolitik eine starke Mehrheit im Parlament und im Lande hinter sich weiß, weit fester, als während seiner ersten Ministerpräsidentenzeit im Jahre 1924.

In Paris ist zwischen Stresemann und den französischen Staatsleitern über die Rheinlandfrage überhand nicht verhandelt worden. Man hat sich lediglich auf die Abhaltung einer diplomatischen Reparationskonferenz geeinigt, die Anfangs August in London stattfinden wird. Zwar zogen die Franzosen Kaufmann vor, ein Vincennes den Vorzug zu sichern, konnten aber damit nicht durchbringen. In London dürften sich auch die englischen Delegierten der deutschen Sache annehmen und die Räumung des Rheinlandes mit aller Entschiedenheit verlangen.

Auswanderung aus Rumänien nach Canada verboten.

Nach einer Mitteilung aus Bukarest, Rumänien, hat die rumänische Regierung die Auswanderung nach Canada verboten. Zur Begründung wird in Bukarest folgendes angegeben:

„Da Canada in Rumänien keinen begünstigten Geschäftsträger besitzt, demzufolge rumänische Auswanderer hierzulande keine canadischen Schutzvermerke ausgestellt werden, die die Regierung es aber nicht mehr weiter dulden kann, daß die canadische Visa für rumänische Staatsbürger in fremden Ländern eingeholt werden, da hierbei ungewisse Agenten die größten Mißbräuche begehen, werden alle Auswanderungen nach Canada verboten, bis die canadische Regierung in Rumänien ein eigenes Konsulat errichtet.“

Französischer Erminister verurteilt.

Paris. — Louis Aloy, der bereits siebenmal Finanzminister Frankreichs und Verfasser der Finanzvorparaphen des Versailles-Diktates ist, wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 50 Franken Strafe wegen Schwindels, Vertrauensbruches u. Ausgabe wertloser Schecks verurteilt.

Deutsche Abordnung für Konferenz.

Kanzler Müller und Dr. Stresemann werden teilnehmen.

Berlin. — Aus Bad Neuenahr am Laubert (Wärterberg) wo Reichskanzler Hermann Müller Delegation von einem stellvertretenden Reichsaussenminister (Gustav Stresemann), kommen Meldungen, daß die beiden Staatsmänner im Laufe der letzten Tage auf der internationalen Reparationskonferenz zu übernehmen. Die bevorstehenden Verhandlungen, deren Beginn auf den 31. August festgelegt ist, haben den Zweck, sich über die Anordnungen des Young-Reparationsplanes zu verständigen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Julius Curtius und Reichskanzler Joseph Wirth, Minister für die belagerten Gebiete, werden voraussichtlich zu Mitgliedern der Delegation ernannt werden.

Russisch-deutsche Annäherung?

Berlin. — Die von Großbritannien unter der neuen Regierung unternommenen vorbereitenden Schritte zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjet-Regierung dürften sehr wahrscheinlich dazu führen, daß Deutschland seine in letzter Zeit ausgesagte gegenüber an den Tag gelegte Stille einer Wiedereröffnung unterziehen wird.

Negative politische Beobachter haben in den beiden letzten Jahren gesehen, wie Deutschland nach und nach das Verhältnis zu Moskau gelockert hat. Das war teilweise darauf zurückzuführen, daß die Wirtschaftslage und die Reparationsfrage mit dem Rheinlandproblem beschäftigt war; dagegen wird in weiten Kreisen angenommen, daß die Berliner Regierung sich der Söhnung hingeben dürfte, von den Reichsständen Zugeständnisse zu erhalten, wenn sie sich bereit fände, die Freundschaft mit Moskau ein wenig abzumildern.

Deutsch-belgische Verständigung.

Der lange schwelende Mart-Streik durch Abkommen beigelegt.

Brüssel, 14. Juli. — Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und belgischen Regierung zur Beilegung des lange schwelenden Mart-Streikes sind durch die Unterzeichnung eines Abkommens glücklich zu Ende geführt worden. Deutschland verpflichtet sich, Belgien 37 Jahreszahlungen zu leisten, die von 31. März 1930 an beginnen. Die erste Rate soll 138,769,200 belgische Franken (etwa \$3,885,000), die zweite Rate, gültig für drei Jahre, 222,716,000 Franken (etwa \$6,235,000), die acht folgenden Jahreszahlungen je 172,176,000 Franken (etwa \$4,805,000) und die letzten Jahreszahlungen je 79,663,800 Franken (etwa \$2,230,000) betragen.

Die deutsche Zahlungsverpflichtung wird unter allen Umständen als absolut betrachtet, selbst wenn die Young-Zahlungen infolge eines Moratoriums vorübergehend eingestellt werden sollten. Doch können in diesem Falle die Zahlungen an Belgien durch Sachleistungen abgetragen werden.

Die belgischen und deutschen Vertreter besprachen auch die Frage der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums, das noch nicht veräußert worden ist. Es kam jedoch noch nicht zu einem definitiven Abkommen.

Man glaubt, daß die belgische Regierung die mit Deutschland getroffene Regelung mit Begehrtheit begrüßen darf, da auf diese Weise die Stabilität des belgischen Staatshaushalts für die nächsten 37 Jahre gesichert ist. Zugleich ist ein Hindernis für die Annäherung zwischen Deutschland und Belgien aus dem Wege geräumt.

Kriegsexplosion in China.

Songkong. — Eine Meldung, die in einer Songkonger Zeitung veröffentlicht wurde, behauptet, daß tausend Personen getötet oder verletzt wurden bei einer Munitionsexplosion in Yunnan. Das französische Konsulat in Yunnan wurde zerstört und das britische Konsulat beschädigt. Keine Ausländer wurden getötet, jedoch wurde der britische Konsul leicht verletzt. Die Explosion soll auf einen Anhänger eines Rebellenführers zurückzuführen sein, der der Ansicht war, daß er durch den Gewaltakt den Vorrat des Generalnath Sunmanfu erleichtern könnte.

Die soziale Geste des amerikanischen Kapitalismus.

Von Dr. Fritz Dennerberg.

„Die Armut kommt von der Verdorbenheit“, läßt Heuter keinen Geben Preß in Mannheimer Reformvereiner erklären, um damit die Unlösbarkeit dieser sozialen Frage abschleimlich anzudeuten. Man wird unwillkürlich an diese Worte erinnert, wenn man sich jene Stelle aus der Präsidentschaftsrede Doovers vergegenwärtigt, die sich ebenfalls mit dem Problem befaßt: „Wir Amerikaner“, betonte Hoover als Vertreter der amerikanischen Sozialpolitik, „sind auf dem besten Wege und näher als irgend ein anderes Volk in der Geschichte daran, die Armut zu besiegen. Mit Gottes Hilfe wird einst der Tag kommen, da die Armut aus unserer Nation verbannt sein wird.“

Was aber versteht der Amerikaner unter Armut? Die äußerste Bedürftigkeit proletarischen Lebens? Der Staatssekretär Davis vom amerikanischen Arbeitsministerium hat kürzlich in einer bemerkenswerten Neuparaphrase den Begriff „Armut“ sehr weit gefaßt und sich damit in offensichtlicher Übereinstimmung mit der Erklärung gestellt, 86 Prozent — nach den Angaben des amerikanischen Handelsministeriums 87 Prozent — der Bevölkerung der Vereinigten Staaten seien heute „arm“, also, das was der Deutsche „minderbemittelt“ nennt. In einem jüngst von der Londoner Presse veröffentlichten Brief Davis' an die arbeitslosen Grundarbeiter Englands bittet er diese ausdrücklich, ihre amerikanischen Arbeitskollegen nicht zu beneiden; sie haben es nicht so gut in der Neuen Welt, wie man in Europa allgemein annimmt. Gewiß ist nach der Auffassung des Arbeiters der Lebensstandard des Arbeiters in den Vereinigten Staaten wesentlich höher als in sämtlichen anderen Ländern. Der Wohlstand eines Arbeiters weiters in New York beträgt zurzeit etwa das Doppelte des Lohnes eines Arbeiters in London, das Dreifache des für die gleiche Leistung gezahlten Lohnes in Paris und ungefähr das Vierfache des Normallohnes eines Arbeiters in Berlin, Rom, Brüssel oder Madrid. Und dennoch kann man, wie Davis meint, ein Land nicht als Utopie, als

Neuer Dauerflug-Rekord.

Los Angeles. — Loran Wendell und A. P. Weinhart werden hier als Helden der Luft gefeiert.

Los Angeles. — Loran Wendell und A. P. Weinhart werden hier als Helden der Luft gefeiert, nachdem sie einen neuen amerikanischen Rekord im Flugzeug mit Aufnahme neuen Brennstoffes in der Luft von 216 Stunden erzielt haben. Der genaue Rekord beträgt 246 Stunden, 43 Minuten und 30 Sekunden.

Der letzte Lump.

Skizze von Richard Curinger

Hinterm Galgenbüch auf der Galgenhöhe haben sie manchen einen gehent. Von dem letzten geht die Sage: Der hat einen reichen Leinwandhändler von Holland her nach Burgheim fürchtlich, im Winter, bei Hochwasserstand.

Es hat geregnet, sie haben miteinander im Regen gestiegen und die Skizze geübt. Der Holländer hat einen Pelz angehabt und ein tauntes Pelz angehabt, das hat er vom Skizzen genommen und sich auf die Skizze gelegt. Erst hat er die Skizze hineingesteckt wie in eine Wurst, aber dann hat er die Silberfalle aus der Brust gezogen und sie in das Barock getan und damit gespielt. Dabei haben die Galden geklappert.

Auf den Führer hat das doch Eindruck gemacht. Weil er denn nicht aufgepaßt hat, ist er beim Fahren über die Eis waags so weit rechts gekommen und mit der hinteren Hand an der Weiche angerumpelt. Darüber sind die Pferde, die das Fuhrwerk so wie so schon aufgeregt hat, ganz verrückt worden, und es ist ein Unglück geschehen: das Brüdengeland hat nachgegeben, und die Kutsche ist umgekippt. Aber sie ist nicht ins Wasser gefallen, weil die Wädel sich verfangen haben, nur der Holländer hat dran glauben müssen.

„Mein Geld, mein Geld!“ hat er geschrien, jedesmal, wenn er aufgetaucht ist. „Das soll ich wohl retten“, hat der Führer man nachgerufen. „Je Du nur rüh!“ Und er ist ins Wasser geplatzt, immer den treibenden Mühten nach, und hat es

Kabelgebühr

Bei erster Sendung \$1.00.
Bei abermaliger Sendung Nur 50 Cents.

ALEX. A. KELEN

Montreal.

Bankier, Notar, Geldüberweisung und Schiffskarten-Kanzlei.

Agentur für sämtliche Schiffsgesellschaften. Billigste und rascheste Geldsendung! Verlangen Sie Geldsendungen. Das Vertrauen taunder Klienten beweist unsere Pünktlichkeit und Verlässlichkeit!

Sir verschaffen Permits für Familien, Verwandte und Freunde, so auch Einreisebewilligungen.

Adresse:
Alex. A. Kelen,
1456 City Hall Ave., Montreal, P. Q.

Da hat das Volk in den Richter gebracht und der Richter in den Senker und der Senker in den Fuhrmann, er solle doch nicht so hartnäckig sein und das Geheimnis mit sich nehmen, wo die dreitausend Taler unter'm Tische vergraben seien, da sie ihm nichts mehr nützen.

Wenn er den Kopf aus der Schlinge hätte, hat der Galgenvogel gesagt, müßt' er ihnen den Flüg weh zeigen, wo sie ihn dort versteckt haben.

Da haben sie ihm den Strick erlassen, aber der Fuhrmann hat gesagt: „Es ist beter, moast mit man ihm die Galden wichtiger gewesen sein als ein Menschenleben.“

Der Fuhrmann war ganz überreicht, daß sie ihm helfen wollten. Und sie haben ihn wirklich verdammt. Hinterm Galgenbüch auf der Galgenhöhe, ist er nun an die Zeit gegangen, daß er hat weinen müssen. Wie sie ihm nun traueten, ob er seine Zeit bereut, daß ihn die paar Galden wichtiger gewesen seien als ein Menschenleben, seinste er und sagte: „Ach, ich habe um die ichonen Galden.“

Da entsetzten sich die Leute, daß ein Mensch noch unter'm Galgen hant an seine Seligkeit an ein paar unglückliche Galden dachte, aber der Fuhrmann sagte: „Ja, wenn's die paar Galden wären! — Denen seinste ich nicht nach. Aber die dreitausend Taler unter'm Bachelbüch!“

Rüßt ich denken, daß die Leute wissen wollten, was ums Himmelswillen denn für dreitausend Taler unter'm Bachelbüch!

„Kun sag' ich's nicht mehr“, hat der arme Sünder gesagt, „soll ich sie nicht haben, soll ich sie nicht haben, und er hat — durch die Schlinge durch — ihnen die Junge herausgesteckt und mit dem Kopf angefaßt.“

Drei!

Zwei Oldsmobile Sedans und viele andere Gewinne. Sollen Sie die unten angeführten Kupons aus und nehmen Sie Anteil an dem Gerstenwettbewerb der American Brewing Co., Ltd., Hersteller des

The Original American Style Rice Beer

Dolle Angaben über den Preiswettbewerb auf Verlangen.

Gersten-Muster Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co., Ltd.,
Roose, Sask., Sask.

Ich mache hiermit Applikation, um Meinen Gerstenmusterschein beizubehalten für das beste Muster von 24 Pfund Gerste der 1929-Ernte, und ich bin bereit, dasselbe postalisch vor dem 30. November einzuliefern.

Bitte senden Sie mir die richtigen Sätze für den Versand, meines Musters.

Name _____
Adresse _____

Abschabungs-Wellbewerb Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co., Ltd.,
Roose, Sask., Sask.

Meiner Abschabung nach sind:

Gerstenmusterschein in den 6 Pfund des gemessenen Musters, wie sie von den von Ihnen ernannten Richtern geprüft wurden.

Ich bin bereit, deren Urteil anzunehmen.

Name _____
Adresse _____

KAUFMANN STATE BANK

Chicago.
124 N. La Salle Str.

Verändermögen über 1,250,000.—

50 Cents Radio 50 Cents

Zahlen Sie nicht mehr!

Geldsendungen nach Deutschland:

40c für Beträge bis \$15.00 75c für Beträge bis \$ 75.00
50c für Beträge bis \$30.00 \$1.00 für Beträge bis \$100.00
60c für Beträge bis \$40.00 3/4c für Beträge bis \$200.00

Nach allen anderen europäischen Ländern verlangen Sie unsere billigen Preise.

Vergleichen Sie unsere Preise mit denen, die Ihnen anderswo berechnet werden und schicken Sie das nächste Mal durch uns.

Wir haben

als sichere Geldanlagen
Deutsche Gold Hypotheken 7 1/2 - 10%
Amerikanische Wertpapiere 4 1/2 - 7%
tragend, an der Hand.

Wenn interessiert, verlangen Sie unsere Liste.

Kapitän Komers Grab im Meere

Unter den Dänen des hochwürdigen Seemanns, der am 13. und 14. September vorigen Jahres über die westindischen Inseln, umgebenen Schanden umschiffte, befand sich auch Kapitän Franz Komers, der damals sechszigjähriger Mann war. „Alte Welt“.

Kapitän Komers hatte bekanntlich das Glück unermesslich, in einem kleinen Kutter-Falkboot, das er „Dänischer Sperd“ genannt hatte, allein den Atlantischen Ozean zu überqueren. Dieses Glück war ihm gelungen, denn nach 38 gefährlichen Tagen war er schiffbrüchig an den Küsten von St. Thomas am 8. September 1928 in seiner Kutterhülle die Besatzung nach San Juan, Porto Rico, an. Er erreichte diesen Ort nach mehrtägiger Anstrengung am folgenden Tag nachmittags um 2 Uhr. Am Morgen des 11. September, um 9 Uhr, war er die Wetterküste nach Norden, da sein Kutter, dem Jock war, die Küste der Inseln wieder überquerte, hatte das amerikanische Küstenwachen nicht bemerkt. Er geriet in den hochstürmischen Ozean, der am 13. September losbrach — und seitdem ist Kapitän Komers vermisst. Er hat ein Grabmal in der Halle des westlichen Ozeans gefunden.

Von seiner Heimatstadt Dettlingen aus wird Franz Komers der folgenden tiefenschmerzlichen Kunde gemeldet: „Tage um Tage gehen, Wochen und Monate schwinden, und immer wagt das Rad der Zeit. Ein Jahr ist verstrichen, seit unser lieber Franz Komers von uns Abschied genommen um in einem kleinen Falkboot sein Boot über den Atlantischen Ozean anzutreten. Weit über die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes hat der Plan dieses kleinen Seefahrers alles aufzuheben lassen. Klein war das Bootlein, die am Franz Komers und an das Gelingen einer solchen Fahrt glaubten. Als aber die Nacht nach seiner Landung in San Juan anbrach, da dachte nicht an die ganze Expedition auf, nein, die ganze Welt, und erliche Stunden lang wurde den Seinen jeder gesucht. Es war eine Verzweiflung, eine Bestrafung, die bis jetzt nicht möglich gehalten wurde. Als aber Kapitän Komers seine Weiterfahrt über den Ozean antrat, und nach 38 Tagen der Fahrt von St. Thomas aus der Welt die Absicht und den Entschluß des kleinen Seefahrers erfuhr, da wandte Begierde in der alten und noch viel mehr in der neuen Welt, in Amerika, über die nautische, physische und psychische Eigenschaften, körperliche u. geistige Fertigkeit dieses Mannes. Und die Verdienste bei uns, in dem stillen Gewissensbewußtsein, war der kleine Komers und Fremder nach den Tagen des Hungers und Durstes, hier herrliche Freude und Dank zu Gott.“

„Man bangen und ängsten mit nicht mehr, der weiß, weiß, große Ozean lag mit all seinen Gefahren und Dürren hinter ihm. Begungen war der Welt! Soll Überfahrt und Gattnertrauen hoffen wir alle, daß er den Weg der amerikanischen Küste entlang, den er in chuppemweise von Grenville zu New York jetzt planmäßig zurücklegen wollte, sicher nach dem werde. Es kamen, Briefe, Briefe und Schilderungen seiner 38-tägigen Fahrt durch den Ozean. Briefe, die durchsichtige berichten, in denen er aber auch sein ganzes Gattnertrauen in demerger Worten offenbart. Worte voll Hoffnung und Gattnertrau, Liebe und treuen Gedankens. Es kam die Zeit seiner Abfahrt von St. Thomas und da — wie ein Blitz aus heilem Himmel die Furcht in allen Herzen: „Nur Gott allein ein Wunder hat unsern Komers in St. Thomas am 8. September 1928 nach San Juan, Porto Rico, abgeführt. — auf dem Wege nach New York — betete die Gemeinde für

epödisch — von dem freundlichen Kapitän Komers auf St. Thomas und von dem Gouverneur W. Evans der langjährige Brief und Bericht, aber leider — armes, armes Menschenherz! Hoffnungslos verhallen, begraben im weiten Welteneiner.“

„Wie schmer es ist, dies zu glauben!“

„Als Komers in St. Thomas ankam, da fand er Menschen, die ihn nicht als herzlich anmahnen, die ihn hegen und pflegen, der armen Welt, der 38 Tage im kleinen Boot über dem Atlantik war. Komers findet in seinen Briefen nicht genug Worte des Dankes für die Bevölkerung von St. Thomas. 30 Tage war er als Gast im Hause von Gouverneur Evans, und er war nicht nur als der kleine Seefahrer bewundert und geehrt, nein, er war vor allem wegen seines einfachen, einfachen und bescheidenen Betrag von allen geliebt. Als er sich 13. Januar, da beglückten ihn nicht nur seine Mitbürger und Verwandten, sondern die Götter der ganzen Bevölkerung von St. Thomas, und die Herzen dieser Menschen gingen mit ihm, so wie sie auch heute um ihn trauern, trauern wie um einen eigenen Sohn.“

„Furchtbar war sein Gedanke! Zwei Tage nach seiner Abfahrt von San Juan brach der Tornadolo los und brachte, genau der Fahrtichtung Komers folgend, alles zertrümmert, durch das westindische Gebiet, bis tief nach Nordamerika hinein. In diesen heftigen, zwischen diesen toten, himmelstürmenden Elementen, war ein Mann und verlassen in seinem kleinen Falkboot unter Komers. Wie mag das Brauen vor ihm gestanden haben? Wie wird er gekämpft und gerungen haben; wie wird er, der eine Heimat, seine Angehörigen und Freunde so liebt, sich nach einer rettenden, rettenden Fremdehand sehnen haben! Wie gerne wären wir ihm beigebrungen, in Not und Tod!“

„Neder all' dieses Furchtbare deutet der Fenster der Oefirne, der Herr über Welt und Meer einen gültigen, verwilligenden Schleiter. Eines ist uns Trost: Komers ist als stiller, tiefgläubiger Christ, als Held, als Mann, als echter deutscher Seemann geblieben! Mit ihm hat ein goldenes Herz aufgehört zu schlagen!“

„Und wir? — Wir wollen ihm auch fernhin die Treue und Liebe bewahren! Für uns ist er nicht tot, wir sind in Gedanken immer bei ihm und wenn die Sterne am Abendhimmel blinken, so leuchten auch die Sterne am einheimen Grab im westindischen Meer und der Mond, der stille stille Begleiter eines jeden Seemannes, bringt uns unsern lieben Franz die Grüße der Heimat, die Grüße seiner Angehörigen und seiner Freunde hinunter auf den fahlen, weichen Meeresboden und läßt dem einheimen, stillen, lieben Schläfer den gleichen Mund.“

„Und wie lieb und wert unsern Franz die amerikanische Bevölkerung hat, möge der Brief W. Evans, Gouverneur von St. Thomas, uns allen sagen.“ E. V.

Abdruck: Regierungsgebäude St. Thomas, Reg. Isl. der Ver. Staaten, 25. Januar 1929.

Herrn Kapitän Komers, Dettlingen, Amt Nonfang, Mein lieber Herr Komers! Ich möchte Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 5. Januar 1929 bestätigen.

Für Sohn Franz Komers kam am 30. Juli 1928 nach einer gefährlichen und beschwerlichen Reise über den Atlantischen Ozean in St. Thomas an. Sein Mut und seine Beharrlichkeit führten ihn das einmütige Lob des amerikanischen Volkes. Seine Bescheidenheit und sein selbstloses Benehmen liehen ihn unserer Bevölkerung in St. Thomas, wo er für nahezu 30 Tage zu Besuch weilte, hoher werden. Er wurde offiziell in St. Thomas gefeiert und gefeiert, und als er am 8. September 1928 nach San Juan, Porto Rico, abfuhr, — auf dem Wege nach New York — betete die Gemeinde für

seine ungefährdete Fahrt bis ans Ende seiner Reise.

Ich möchte Ihnen und Ihren Angehörigen das tiefgefühlte Verlehen der Bevölkerung von St. Thomas ausdrücken, die mit Ihnen den Verlust eines so hervorragenden Sohnes betrauert. Der Name Franz Komers wird mit jenen unerschrockenen „Entdeckern“ genannt werden, die ihr Leben zum Nutzen der Menschheit hingegeben haben.

Zur ergebener, W. Evans, Gouverneur.

Wir bitten Sie, uns Adressen von deutschen Freunden mitzuteilen, an die wir Probenummern des „Courier“ versenden können. Sie befehlen unsere deutsche Zeitung, sobald sie nur einmal ein Exemplar des „Courier“ in Händen hatten.

Liberaler Erfolg in Ile a la Crosse.

Nach Meldung von Meadow Lake, Sask., hat der liberale Kandidat Jules Marion nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen eine Mehrheit von 246 Stimmen. Obwohl bis jetzt nur 9 Wahllokale aus insgesamt 23 ihre Resultate bekannt gegeben haben, wird doch schon der liberale Kandidat als gewählt betrachtet. Das geben auch die dortigen Konservativen zu, die eine so starke Unterstützung der liberalen Sache nicht erwartet hatten.

Meadow Lake selbst hat dem liberalen Marion 183 und dem konservativen Pack nur 95 Stimmen eingebracht, während in Loon Lake nur 16 Liberale und 56 Konservative gezählt wurden. In Ile a la Crosse selbst hat Marion 129 Stimmen und

Pack bloß 20 Stimmen erhalten, was allgemein als größte Lieber- räumung angesehen wird.

Minister Dunning auf dem Wege der Beförderung.

Ottawa, 10. Juli. — Don. C. A. Dunning, der canadische Eisenbahnminister, der vor sechs Wochen wegen Blinddarmentzündung operiert worden ist, wurde heute aus dem Civic Hospital in seine Wohnung an Range Road verbracht. Wenn sich auch im Befinden des Ministers ein beträchtlicher Fortschritt bemerkbar gemacht hat, so bedarf er doch noch längerer Schonung und Erholung, bis er wieder vollständig hergestellt ist.

Schweröl für Flugzeuge.

Deifon, Deutschland. — Einen zufriedenstellenden Flug von vier Stunden Dauer in einer Höhe von 6000 Fuß stellte hier ein Junkers-Flugzeug mit eingebautem Schwereöl-Motor an. Sachverständige erklärten, daß die Frage der Verwendung von schwerem Öl für Flugzeugmotore praktisch so gut wie gelöst sei.

Prüfung, so lesen wir, arbeitet auf ein wirtschaftlich einiges, friedliches Europa hin. Worin natürlich die Franzosen die erste Geige spielen würden!

Die alten Griechen und Römer mußten sich ohne Startöffeln und Zünder behelfen, meint ein Zeitgenosse. Ja, und auch ohne Zünder und Schießpulver scheint's gegangen zu sein!

B & W Case

Gute Speisen. — Saubere Zubereitung vor den Augen unserer Gäste. Stets frische und beizugewählte Produkte. — Agarrica, Agarrica, Schokolade. — Veruchen Sie uns und Sie bleiben unter Galt.

Wir sprechen Deutsch.

1775 Rose Street, gegenüber der City Hall.



Die besten Produkte des Landes das reichlich von der Natur ausgestattet ist und von den fortschrittlichsten Ackerbauer der Welt bearbeitet wird, liegen vor Ihnen zur Besichtigung auf der 1929

SASKATOON AUSSTELLUNG

22. bis 27. Juli

Tragen Sie Ihren Lokaleisenbahnagenten über die Zeit und Abfahrtsdaten der Sonderzüge zur Ausstellung.

Welcher Mann oder welche Frau wird nicht entzückt über die reichen Beweise sein, die den Reichtum der Provinz Saskatchewan darstellen? Die preisgewinnenden Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine, Geflügel in der ganzen Welt nicht übertrifft, der beste Weizen der Welt, Groggetreide und Gras, wunderbare Garten- erzeugnisse und Milchprodukte. Besuchen Sie das alles auf der Saskatoon Industrial Ausstellung zu Saskatoon vom 22. bis 27. Juli.

Wir feiern dieses Jahr die Fertigstellung der

Hudson Bay Eisenbahn

Eine Vorstellung über den Bau der Bahn wird auf der Ausstellung vorgeführt — etwas Herrliches, das noch nie auf einer Ausstellung in Canada gezeigt wurde.

Haupt-Musikführung.

Die berühmte P.P.C.C.J. Musikkapelle

Die beste Musikerorganisation in Canada.

Konzerte am Nachmittag und Abend.

6 Tage — Pferderennen — 6 Tage

Eine größere Zahl von Pari Mutuel-Verkaufshalter wird die Arbeit beschleunigen.

— Offener Zuschauerplatz und verbesserte Rennplätze.

Wunderbare Grand Stand Akte :: Abends Feuerwerkspiel

Größerer und lustigerer Midway

Jährlicher Schau des Saskatoon Kennel Club.

Welt-Ballspiel — Hufeisenspiel — Seilschieben.

\$50,000 = in Preisen und Attraktionen = \$50,000

Spezialraten auf allen Eisenbahnen.

Schönes Autocomp in herrlicher Lage am Ausstellungsplatz. — Zelte zu vermieten. — Für Wohnung schreibe man an das Accommodation Bureau.

Juli 22-27

SASKATOON INDUSTRIAL EXHIBITION

Archie Bisson, Präsident.

Hobl. Shannon, Vizepräsident.

Eid. B. Johns, Manager.

Juli 22-27

Amerikanische Dollars per Radio für 30 Cents extra

an irgend einen Platz geschickt in Deutschland, Oesterreich, Polen, Rußland, Schweden, Finnland, Dänemark, Ungarn und Jugoslawien.

Wird auch in westlichen Dollars in der letzten Postoffice ausgezahlt.

Schiffskarten nach und von jedem Teil Europas

verkauft für Bar und auf leichte monatliche Zahlungen. Wenn Sie Ihre Freunde beschenken wollen lassen wollen und kein Geld haben, dann schicken Sie mit einem Brief oder kassieren Sie persönlich bei mir vor und ich werde Ihnen behilflich sein.

Meine ständige geschäftliche Erfahrung steht Ihnen zu Diensten. Schreiben Sie mir in Ihrer eigenen Sprache. Zimmer zu Ihren Diensten. Freikarten für Spezial-Premiere für Einreise werden hergestellt.

Mitchell Gordon

Steamship and Foreign Exchange. Winnipeg, Man.

Der Courier
Für Kanada: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate \$1.00;
drei Monate 50 Cents — bei Vorauszahlung.
Für die Provinzen: Ein Jahr \$3.00; sechs Monate \$1.50;
drei Monate 75 Cents — bei Vorauszahlung.
Wird in jedem Fall per Post einbezahlt. Bei größeren
Bestellungen entgegennehmender Besatz.
Nicht mehr als 10 Cents „zu verlaufen“. „Ge-
lacht“. 10 Cents.
Für jede weitere Anweisung 10 Cents.
Für jede weitere Anweisung 10 Cents.

Der Courier

Organ der deutschsprachigen-Canadier.

DER COURIER
The Organ of the German-speaking Peoples
in the West.
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printers Association Ltd., a joint stock
company, at its office and place of business,
1815 Balfour Street, Regina, Sask., Canada.
All stock owned by the members of the paper.
J. W. Ehrenmann,
Managing Director.
Advertising Rates upon Application.

Als Spion verurteilt

Der Tod eines tapferen deutschen Mannes
im Tower zu London.

Das Kriegsgericht, das unter dem Vorsitz von Oberstleutnant am 30. und 31. Oktober 1914 in den ehemaligen Guildhall in London stattfand, hatte Carl Hans Lody, den ersten deutschen Kriegsgefangenen in England, wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Obwohl ihm einer der berühmtesten Anwälte des Vereinigten Königreichs, George Eliott, zur Seite stand, der ihn mit berühmten Worten als Held, der den Tod für sein Vaterland erleidet, als Offizier und Gentleman, vries, mußte sein Fall doch von vornherein als hoffnungslos gelten, da Lody selbst seine Tat gar nicht leugnete, sondern, wie Generalleutnant Sir Baden-Powell, der ebenfalls Begründer der Boy Scout-Bewegung und Englands berühmtester Offiziers-Kundschaffler der Vorkriegszeit, berichtet, dem ihn aburteilenden Kriegsgericht freimütig erklärte, daß er nicht um Gnade flehen werde. Er ist ihm sich dessen nicht, was er getan habe. Die Namen von denen preisgegeben, in deren Auftrag er gehandelt habe, verbiete ihm die von ihm übernommene ehrenamtliche Verpflichtung. Er sei für seine Dienste nicht bezahlt worden, sondern habe nur das Wohl seines Vaterlandes im Auge gehabt. Daß er durch seine Tätigkeit sein Leben gefährden würde, dessen sei er sich völlig bewußt gewesen. Mander Worte wurde wahrheitsgemäß daselbst für Großbritannien tun, was er für Deutschland getan habe.

Solche mannhaft gesprochenen Worten angefaßt des Todes verurteilt, auf die Engländer den größten Eindruck zu machen. Man braucht nur an Garibaldi, den Vorkriegszeitlichen des Großen, und an sein heroisches Werk über Neapel, Feldensicherung und das Selbstenem, oder etwa an den englischen Kapitän: „Men not measure“, um zu verstehen, daß das Verdienst bei Engländern von jeher immer bei Lody, der deutsche Marineoffizier, der sich sich in den Tagen des britischen Vorkriegszeitlichen in der Vertheidigung der Insel Heligoland, der ihm die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Sein Verhalten erweckte die höchste Bewunderung bei allen, die mit ihm in Verbindung kamen, und sein Tod wurde selbst von denen bedauert, denen schon das Wort Spion als etwas Verdammenwertes erscheint. Ichrieb 1920 der Engländer Sidney Theodore Freeland.

Und so waren dem auch einflussreiche Kreise, die trotz des Wiltens der Kriegshistoriker gerade in den ersten Kriegstagen sich im Geiste für „Kaineth“ bewacht hatten, bemüht, eine Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliche Gefangenschaft herbeizuführen. Alle diese Bemühungen scheiterten jedoch an dem kategorischen Widerpruch des Chefs der englischen Generalpension, der darauf hinwies, daß die Hinrichtung des ersten deutschen Spions als abschreckendes Beispiel auf seine Nachfolger wirken müsse, während eine Verhängung geradezu eine Aufmunterung bedeuten würde. Und damit war Lody's Schicksal entschieden.

Am 5. November wurde Lody mitgeteilt, daß seine Exekution am folgenden Morgen stattfinden würde. Er schickte sich daher an, in seiner Zelle im Tower mit dem Leben abzuschließen und Abschiedsbriefe von der Welt. Er schrieb zwei Briefe. Einen an seine Angehörigen in Stuttgart, an seine Schwester, die er „Mutte“ zu nennen pflegte, die er nach dem frühen Tode seiner Eltern ihn mütterlich zu betreuen pflegte, und an ihren Gatten, der viel für seine Ausbildung und Erziehung getan hatte. Dieser Abschiedsbrief, der ein ergreifendes Dokument einer wahrhaft heldenhaften und männlichen Gesinnung darstellt, wurde damals in der deutschen Presse veröffentlicht. Nur war es leider nicht der Originalbrief, sondern ein Lebereitiger hatte zwischen Lody's eigenen Worten eingemischt. Das Originalbrief lautet:

„Meine Lieben! Ich habe auf meinen Gott vertraut und er hat entschieden. Meine Stunde ist gekommen und ich muß den Weg durchs dunkle Tal gehen, wo so viele meine Kameraden in diesem furchtbaren Ringen der Wölfe. Wäre mein Leben als ein beherrschendes Opfer auf dem Altar des Vaterlandes gewidmet worden. Ein Soldat in der Schlacht ist gewiß glücklicher, jedoch ist mir dies nicht beschieden, und ich

sterbe hier im Feindesland still und unbekannt. Das Bewußtsein jedoch, im Dienste meines Vaterlandes zu sterben, macht mit dem Tod leicht. Das Oberkriegsgericht in London hat mich wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt. Morgen werde ich hier im Tower erschossen. Ich habe gerechte Richter gehabt, ich werde als Offizier und nicht als Spion sterben. Leb wohl. Gott segne Euch. Hans.“

Das andere Schreiben war an den Offizier des Hauptkommandos im Tower gerichtet. Es lautet: „London, 5. November 1914. An den befehlshabenden Offizier des 3. Bataillons der Garde Grenadiere, Wellington-Kaserne, Sir. Ich halte es als deutscher Offizier für meine Pflicht, den Offizieren und Mannschaften, die während meiner Gefangenschaft mit meiner Bewachung beauftragt waren, meinen aufrichtigsten Dank und meine Hochachtung auszusprechen. Ihr freundliches und rücksichtsvolles Verhalten und ihre gute Kameradschaft selbst gegen den Feind hat meine größte Hochachtung und Bewunderung gefunden, und ich wäre Ihnen, wenn Sie ihnen das mitteilen würden. Ich bin, Sir, mit ergebener Hochachtung, Carl Hans Lody, Oberleutnant d. M. der Kaiserl. Deutschen Marine.“

Dies Schreiben bewirkt zur Genüge, daß auch der einfache Mann in Lody den tapferen Patrioten gesehen und geschätzt hat. Um 9 Uhr abends, als die Tore des Towers geschlossen wurden, betrat der Hauptmann des Hauptkommandos Lody's Zelle, der er ein Sergeant Folienband. Er brachte dem Todesurteil, das letzte Kümmernisse, das letzte Gesicht, das Lody erblickt. Dieser überreichte dem Hauptmann die beiden Briefe und freite seinen Ring vom Finger, mit der Bitte, ihm nicht seinen Tagebüchlein, das auf seinen Reisen um die Welt geführt hatte, seiner geliebten Frau Kaufe Marie, einer geborenen Amerikanerin, nach den Ver. Staaten zu senden. Sie hat beides erhalten und der englischen Behörde den Empfang bestätigt. Der Hauptmann verweilte lange, bis spät in die Nacht hinein, bei Lody. Als er die Zelle verließ, sagte er zu seinen Soldaten:

„Jungens, das ist ein sehr tapferer Soldat, und wir müssen sehr traurig sein, daß er sterben muß, aber er ist nun einmal ein Spion!“

Interessantes Allerlei

Seefahrt im Kaltboot.

Nach Schmidt, ein bekannter dänischer Forscher, trat von den Faröer Inseln eine 1000 Kilometer lange Reise nach Bergen, Norwegen an. Die Reise wird, das mit zwei Ausposten bedienten Ausposten ist, die von einem amerikanischen Fabrikanten gestiftet wurden.

Schmidt's Boot soll unsinkbar sein. Es kann hermetisch abgeschlossen werden und macht unter Benutzung beider Motore 18 Kilometer in der Stunde.

Wenn Schmidt's Reise erfolgreich ist, so würde sie einen Weltrekord für eine Reise über offenes Meer mit einem so kleinen Boot darstellen. Schmidt soll bereits eine Fahrt über den Atlantik im nächsten Jahre planen, zu der er dasselbe Boot verwenden will.

Schlusß des lutherischen Weltkongresses.

Kopenhagen. — Professor N. A. Morshead von New York gab der zweiten lutherischen Weltkonferenz, die hier nach neuntägiger Tagung zum Schluß gelangte, die Eingangsrede in den lutherischen Kirchen der Welt vor.

Der Schlußtag des Kongresses wurde durch einen Gottesdienst eröffnet, geleitet von Konfirmanden R. A. Friedrich von Völs, Polen. Darauf folgten geistliche Vorträge der verschiedenen Komitees und die Wahl von Komiteemitgliedern.

Die öffentliche Sitzung am Nachmittag brachte einen Gottesdienst in der „Für Frau Kirche“ und Predigten von hervorragenden Sprechern des Kongresses. Unter diesen Rednern waren: Stiftspräsident Dr. S. Ulling von der Königsberg-Kathedrale; Pastor G. Strider von Stockholm; Bischof Kunde von Oslo; Dr. Ludvig Ahmelt, Landesbischof von Sachsen, und der Präsident des Kongresses.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die Frau sollte für den Mann sein, was die Erde für den Baum ist. Die Erde selbst ist nicht, aber er, der in ihr wurzelt.

Die amerikanischen Küsten.

Die amerikanischen Küsten.

Nach der vom Präsidenten Hoover erlassenen Proklamation, beträgt die jährliche Zahl von Einwanderern aus:

| | |
|--------------------------------|--------|
| Österreich | 1413 |
| Belgien | 1304 |
| Russland | 2874 |
| Dänemark | 1181 |
| Estland | 116 |
| Finnland | 569 |
| Frankreich | 3083 |
| Deutschland | 25,957 |
| Großbritannien und Nord-Irland | 65,721 |
| Griechenland | 307 |
| Ungarn | 869 |
| Italien | 17,853 |
| Japan | 5802 |
| Niederlande | 236 |
| Polen | 386 |
| Portugal | 3153 |
| Rumänien | 2377 |
| Schweden | 6524 |
| Spanien | 440 |
| Österreich | 295 |
| Estland | 2784 |
| Finnland | 292 |
| Schweden | 3314 |
| Schweiz | 1707 |
| Serbien und Albanien | 123 |
| Türkei | 226 |
| Japan | 845 |

Die letzte Unterseite des Marzalls Tod.

Der vor einiger Zeit verlorne Marzall Tod leitete den letzten Namenszug auf dem Wittgenstein des berühmten polnischen Staatssoberhauptes und Kaisererzherzogs János Baderewski. Der wadere Kote hat um das Großkreuz der Ehrenlegion, mit der Begründung, daß er eine Reihe von Konzerten zu Wohltätigkeitszwecken veranstaltete, die den französischen Kriegswunden etwa zwei Millionen Franken einbrachten. Baderewski hatte sich in offiziellen Kreisen Frankreichs nicht mehr der allgemeinen Beliebtheit wie früher erfreut, weil er neuerdings für Witterungsveränderung wirkte, die eine große Anzahl von Menschenleben kostete.

Das Bodetal im Harz



Wer je einmal den Harz bewandert hat, dem wird besonders das Bodetal mit all seinen Naturerscheinungen und seiner eigenartigen Romantik in steter Erinnerung bleiben. Weit oben im Gebirge des Harzes, 700 bis 900 Meter über dem Meeresspiegel, hat hier die sorgsame Hand des Schöpfers ein Stück reiner Natur geschaffen, wo die Sinne jedes forschenden Menschen so gewaltig gefesselt werden, wo Menschenkraft und Geist gegenüber dem fesselnden Gebirgsfunde, der Vode, ohnmächtig erschauern.

An dem romantisch gelegenen Treseburg vorbeischaumend, tritt die Vode in das eigentliche Tal ein, vorbei an hohen, wilderfleckten Felsenwänden, bisweilen einer vorgeschrittenen Vergange in fähigem Vogen anschwelgend. Unterhalb Treseburg steigt die Vode in einem breiten Tale rasch abwärts. Wäldig ansteigende Berge gewähren grünen Höhen. Bei jenseitiger Höhe werden die Berge jedoch feiler und zerflüchteter. Ringsumher türmen sich Felsen auf Felsen zu einer gigantischen Höhe, alle von wildem Charakter und majestätischen schwebenden Formen. Immer häufiger tritt hier felsiger Kern hervor, und bald verneigt man, auf beiden Seiten von riesigen Felsmassen und stolzen Mauern eingekerkelt zu sein. Mit Erde und Moos überzogene Felsblöcke starrten dem Wanderer entgegen, zur Seite uralte Tannen, deren dürre Äste sich rhythmisch im leichten Winde bewegen. Der einzige Laut, der man vernehmen kann, ist das immer stärker werdende Rauschen des Stromes, gleich einem Wasserfall mit süßenerregendem Brausen.

Enger und enger wird das Tal, höher und immer steiler werden sich die Felsen zu beiden Seiten der schnell dahinrastenden Vode empor. Eine schauerliche Schlucht, wo die Felsen sich teilweise über den Fluß hinweg, taucht plötzlich auf. Solcheres Geröll, von den starken, verwitterten Bergwänden herabgeschleudert, bedeckt die Abhänge des Tales. Der witterte Frost hat die hohen Gipfel hernieder zu dem felsenlosen Strom, der mit dumpfem Brausen gegen die gewaltigen Felsblöcke rauscht, die sich ihm in seinen Lauf entgegenstellen. In jeder Nacht türmen sich die schäumenden Wellen der ungläubigen Klippen hinunter und kommen als stürzende Wasserfälle in rasendem Wirbel aus dem braunenden Talgefäß. Ein schmaler Holzweg, die Teufelsbrücke, führt wenige Schritte unterhalb des Falles über den reißenden Strom.

Ein schmaler Weg bringt den Wanderer zu der Klotztrappe, einem Felsvorsprung, der 200 Meter senkrecht in die Höhe steigt, und der den lagenhaften Klotz trägt, der den ganzen Umgebend den Namen gegeben hat.

Ein weiter Ausblick auf das ganze Harzgebiet.

Heirat und Ehescheidung in Russland

Die Zerstörung des Familienlebens durch den Kommunismus.

Von Henry Somerville.

Während meines Aufenthaltes in Moskau wurde ich zu einem Registrierungsamt mitgenommen, um das Heiraten und Ehescheiden aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Amtsstelle war ein einziges Zimmer mit drei Abteilungen, die man alle überblicken konnte. Eine Abteilung war für Ehescheidungen, die zweite für die Anmeldung von Geburten und Sterbefällen, und die dritte für Heiraten. Da die erste Abteilung, die man betrat, für die Ehescheidungen bestimmt war, mußte die heiratslustigen Paare erst durch die Ehescheidungsabteilung gehen. Auf dieser Paare hatten sich schon eingefunden. Keines von ihnen war von Freunden begleitet, und nur ein Brautgum in mittleren Jahren hatte seine Ehefrau gerufen und sich verabschiedet. Die Braute waren gewöhnlich Straßensoldaten, waren aber einigermaßen nett. Die vier anderen Brautgume waren so hässlich und schlumpig wie Landstreicher. Alle behielten ihre Kruppen auf, ihre Trauerungen mochte ich bei, davon der des Mannes in mittleren Jahren, der noch etwas auf Anstand sah, während bei dem anderen Trauerung der Brautgum seine Kruppe aufbehielt und sich mit dem Ehenbengel auf den Tisch stützte, wobei der Registrierer die Einzelheiten niederzulesen.

Ich fragte den Registrierer, ob es bei Brautpaaren üblich sei, die Hochzeit feierlich zu begehen, was er bejahte, obwohl bei der Trauung selbst seine Freunde oder Angehörige zu sehen waren. Ich fragte ferner, wie viel Zeit die Registrierungsformalitäten in Anspruch nehmen. „Zwölf Minuten“, erwiderte er. „Wieviele Trauungen werden im Tage vorgenommen?“ — 25 — „Wieviele Ehescheidungen?“ — „Neun oder zehn.“ — „Kann ein Ehescheidungsantrag abgelehnt werden?“ — „Nein, weil der Registrierer keine Vollmacht dafür besitzt.“ — „Vermutlich man sich, Ehescheidungen zu verhindern?“ — „Wahrscheinlich und inoffiziell wird ein Wandel-Geldwechsler dazu bewegen, sich etwas Zeit zu lassen, um sich abzuschließen.“ — „Wie oft kann eine Person geschieden werden?“ — „Theoretisch genommen, gibt es dafür keine Grenze, aber ein Mann, der schon einmal zum Amt gekommen war, wurde kräftig ausgeschimpft. Es ist seine Sittenheit, Leute mit vier Ehescheidungen zu finden. Die meisten kommen vor, wenn in der Ehe keine Kinder vorhanden sind.“

Vom Registrierungsamt aus ging ich mit einem Amerikaner, der in Russland geboren ist, russisch spricht und oben einige Einkäufe machen wollte. In einem großen Geschäft ließ er sich mit einem jungen Ladensoldaten in ein Gespräch ein. Er fragte sie, wie das weibliche Geschlecht über das neue System denke. Sie erwiderte, sie habe nichts dafür übrig. Die Frauen wollten nicht, daß ihre Männer heimkämen und ihnen einfach erklärten, daß sie geschieden seien. Sie selbst war unverheiratet und 23 Jahre alt. Die jungen Männer, die sie kenne, so bemerkte sie, seien zu groß oder zu frech, und sie wolle deswegen nichts von ihnen wissen. Es gebe keine Verbesserung mehr, meinte sie, denn alles werde nur als selbstverständlich hingenommen.

Drei andere junge Frauenspersonen, die ich fragte, sprachen für das neue System. Sie erklärten, nur die Frauen mit der „alten Ideologie“ widerlegten sich. Jüngere Frauen mit neuen Ideen und mit Selbstvertrauen wüßten die Freiheit der Ehescheidung zu schätzen. Diese Frauenspersonen waren antilke Dolmetscherinnen, noch ganz jung, und verfügten ansehnlich über gute Einkünfte. Zwei von ihnen waren verheiratet, während die dritte ledig war. Es mag sein, daß Frauen, die jung und kinderlos sind und ein gutes Einkommen haben, also die mit „Selbstvertrauen“ dem neuen System gegenüberstehen, aber ich kann nicht glauben, daß die Durchschnittsfrauen etwas davon wissen will, denn ich habe mich mit eigenen Augen davon überzeugt, daß die „Emanzipation der Frauen“ und die „Wahrheit der Geschlechter“ in Sowjetrußland nur bitterer Hohn ist.

Jede verheiratete Frau muß arbeiten gehen. Man findet weibliche Arbeiter und Angestellte in Fabriken, Kontoren, Läden und auf den Straßen. Sie sind Führerinnen und Schaffnerinnen von Straßenbahnen und Weichenstellerinnen für Straßenbahnlinien. Sie verkaufen Zeitungen und treiben Straßenhandel jeder Art. Man kann auf den Straßen dreimal so viele Frauen als Männer sehen, die einzelne Pakete schleppen. Man erwartet von den Frauen, daß sie hinausgehen und Geld verdienen und dann noch zu Hause unbeschaltete Hausarbeit verrichten. Ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit hat wenig Wert für sie, sobald ihre Jugend verfliehet ist, was sehr frühzeitig eintritt. Dann sind sie (trotzdem nicht wegen ihres Lebensunterhaltes) aber infolge ihres Verlangens nach einem familiären Leben, das für das Glück einer Frau so notwendig ist, von Männern abhängig, die heimkommen und ihnen sagen können, daß sie geschieden sind. Die Geschlechter der russischen Frauen scheinen fruchtbar, mild und ermartet drein. Kein Mann erbt sie und erweist ihnen freundliches Entgegenkommen. Als ich in Rußland auch andere Frauen kennen lernte, englische, deutsche und japanische, wurde mir sehr deutlich, daß die russischen Frauen in der Lage sind, sich selbst zu helfen, englische, deutsche und japanische Frauen hingegen nicht. Die russischen Frauen sind in der Lage, sich selbst zu helfen, englische, deutsche und japanische Frauen hingegen nicht.

Das Bodetal im Harz

Das Bodetal im Harz

Das Bodetal im Harz



Fuer unsere Farmer

Neuzeitliche Landwirtschaft in Deutschland.

Von E. Gillebrand, St. Westwells, Sask.

(Schluß)

Gehe Anforderungen an das Pflanz- und Sämling...

Kautschukdünger, Kalk und Sande...

In einem 100 Aker Betrieb mit Herker...

Während des Winters hat man...

im Boden liegt, er also zuerst...

Nach der Ernte folgt sofort...

Zu Herbst hat man drüben...

In einem 100 Aker Betrieb...

Während des Winters hat man...

zuerst den Winterpflanz...

Du Land der Frucht und...

Gutes Futter, viele Eier.

Der Erwerb des Duhnes ist...

Der Regenmacher.

Auf dem Wege zum künstlichen Regen.

Dies ist der Himmel der...

Man über die Natur...

gibt man die klare...

Um die Lösung zu...

Gutes Futter, viele Eier.

Der Regenmacher.

Auf dem Wege zum künstlichen Regen.

Dies ist der Himmel der...

Man über die Natur...

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für diejenigen...



ZIG-ZAG

Zigarettenpapier frei.

Sammeln Sie die Kartenbildchen



Verhütung von Hühnerpocken.

Nach langjährigen Forschungen...

Der erste Regenmacher der Welt...

Pflege des Jungviehs.

Auf Farmen, in welchen...

Während des Winters hat man...

Pflügender Bauer.

Sonne glimmert über Land...

daß sich ein empfindliches...

Zur Kalben, welche im Herbst...

Säure im Kropf.

Hühner, welche an Säure im...

Hohlstehlen, Schärpen...

ANTON DITTON

2424 6fte Ave. Regina, Tel. 7869.

Bifing-Milch-Separator

Warum...

Weil der Bifing durch seine...

30 Tage frei zur Probe.

Zusammen verkaufen wir:

CUSHMAN FARM EQUIPMENT COMPANY, LTD.

Ausstellung des Saskatchewan-Weizenpool.



Obiges Bild zeigt die...

Co-Op CREAM CASH TICKETS advertisement with illustrations of a woman and a child.

Wir heißen Sie willkommen...

SHIP YOUR CREAM TO YOUR OWN Co-Op CREAMERY advertisement.



Fuer unsere Hausfrau :

Hochsommer.

Von Karl Wolff.

In goldenen Hagen walls die Saat. Die Schwüle brütet an den Sängen. Ein schönes Weib auf stillen Pfad. Es sieht, wie sich die Lehren drängen.

Du junge Frau, was weißt du lang? Was schautst du sinnend vor dich nieder? Was glänzt dein Aug' so siegesbang? So tränenfeucht die dunklen Lider?

Sou Düften schwer die Wiese glüht. Nur Küfer hummen durch die Stille. Als ob die Erde schaffensmüde Genüsse ihrer eigenen Fülle.

Der Himmel strahlt in dunklen Blau. Vom Erdtraum die Welt umfassen. Was denkst du nur, du junge Frau? Es lächelt dein Mund; es glüht in die Wangen.

Der Kuss im Tunnel.

Der berühmte französische Maler Sorace Bernet reiste eines Tages von Paris nach Wien und kam zufällig zu zwei älteren englischen Frauen ins Atelier, die sehr höflich und unpolemisch waren. Nachdem die Damen jenseitlich waren, glaubten, Bernet bemerkte es nicht, ihn lange betrachtend hatten, begannen sie, sich ihre Meinung über ihn halb laut mitzutheilen. Bernet sah dies an, wenn sie ihre Sprache sprachen, könnten sie Verurteilungen machen, wie sie wollten. Der alte Maler vergnügte sich außerordentlich daran, war aber zu sehr Weltmann, um merken zu lassen, daß er von ihrem Gespräch nötig nahm. Als der Tag gleich darauf ein Tunnel passierte, beugte sich Bernet vor und drückte einen kühnen Kuss auf seine eigene Hand. Als der Tag wieder ins Tageslicht hinausrollte, hatte kein Gesicht einen schelmischen Ausdruck, und beide Damen beschuldigten einander, die Glühlichte zu sein, die im Dunkel einen Kuss von dem dümmsten hartgeschickten Fremden erhalten habe. Bei der Ankunft hat Bernet galant seinen Begleitinnen aus dem Wagen, verneigte sich tief und nahm Abschied, in dem er in korrekter englischer Sprache: "Aben Sie wohl, meine Damen! Ich werde wohl nie Gelegenheit haben, zu erfahren, wenn von Ihnen die den unersparten Gunstbeweis verbande, den ich im Tunnel empfang!"

Offizielle Nachricht!

Einwanderer, seien alle, haben bei uns keine weitere Ausfuhr. Unter folgenden Bedingungen sind alle Einwanderer, die nach Kanada einreisen, verpflichtet, sich vor dem Einwanderungsamt zu melden. 1. Jeder Einwanderer muß ein gültiges Einreisevisa besitzen. 2. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seine Gesundheit vorlegen. 3. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen finanziellen Stand vorlegen. 4. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Familienstand vorlegen. 5. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Bildungsstand vorlegen. 6. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Beruf vorlegen. 7. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Aufenthaltsort vorlegen. 8. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Aufenthaltsdauer vorlegen. 9. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Aufenthaltsort vorlegen. 10. Jeder Einwanderer muß eine Bescheinigung über seinen Aufenthaltsdauer vorlegen.

J. G. Kimmel Deutscher Notar.

Unter 25 Jahre am 18. Okt. 1928. J. G. Kimmel & Co. Ltd. 645 Main Str. Winnipeg, Man.

Hüten Sie sich vor den Gefahren der Nieren- u. Blasen-Beschwerden!

Zehntausende von Männern und Frauen, welche mit Nieren- u. Blasen-Beschwerden geplagt sind, wissen nicht, daß diese Beschwerden durch eine einfache Operation geheilt werden können. Diese Operation ist eine einfache, schnelle und schmerzlose Operation, die keine Narben hinterläßt. Sie ist die einzige Operation, die diese Beschwerden sicher heilt. Wenn Sie an diesen Beschwerden leiden, sollten Sie sich sofort einer Operation unterziehen. Die Operation wird von einem erfahrenen Chirurgen durchgeführt und ist eine sichere und schnelle Operation. Sie wird von einem erfahrenen Chirurgen durchgeführt und ist eine sichere und schnelle Operation.

Verstopfung. Verstopfung ist eine häufige Erkrankung, die durch eine Verengung des Dickdarms verursacht wird. Die Symptome sind Verstopfung, Blähungen, Schmerzen im Bauch und Verstopfung. Die Ursache der Verstopfung kann eine Verengung des Dickdarms, eine Entzündung des Dickdarms oder eine Verengung des Mastdarms sein. Die Behandlung der Verstopfung besteht in einer Verengung des Dickdarms, einer Entzündung des Dickdarms oder einer Verengung des Mastdarms. Die Operation wird von einem erfahrenen Chirurgen durchgeführt und ist eine sichere und schnelle Operation. Sie wird von einem erfahrenen Chirurgen durchgeführt und ist eine sichere und schnelle Operation.

Wetterhexen.

Von Georg Ebenbach.

Wenn kalter Wind selbst während der Sommerzeit wehenlang den Regen gegen die Fensterhebeln peitscht, schreiet der Volksmund "dem Petrus" die Schuld an solchen sonnenlosen, feuchten Tagen zu; doch manchen will es dünken, als sei es nicht der gütige, weißbärtige Schlüsselbewahrer des Himmels, der uns Wind und Regen in die enttäuschtesten Gefichter jagt, sondern als trieben jagende Wetterhexen ihr böshafes Spiel mit uns.

Gar mächtig erscheint diese tödliche Sinne, und am argsten treibt sie ihr Wesen in den Alpen, wo auch manche Leute an die "Wetterhexen" glauben, sie hoffen und fürchten. Vor wenigen Jahrzehnten noch waren die meisten Alpenbewohner noch von ihrer Macht jenseits überzeugt.

Ueberausfend, überallartig stürzen sich die Wetterhexen auf das abgemagerte Alpenvolk. Noch scheint die Sonne heiß vom wolkenlosen Himmel, da triebt im Westen ein weißer Nebel heran, verfangt sich an den Berggipfeln; graue Wolken folgen, ballen sich über dem Tal zusammen; im Sturm drauß das schwarze Heer der Wetterhexen heran, prallt gegen die steilen Felswände, hält das ängstlich sich duckende Leben des engen Tals im schuldigen Unheimlichen Dunkel. Plötzlich prallt der Schloßhagel herab, schlägt die Schindeln von den Dächern, reißt die Früchte von den Bäumen, tammt das entereiste Korn in den Boden, gerührt das kümmerliche Kartoffelfeld; von den grauen Gewässern zu Tal, reihen Geröll und Schlutt mit sich, überfluten Felder und Wiesen. Endlich scheint wieder die Sonne über dem Tal und leuchtet erbarungslos die Schreden des Schlachtfeldes, auf dem die Wetterhexen getötet.

Männigfaltig waren die "erprobten" Hausmittel, die das Landvolk anwandte, um dem unheimlichen Wirken der Wetterhexen zu steuern. Für außerordentlich wirkungsvoll hielt und hält man noch heute im Frühjahr gesammelte und am Maria-Dimmelfahrtstag geweihte Kräuter, die bei aufsteigendem Gewitter von der Hausfrau in die Herdflamme gestreut werden. Der Rauch soll durch den Kamin steigen, den Wetterhexen heizend in die Nasen bringen und sie verjagen.

Ein uralter Brauch, der die besten Dienste gegen das unholde Schindelweilen soll, ist das Laufen der Wetterglocke, denn nichts fürchten angeblich die Hexen so sehr wie die metallene Stimme der geweihten Schühlerin. Deshalb hatten die meisten Kirchen hochgelegene Alpenhöfchen, die am höchsten unter den Hochgewittern stehen, ihre Tür zu dieser Zweck zweifache Glocke. Drohte ein jahrgariges Gewitter, so schallten bald im Tal oder von den Bergfalden die ersten Wetterglocken, und ihnen folgten die echnen Stimmen ihrer Schwestern in den Nachbarhöfen und weilern. Den Wetterhexen fuhr der Schreck über den geweihten Klang in die windigen Glieder, und sie miedern das glöckchengelächte Tal. Wie ein Weien legten die machtvollen Töne die Wetterhexen davon, an den geweihten Hüterninnen brach sich die Macht des Wetters, wie das Warnungsgeläch eines Hundes verjaget die Klänge den unheimlichen Troß. Deshalb lautete ein alter Unterinntaler Spruch: "Wenn der Schwarzhefen feht — und der Bringer Stier brüllt, — wenn das Salbenbüchl fallt (beißt), — dann hat s' Wetter kein Gewalt."

Strecken Sie ein Lächeln auf!

Allen voran: machen Sie ein freundliches Gesicht. Lieben Sie sich im Lächeln. Aber nicht in jenem traurigen Lächeln der Hoffnungslosigkeit, sondern in dem heigsten Lächeln des inneren Wohlgefühls. Lächeln Sie immerzu und Sie werden bald merken, wie sich Ihr Inneres erheitert, wie über Ihnen ein Licht strahlt, wie Sie sich allmählich der Freude zuwenden.

Eagen Sie nicht, die fremdliche Wiene und das heitere Lächeln können nur aus einem frohen Gemüt aufsteigen. Versuchen Sie den ungekehrten Weg, der Erfolg wird Sie überreden.

So wie erst das Einblenden der elektrischen Lampe das dunkle Zimmer erhellt und nicht das erhellte Zimmer die Glühlampe entzündet, so wird Ihr frohes Lächeln, auch wenn Sie sich anfangs dazu zwingen, Ihre Seele erhellern.

Das Lächeln ist der kostbarste Reiz des Menschen. Es ist ein erprobtes und wertvolles Mittel gegen alle feindlichen Weiden und wird nur leider noch viel zu wenig angewendet.

Gest es Ihnen schlecht, in Ihnen ein Plan umzusetzen, hotten Sie Verluste, ausßen Sie Sorge, Gram und Mergel, dann richten Sie sich troig auf und lachen und lächeln Sie froh in sich hinein. Stampfen Sie mit dem Fuße auf und lassen Sie sich nicht unterkriegen. Weiden Sie aufrecht und fest. Wir geben alle ausnahmslos den gleichen Rat, der von der Wiege durchs Leben führt. Wer dabei die innere Freude nicht verläßt, der ist der glücklichste Mensch und sei er auch nur ein armer Landstreicher auf der Lebensstraße.

Dos soll natürlich nicht heißen, daß man sein Streben, seine Arbeit und die Sorge um seine Familie nicht sehr ernst nehmen muß. Im Gegenteil. Zum wirksamen Froh- und Glückseligkeit gehört auch das Bemühen, rechtlich vollbrachter Arbeit und voll erfüllter Pflicht. Kein Mensch kann wirklich froh sein, der seine Pflichten vernachlässigt und nicht froht.

Aber die wichtigste Voraussetzung für jede gute Leistung, für jeden Erfolg in ein frohes, in sich ausgeglichenes Wesen. Und darum machen wir die wichtigste Gebot für jeden Menschen: Sei froh und lach!

W Liebe Privatsache?

Sie sollte es sein. In einer Welt, die so stolz auf ihre zweitausendjährige Kultur post, die Frau für ebensov mindig erklärt wie den Mann, müßte das Privatleben eines Jeden ein Tabu sein, an das kein Unberufener rühren darf.

Wir aber steht es damit in Wirklichkeit aus? Selbst im Gerichtsalle wird das Liebesleben der Menschen vor der ganzen gerig hordenden Öffentlichkeit unbarbarig erpflicht. Dinge, die in gar keiner Beziehung zu der Sache stehen, ans Licht gezerrt, der Frau eine Dämonie angedichtet — alles um der Sensation willen. Der Schandpfaß des Mittelalters ist eine Auszeichnung dagegen gewesen. Die Scheidungsprozesse bringen Lakden in Worte, die jedem anständig empfindenden Menschen die Schandrotte ins Gesicht treiben.

Es gibt keine Frauenfrage, es gibt nur eine Frage reiner Menschlichkeit. Antierete Röde, Seitenrümpfe und Pubisöpfe sind keine Lösung dertreiben. Lasset die Liebe Privatsache sein, gerret sie nicht vor den Richterstuhl und in die falsche, müchterne Wirklichkeit — sie ist die Tata Morgana unseres Lebens, eine göttlich idione Sache, und gestrichelt, wenn man sie unter die grausame Lupe bringt.



Für die Küche.

Ich bins gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen. Mein Sinn ist auch ein bischen stark und gäbe; Wenn selbst der König mit ins Antlitz sähe, Ich würde nicht die Augen nieder-schlagen. Doch, liebe Mutter, offen will ich's sagen: Wie müßig auch mein stolzer Mut sich blähe, In deiner selig süßen, trauten Käbe Ergeift mich oft ein demutsvolles Jagen. Es ist dein Geist, der heimlich mich bezwinget. Dein hoher Geist, der alles süß durchdringet Und blühend dich zum Simmelslichte schminget. Quält mich Erinnerung, daß ich verübet So manche Tat, die dir das Herz betrübet. Das schöne Herz, das mich so sehr geliebet.

An meine Mutter.

Ich bins gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen. Mein Sinn ist auch ein bischen stark und gäbe; Wenn selbst der König mit ins Antlitz sähe, Ich würde nicht die Augen nieder-schlagen. Doch, liebe Mutter, offen will ich's sagen: Wie müßig auch mein stolzer Mut sich blähe, In deiner selig süßen, trauten Käbe Ergeift mich oft ein demutsvolles Jagen. Es ist dein Geist, der heimlich mich bezwinget. Dein hoher Geist, der alles süß durchdringet Und blühend dich zum Simmelslichte schminget. Quält mich Erinnerung, daß ich verübet So manche Tat, die dir das Herz betrübet. Das schöne Herz, das mich so sehr geliebet.

Der elektrische Fliegenjäger.

Einer der größten Plagen des Sommers, den Fliegen, will man in England jetzt mit Hilfe der Elektrizität zu Reibe geben. Dort ist vor kurzem die erste elektrische Fliegen-falle auf den Markt gekommen. Sie ist ebenso einfach wie ein Kasten, und besteht nur aus einem kleinen Kasten, in dem eine elektrische Lampe brennt, die übertrieben mit zwei elektrisch geladenen Drähten in Verbindung steht. Das Licht der Lampe lockt die Fliegen an und die getragenen Drähte ziehen sie an. Die Fliegen werden in einem Behälter gefangen, aus dem sie leicht entfernt werden können. Da das Verfahren billig und wie man behauptet, außerordentlich wirkungsvoll ist, dürfte es die bisherigen, wenig effektiven Fangmethoden bald verdrängen haben.

Zweifel um den siebenten Sohn.

In Argentinien ist es landesüblich, daß der Präsident der Republik die Vaterhaft für den siebenten Sohn eines Chepaeres übernimmt. Der neue Staatsbürger erhält dann eine goldene Medaille und wird auch sonst mit Ehrungen und Gehelren überhäuft. Nun bekam aber die Gattin des Italieners Salvador Massa gleich Drillinge. Da sie ihrem Mann schon vor diesem freudigen Ereignis sechs gesunde Söhne schenkte, handelt es sich hier um den siebenten, achten und neunten Thronfolger im Hause Massa. Leider hat die Geburtshelferin in der Hitze des Gefechts die drei Ankommenisse nicht von den laufenden Rangnummern versehen, und so herrscht jetzt größte Aufregung, denn man weiß nicht, welchem Baby die Staatsbürgerschaft zufallen wird. Wahrscheinlich wird sich Präsident Irigoyen großzügigweise dazu entschließen, der Lauspatre aller drei Kinder zu werden.

Stärkung der Augen.

Stärkung der Augen wird dadurch erzielt, daß man in einer Tasse Milch ein wenig Jodsalz auflöst und die Mischung erkaltend läßt. Hierfür wird ein Zeimwand-lappchen eingetaucht und nachts vor dem Schlafengehen über die Augen gelegt und die ganze Nacht durch gelassen. Um zu verhindern, daß die Pappchen von den Augenlidern heruntergeraten, legt man sich ein einfaches Seidenbändchen aus einem reinen Torsengang um. Beim Erwachen kann man finden, daß der eigentümlich brennende Schmerz bei angegriffenen Augen nachgelassen hat und bei öfterer Anwendung das ganz unzufälligen Mittels bald vollständig verschwindet.

Echte Aspirin erweist sich als sicher.

Man gebrauche es ohne Angst, wie angegeben in dem "Bayer"-Paket. Ist für's Herz unschädlich. Sie sollte es sein. In einer Welt, die so stolz auf ihre zweitausendjährige Kultur post, die Frau für ebensov mindig erklärt wie den Mann, müßte das Privatleben eines Jeden ein Tabu sein, an das kein Unberufener rühren darf. Wir aber steht es damit in Wirklichkeit aus? Selbst im Gerichtsalle wird das Liebesleben der Menschen vor der ganzen gerig hordenden Öffentlichkeit unbarbarig erpflicht. Dinge, die in gar keiner Beziehung zu der Sache stehen, ans Licht gezerrt, der Frau eine Dämonie angedichtet — alles um der Sensation willen. Der Schandpfaß des Mittelalters ist eine Auszeichnung dagegen gewesen. Die Scheidungsprozesse bringen Lakden in Worte, die jedem anständig empfindenden Menschen die Schandrotte ins Gesicht treiben. Es gibt keine Frauenfrage, es gibt nur eine Frage reiner Menschlichkeit. Antierete Röde, Seitenrümpfe und Pubisöpfe sind keine Lösung dertreiben. Lasset die Liebe Privatsache sein, gerret sie nicht vor den Richterstuhl und in die falsche, müchterne Wirklichkeit — sie ist die Tata Morgana unseres Lebens, eine göttlich idione Sache, und gestrichelt, wenn man sie unter die grausame Lupe bringt.

Für die Küche.

Ich bins gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen. Mein Sinn ist auch ein bischen stark und gäbe; Wenn selbst der König mit ins Antlitz sähe, Ich würde nicht die Augen nieder-schlagen. Doch, liebe Mutter, offen will ich's sagen: Wie müßig auch mein stolzer Mut sich blähe, In deiner selig süßen, trauten Käbe Ergeift mich oft ein demutsvolles Jagen. Es ist dein Geist, der heimlich mich bezwinget. Dein hoher Geist, der alles süß durchdringet Und blühend dich zum Simmelslichte schminget. Quält mich Erinnerung, daß ich verübet So manche Tat, die dir das Herz betrübet. Das schöne Herz, das mich so sehr geliebet.

Stärkung der Augen.

Stärkung der Augen wird dadurch erzielt, daß man in einer Tasse Milch ein wenig Jodsalz auflöst und die Mischung erkaltend läßt. Hierfür wird ein Zeimwand-lappchen eingetaucht und nachts vor dem Schlafengehen über die Augen gelegt und die ganze Nacht durch gelassen. Um zu verhindern, daß die Pappchen von den Augenlidern heruntergeraten, legt man sich ein einfaches Seidenbändchen aus einem reinen Torsengang um. Beim Erwachen kann man finden, daß der eigentümlich brennende Schmerz bei angegriffenen Augen nachgelassen hat und bei öfterer Anwendung das ganz unzufälligen Mittels bald vollständig verschwindet.

Echte Aspirin erweist sich als sicher.

Man gebrauche es ohne Angst, wie angegeben in dem "Bayer"-Paket. Ist für's Herz unschädlich. Sie sollte es sein. In einer Welt, die so stolz auf ihre zweitausendjährige Kultur post, die Frau für ebensov mindig erklärt wie den Mann, müßte das Privatleben eines Jeden ein Tabu sein, an das kein Unberufener rühren darf. Wir aber steht es damit in Wirklichkeit aus? Selbst im Gerichtsalle wird das Liebesleben der Menschen vor der ganzen gerig hordenden Öffentlichkeit unbarbarig erpflicht. Dinge, die in gar keiner Beziehung zu der Sache stehen, ans Licht gezerrt, der Frau eine Dämonie angedichtet — alles um der Sensation willen. Der Schandpfaß des Mittelalters ist eine Auszeichnung dagegen gewesen. Die Scheidungsprozesse bringen Lakden in Worte, die jedem anständig empfindenden Menschen die Schandrotte ins Gesicht treiben. Es gibt keine Frauenfrage, es gibt nur eine Frage reiner Menschlichkeit. Antierete Röde, Seitenrümpfe und Pubisöpfe sind keine Lösung dertreiben. Lasset die Liebe Privatsache sein, gerret sie nicht vor den Richterstuhl und in die falsche, müchterne Wirklichkeit — sie ist die Tata Morgana unseres Lebens, eine göttlich idione Sache, und gestrichelt, wenn man sie unter die grausame Lupe bringt.

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von **Forni's Alpenkräuter**. Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genus zur Gesundheit wird. Keine Apothekermittel. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an **Dr. Peter Fabry & Sons Co.** 3501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Feisol und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Hoie Street. Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; portofrei zugeschickt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Uterine \$1.35, mit Post \$1.50. Feisol 60 Cents, mit Post 65 Cents.

umschlag als Lindern erwiesen. Man heißt denkelbar an schnellsten, wenn man ein Pfund Roggenmehl in lockendem Wasser anrührt, den drei zuckern ein dünnes Tuch gibt und ihm die heilig lühmerenden Gheber, Knie, Fuß, Ellbogen oder Hand wendet. Der drei, wenn er nochmals überdeckt wird, bleibt lange heiß, und der Flieger muß nur darauf achten, daß die Kompresse nicht zu heiß auf die Haut kommt, da man dieselbe leicht verbrennen kann.

Rönigsberger Kops. 2 Pfund Fleisch, zwei Drittel Knob. u. ein Drittel Salzweissfleisch, hackt man fein, tut zwei ganze Eier und zwei Eiweiß, einen knappen Eßlöfel zerlassene Butter, die Hälfte von zwei gewässerten und feingehackten Meizingen, einen Teelöffel geliebter Zwiebel und eine Prise Pfeffer dazu, knete es mit dem erforderlichen Mehl zu einem dicken Teig und schneide die kugeln in zwei Hälften. Die kugeln werden in einem Gefäß mit kaltem Wasser gewaschen und trocken gelassen. Die kugeln werden in einem Gefäß mit kaltem Wasser gewaschen und trocken gelassen.

Wieviel um den siebenten Sohn.

In Argentinien ist es landesüblich, daß der Präsident der Republik die Vaterhaft für den siebenten Sohn eines Chepaeres übernimmt. Der neue Staatsbürger erhält dann eine goldene Medaille und wird auch sonst mit Ehrungen und Gehelren überhäuft. Nun bekam aber die Gattin des Italieners Salvador Massa gleich Drillinge. Da sie ihrem Mann schon vor diesem freudigen Ereignis sechs gesunde Söhne schenkte, handelt es sich hier um den siebenten, achten und neunten Thronfolger im Hause Massa. Leider hat die Geburtshelferin in der Hitze des Gefechts die drei Ankommenisse nicht von den laufenden Rangnummern versehen, und so herrscht jetzt größte Aufregung, denn man weiß nicht, welchem Baby die Staatsbürgerschaft zufallen wird. Wahrscheinlich wird sich Präsident Irigoyen großzügigweise dazu entschließen, der Lauspatre aller drei Kinder zu werden.

Stärkung der Augen.

Stärkung der Augen wird dadurch erzielt, daß man in einer Tasse Milch ein wenig Jodsalz auflöst und die Mischung erkaltend läßt. Hierfür wird ein Zeimwand-lappchen eingetaucht und nachts vor dem Schlafengehen über die Augen gelegt und die ganze Nacht durch gelassen. Um zu verhindern, daß die Pappchen von den Augenlidern heruntergeraten, legt man sich ein einfaches Seidenbändchen aus einem reinen Torsengang um. Beim Erwachen kann man finden, daß der eigentümlich brennende Schmerz bei angegriffenen Augen nachgelassen hat und bei öfterer Anwendung das ganz unzufälligen Mittels bald vollständig verschwindet.

Echte Aspirin erweist sich als sicher.

Man gebrauche es ohne Angst, wie angegeben in dem "Bayer"-Paket. Ist für's Herz unschädlich. Sie sollte es sein. In einer Welt, die so stolz auf ihre zweitausendjährige Kultur post, die Frau für ebensov mindig erklärt wie den Mann, müßte das Privatleben eines Jeden ein Tabu sein, an das kein Unberufener rühren darf. Wir aber steht es damit in Wirklichkeit aus? Selbst im Gerichtsalle wird das Liebesleben der Menschen vor der ganzen gerig hordenden Öffentlichkeit unbarbarig erpflicht. Dinge, die in gar keiner Beziehung zu der Sache stehen, ans Licht gezerrt, der Frau eine Dämonie angedichtet — alles um der Sensation willen. Der Schandpfaß des Mittelalters ist eine Auszeichnung dagegen gewesen. Die Scheidungsprozesse bringen Lakden in Worte, die jedem anständig empfindenden Menschen die Schandrotte ins Gesicht treiben. Es gibt keine Frauenfrage, es gibt nur eine Frage reiner Menschlichkeit. Antierete Röde, Seitenrümpfe und Pubisöpfe sind keine Lösung dertreiben. Lasset die Liebe Privatsache sein, gerret sie nicht vor den Richterstuhl und in die falsche, müchterne Wirklichkeit — sie ist die Tata Morgana unseres Lebens, eine göttlich idione Sache, und gestrichelt, wenn man sie unter die grausame Lupe bringt.

5 Years IN WOOD **Seagram's Canadian RYE WHISKEY** Vom ältesten Whiskey-Lager in Canada — Der Regierungstreifen erzählt die Geschichte.

Das Rätsel des Blutes

von **Balduin Grollier**

Der spannende Courier-Roman

(6. Fortsetzung.)

Nun ging es auch nicht mehr an, daß Grete ihre eigene Fose hatte, und nicht nur, daß ihr diese entzogen wurde, sie mußte selbst die meisten Arbeiten verrichten, die früher dieser angefallen waren. Der große Herr im Hause war der kleine Alois geworden, und er war die Zentralform, um welche sich alles zu drehen hatte.

Auch die Equipage erfuhr eine nicht mehr für Grete. Wenn jetzt eingepackt wurde, da geschah es lediglich, damit der kleine Alois die Luft gebahrt wurde, und auf dem Wege, den sie sonst eingenommen hatte, thronete jetzt die aufgedunsene Samatin mit dem Kinde. Grete durfte sich in diesem damit befaßten, das Kinderzimmer zu lüften und in Ordnung zu bringen. Jetzt hätten ihr die Ausfahrten, die sie früher so glücklich machten, auch keine Freude mehr gemacht. Sie war zu sehr eines Kindes, als daß es ihr nicht Vergnügen bereitet hätte, sich schon anzusehen; nun hatte sie aber auch nichts Besseres mehr anzusehen, um sich zu einer Ausfahrt in den poudrier Wagen zu setzen. Lieber gar nicht, als so. Sie legte Wert auf die Toilette, der Sinn dafür war frisch in ihr erwacht und zu besonderer Feinheit entwickelt worden, und es freute sie nicht, sich in ihren nun mehr auf ledigliche Zweckmäßigkeit, als auf Schönheit und Prunk eingerichteten Föhndiensten sehen zu lassen.

Noch schlimmer gestolten sich die Dinge für sie, als die Anne endlich abgehakt und an ihrer Stelle eine Bönne ins Haus genommen wurde. Das war ein junges, unerfahrenes Ding, das selbst der bescheidensten Aufsicht bedurfte. Die Aufgabe, sie zu überwachen, fiel Grete zu, da Frau Klara immer lebend war und vor jeder, selbst der geringsten Aufregung benagt werden mußte. Das war nun ein bitteres Geschäft. Sie war nun nicht mehr als eine Kusine, sondern eine Nichte, die in allen Dingen völlig gleichgültig, in allen Angelegenheiten der Kinder, die in dem kleinen Alois, der ein um so größerer Ungehörigkeit, voll Bossheit und Züken, wurde, je mehr er heranwuchs, und so hatte sie, da sie nun auch mit im Kinderzimmer schliefen mußte, weder bei Tage, noch bei Nacht eine ruhige Stunde.

So war Grete neunzehn Jahre alt geworden und sie fühlte sich tief unglücklich. Sie hätte vielleicht auch unter diesen Umständen sich ihres Lebens freuen können, wenn ihr die Erinnerung an ihre Kindheit nicht geblieben wäre. Und ich hatte mich so getraut! Hagit du. — Du hast dich getraut — ist das nichts? — so lautet ein schönes und verführerisches Wort der Eber-Gedenbach. Schade, daß auch dieses Wort, wie so vieles, was schön und verführerisch ist, falsch ist. Na, es ist nichts, es ist sogar viel, viel weniger als nichts, es ist eine große Kapitulation. Wir haben dem Schicksal dafür nicht zu danken.

Denn es hat uns damit nichts Gutes erwiesen, es hat vielmehr eine Schuld bei uns kontrahiert, die es niemals tilgen kann, und es wäre tausendmal besser, jene Freude nie genossen zu haben, als dann das verdoppelte und verzehnfachte Leid zu erfahren, das so trügerisch war. Viel wahrer ist das Dichterverwort: „Kein größerer Schmerz, als im Anglick der Tage vergangenen Glückes zu gedenken.“

Grete empfand täglich und stündlich die offenkundige Ungerechtigkeit, unter welcher sie zu leiden hatte. Zeit der Stunde, da Alois auf der Welt war, war für alle Rechte entsetzt und förmlich entehrt. Wenn irgendwelche Rücksicht im Hause genommen und beobachtet wurde, so war es immer nur die auf Alois, sie kam überhaupt nicht mehr in Betracht. Sie gab sich alle Mühe, alle Umstände zu würdigen. Alois war ein Kind und ein ewig fränkendes Kind. Da war es ja nur natürlich, daß ihm erhöhte zärtliche Sorgfalt zugewandt wurde, aber schließlich war doch auch sie die Tochter des Hauses und sie fühlte, daß sie ein einziges und erwachsene Tochter doch auch Anspruch auf andere Behandlung habe. Was machte man doch für Weisens, wenn der kleine in seiner sprunghaften, launischen Art einen Wunsch geltend machte, und mochte er noch so widerständig und geradezu böswillig sein, oder gar, wenn über seine regelmäßigen Zustände hinaus sein augenblickliches Befinden Unruhe weckte, und mit welcher Gleichgültigkeit blühte man auf sie! Wünsche zu äußern hatte sie sich längst abgewöhnt, und wenn zufällig sie einmal frant war, da regte das keinen Menschen auf, es kümmerte sich einfach niemand darum. Es wird schon wieder gut werden, war da immer die allgemeine Meinung, und mit diesem Troste ging man zur Tagesordnung über.

Es verging kein Tag, ohne daß es ihr, immer natürlich ganz abfichtlos, dadurch aber um so empfindlicher zum Bewußtsein gebracht worden wäre, daß sie eigentlich die Ueberzählige in dem Hausstande sei, und wenn sie nicht überzählige war, so war es nur darum, weil sie einen unbezahlten Dienstboten vorstellte.

Ein junges Mädchen macht sich seine Gedanken. Grete hatte eine gute Bildung genossen und von dem Haus aus gute Anlagen mitgebracht. Sie erkannte die ganze Verfehrtheit ihrer Lage und unter diesen Umständen war sie nicht nur ganz machtlos, wenn sie es versuchte, ihr entgegenzuwirken. Mit dem keinen Spürsinn des bezogenen Kindes hatte der kleine Alois die Gegenwärtigkeit zwischen den Anschauungen Gretes und seiner willkürlichen Mutter heraufgeholt und es bereitete ihm sichtbar ein ausnehmendes Vergnügen, seine Schwester, wo er nur konnte, ins Unrecht zu setzen, sie zu fränken, ihren Willen zu durchkreuzen und dann höhnisch

Langer Schlaf macht das Kind wieder zufrieden.

„Unser Kind hielt uns noch für den größten Teil der Nacht, bis wir ihm ein wenig Castoria nach seiner letzten Nahrung gaben.“ schreibt eine Mutter aus Iowa. „Er schlief die ganze Nacht hindurch und er sah bald besser aus und füllte sich wohl.“ Kinderpezialisten heißen Fletchers Castoria gut und Millionen von Müttern wissen, wie schnell es den Kindern hilft bei Stoll, Vertropfung, Erkal tung, Diarrhoea usw. Es ist eine reine und ungeschädliche Zubereitung aus Pflanzenstoffen. Fletchers Unter schrift ist immer auf dem Umschlag des edlen Castoria. Man vermeide Nachahmungen.

und mit unerböhrer Schaden freude über sie zu triumphieren hatte Grete etwas verboten, so wurde es von Maria oder Papa erlaubt. Daß Alois Geburtstag oder Namenstag, dann wurde eine große Feillichkeit veranstaltet und es gab Geschenke zumal, bei Grete wurden die kleinen Anlässe übersehen oder mit einer Kleinigkeit abgetan. Es blieb immer bei der „Kleinigkeit“; denn neben der Rücksicht auf den Sohn des Hauses sank alles andere zur Bedeutungslosigkeit hin ab. So war es auch ein Weihnachtsabend. Da wurde schon nochmal vorher großer Art gehalten, wozu der Alois erfrant werden sollte, und alles andere wurde kaum in Betracht gezogen. Da war ja doch mit irgendwelcher Kleinigkeit durchzukommen, die im letzten Augenblick befragt werden konnte.

Grete fühlte sich unglücklich, tief unglücklich, aber das machte nicht die Zurücksetzung allein, die sie Tag für Tag und laut stündlich zu erfahren hatte. Daraus hätte sie sich vielleicht noch finden können. Eine Gesohnheit hilft ja viel, vieles hinweg und sie hätte wohl auch die ihre Nacht erwiesen, wenn es nur immer so gewesen wäre, aber da gab es ja noch einen unaufgelösten Keil einer stillen Verbitterung als den Niederlag der Erinnerung an die frühere Zeit. Das war es indessen doch nicht, wenigstens nicht allein das als ausschlaggebendes Moment. Was sie jumeit bedrückte, das war das Bewußtsein einer Schuld, die sie trug, die sie erkannte und von der sie sich doch nicht zu betreiben wußte. Dieses Schuldgefühl lag über ihre Lage nicht als eine unerdiente Erscheinung. Was sie auch bildete, es erschien ihr als gerechtes Strafe, eher zu mild noch, als zu hart. Vielleicht hätte noch alles besser werden können, wenn sie sich hätte bessern können, aber gerade das war es, woran sie verweirte und was sie so unglücklich machte. Sie trug die Liebe nicht im Herzen, die alles duldet und alles leidet, und die alles vergeht um ihrer selbst, um der Liebewillen. Das fühlte sie als ihre Schuld und das drückte sie nieder. Sie widmete ihre Tage und ihre Nächte dem Kinde, aber die Liebe war nicht dabei; sie liebte das Kind nicht und lebte sich von ihm fort. Sie pflegte ihre Mutter in Treue und mit Hingebung, und sie erfüllte damit eine Pflicht, aber die zitternde Angst der Liebe befehle oft die Hingebung nicht. Sie tat ihre Arbeiten für den Vater ernst und gewissenhaft und mit Umsicht, aber die Freundigkeit, die die Liebe und nur die Liebe gibt, die fehlte. Sie klagte sich an, sie füllte die Schuld, und sie konnte es nicht ändern; die Klust blieb bestehen, sie war nicht zu überbrücken, die Klust zwischen ihr und — diesen Deuten.

Und nicht nur die Liebe fehlte, es fehlte auch das Vertrauen und die Achtung. Das Kind war sowohl körperlich, wie auch im Geist und im Gemüt mißtraten; es war ein unholdes, bössartiges Kind. Die Mutter kleingeitig, engbergig und in ihrer je völlig beherrschenden und alles andere ausschließenden Liebe zu dem Kinde ungerichtet gegen die Umgebung, jumeit aber gegen die Tochter. Grete fühlte ein tiefes Erdarmen mit der unglücklichen Frau, die mit dieser ihrer Liebe einen wahren Verzweiflungskampf führte gegen alle, die in den Mannkreis ihrer Günstlichkeit traten und die ihr Gefühl nicht verließen und nicht teilen wollten, aber dieses Mitleid bestand unabhängig für sich und hatte nicht eine übergeante Berechnung zur Voraussetzung. Wie gerne hätte Grete aufgehört zu ihrer Mutter, wie gerne deren Ueberlegenheit aner-

kannt und wie willig sich vor ihr gebeugt, wenn sie diese Ueberlegenheit nur hätte empfinden können.

Um nichts besser gefallte sich ihr Verhältnis zu ihrem Vater. Kuprecht hatte sein Wesen während der letzten Jahre geändert. Er stand nun ganz unter dem Banner seiner in fortwährender Erregung lebenden Frau. Er wußte sie liebend, und er hatte sich deshalb abgewöhnt, ihr gegenüber seinen Willen geltend zu machen, aber der fortgesetzte Zwang, den er sich auferlegte, machte ihn mißmutig, und weil sich so nun viel in ihm anjammelte, wurden die Ausbrüche, wenn er gelegentlich doch einmal die Selbstüberwindung verlor, nur um so brutaler, und es kam dann zu ungemein unerkundlichen und lärmenden Ausbrüchen im Hause. Seinen Humor, der ihn früher so allerlei Scherzen trieb, hatte er völlig eingebüßt. Griesgrämig und von Sorgen bedrückt, lebte er seine Tage dahin. Er haberte mit seinem Schicksal. Er hatte sich, so alles ganz anders vorgefellt. Er gedachte stolz zu sein auf seinen Sohn, er wollte seinetwegen von der Welt beneidet werden, und wenn er sich nun das kümmerliche, kostliche veranlagte Ding ansah, das aber ein Gegenstand des Stolz als des Redes war, da fränkte sich ihm das Herz zusammen und er fühlte sich getroffen und verwundet im Lebensmark. Er hatte nicht die tiefe, alles auslöschende Liebe zu dem Kinde, wie die Mutter, und er konnte daher auch in jeder nicht das Gegenwärtige finden zu dem sonstigen Summe.

Was Grete betraf, so war er der erste gewesen, der sich über die Geburt des Kindes entsetzt hatte. Kunglamer vollzog sich die Entfröndung bei Frau Klara, aber während die sie immer weiter und weiter nach dem Kinde zu sehen, wußte er, daß sein Sohn immer mehr verlor, wüher einzulassen und zu ihr zurückzuführen. Aber nun war schon alles verloren; nun war es Grete, die sich zurückzog, weil sie sich ihm fremd fühlte. Sie wußte sich über ihre Empfindungen keine Rechenschaft zu geben, aber wenn er sich ihr nun wieder mit lebhafter Herzenslichkeit nahte, da ging sie ein Brausen an. Sie nickte das Mädchen mit ihm, während er die Gegenstände zu suchen schien, mit ihr die gewöhnlichen geschäftlichen Arbeiten zu erledigen, wenn Frau Klara nicht dabei war. Er wußte, daß seine Frau die angenehme Tochter hieß, und das wenigstens empfand er als Unrecht, wenn er auch aus Gründen der Klugheit es niemals zur Sprache brachte. Darin hatte er freilich sofort als in etwas Selbstverständliches gewöhnt, daß das frühere Testament völlig umgewandelt und Alois in alle Rechte eingeweiht wurde, während Grete leer ausging, das war ja nach seiner Auffassung ganz natürlich. Ihr blieb ja immer noch die Ausstattungsvorsicherung, und sie sah das war mehr, als man von ihnen unter den gegebenen Verhältnissen verlangen konnte, aber wenn man ihr schon ausgebrungen das Erde entzog, so war es doch wehrhaft überflüssig, ihr auch noch unfreundlich zu begegnen.

Grete hatte nun all den Lebensmenschen keine Übung, aber auch wenn sie von ihnen gewußt hätte, hätten sie ihre heftige Ver Stimmung und das erkältende Gefühl der Entfröndung kaum noch zu steigern vermocht. Das Leben in diesem Hause war für sie zur Qual geworden, und sicher noch wollte sie die Erregtheit ihrer Mutter ertragen, als die Zerknirschtheit ihres Vaters. Sie wurde nicht milde, sie ab ihrer Viellosigkeit angreifen, und mit Entsetzen ward sie es inne, daß sie sich verhältnismäßig noch am meisten fühlte, wenn sie einmal allein war und niemandem von der Familie sah.

Eines Tages gab es besonders unangenehme Scherzreden für Grete. Den wichtigsten Einfluß bildete ein langes Schreiben, förmlich ein Memorandum, von Herrung Oswald, dem alten Geschäftsfreunde Kuprechts. Oswald war nach lang-jährigen, unglücklichen Jahren geschäftlich niehergeschunden, zugrunde gegangen. Nun wandte er sich an Kuprecht, erbat Rediminationen und machte ihn verantwortlich für das Unglück. Er bewies, wie die Kuprechts planmäßig dem Untergange überliefert habe, er bedogte seine Anklagen mit jammervollen und unüberleglichen Zeugenaussagen die ihm allerdings mal, und zu spät ge-

Rennnis gelangt seien. Niichtsdestoweniger wollte er das Vergangene vergetten sein lassen, und er bitte nur, daß Kuprecht ihm behilflich sein sollte, sich in seinem Unglück wieder aufzurichten. Er verlangte sein Darlehen, ein Almojen schon gar nicht, er beschränkte nur, daß Kuprecht sich wieder mit einem mäßigen Kapital an der Ausgestaltung einer geschäftlichen Idee beteilige, die ein gutes Ergebnis nach ihm und seiner Familie eine größere Erlösung in Aussicht stelle. Auf diesen Vorschlag sollte man ein absehender Bescheid erteilt werden. „Es will mit dem verfrachten Geschäftsmacher nichts mehr zu tun haben.“ sagte Kuprecht in gering-schüssigen Tönen. „Her, Papa.“ wandte Grete ein. „Die erste Verbindung mit ihm war doch ein Vorteil.“

„So weil ich vernünftig genug war, beizugehen heranzuführen.“ Und dann erwiderte er auf dem geschönten Gesichte innerer Betrübungs, wie gewalt er es damals angefaßt habe, um zur rechten Zeit auszugehen. „Aber er ist damit doch dem Kain preisgegeben worden. Papa.“ sagte Grete in Besonnenheit über seine Ratlosigkeit empfindend. „Was er besser gewesen, wenn wir alle zwei gegangen wären. Ich habe übrigens kein Bedauern an ihm gehabt. Ich bin in dem ganzen Vermögen heranzugehen, ihm aufzu-helfen, und schließlich habe ich ihn ja freie Hand gelassen. Er wollte keine Hand nicht verlassen, er wollte seinen Betrug das Geschäft behal-ten, er kann also mit seiner Formir-le machen; er hat sich alles nur selbst zuzuschreiben.“

„Er wußte aber das nicht, was du wußtest, Papa!“ Das ward mir sein Mitleid bewiesen können, daß ich das gemußt habe.“ Grete wies nach darauf hin, daß für den Mann aus Menschlichkeit noch etwas geblieben hätte, und daß in auch ein neuerlicher geschäftlicher Augen habe durchaus nicht aus-geschlossen sei. Da erklärte ihr aber Kuprecht kurzweilig, daß es bei geschäftlichen Dingen keinen Spiel-raum gäbe für Regenern der



Verständlichkeit und daß er Geschäften nicht mehr nachjage, die letzten Jahren voran. „Jetzt geht es das Erwerb-bene und in Sicherheit Gedächtnis zusammenzuhängen.“ „Einmal bin ich ihm hinange-sprungen.“ schloß er. „es ist nicht kein Verdienst, daß es gut ausge-lassen ist; ein zweites Mal tue ich es nicht. Es kommt nicht Gottes-habe heraus, wenn man sich mit solchen armen Schindern einläßt. Es genügt, daß ich ihn einmal aufge-halten habe, jetzt soll er dann leben, wie er sich selber helfen kann. Jeder soll für sich selber sorgen; ich muß an meine Familie denken. — Wie ist nicht recht?“ „Freilich — natürlich — aller-dings.“ (Fortsetzung folgt.)

Neu eröffnet
1555 — 11te Avenue, Regina.
Deutsche Zeitungen. — Deutsche Bücher.
Wörterbücher. — Deutsche Waren.
German Trading Company
1555 — 11. Avenue.

Die Ideale Tragbare Sprechmaschine

zu haben mit **\$5.00 Anzahlung**

Picnic No. 2 — der voll-kommene, leicht tragbare Koffer-Phonograph, mit gutem Motor, neuem patentierten Tonarm und Schall-dose. Gehäuse in solider Bauart mit starkem Leder-griff und Raum für Plat-ten. Gewicht nur 12 Pfund.

Ein treuer Freund an jedem Ort ist dieser Phonograph auf Ausflügen durch Wald und Wiese, bei Autotouren und Segepartien, auf Meeresstrände wie im Gebirge, überall ein Freudenbringer, ein nie ermüdender Unterhalter. An Regentagen vermittelt er die schönste, intimste musikalische Unterhaltung und ersetzt eine Hauskapelle; er ist der erklärte Freund der Jugend und des ganzen Hauses. 12 ausgewählte Stücke (6 Doppelplatten) gehen mit jeder Sprechmaschine. **\$15.00**

Unser Spezialpreis nur \$5.00 Anzahlung — \$10.00 per Ratenzahlung.
— Unser Bücher- und Musik-Katalog frei! —

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
9916 Jasper Avenue, Edmonton, Alta.

— und hier beginnt der Wohlgeschmack der Mahlzeit.

Das herrliche Aroma einer guten Mahlzeit kann Ihren Geschmack nicht mehr entzücken als

REDWOOD LAGER BEER

Ein einzigartig präpariertes Getränk für die Sommerzeit.
THE HUB CITY BREWING COMPANY LIMITED
BASKATON, MARI.

Das merkwürdige Abenteuer des Martin Keogh

Ein Straßenräuber, der gehängt werden soll, stirbt an einer schweren Krankheit und rettet doch drei Jahre später sein Opfer.

Von Georges Rouffard - Paris.

Tausende von Namen stehen in den alten Stammlisten des Pariser Invalidenhauses. Ein jeder bedeutet ein Stück Geschichte, ein mehr oder weniger bewegtes Leben im Dienste Frankreichs.

Einem Regiment nach England zu ziehen, und deshalb wurde dem überführten Straßenräuber rasch der Prozeß gemacht. Martin Keogh, Du wirst verurteilt, in drei Wochen aus dem Galgenberg hinausgeführt zu werden, bis Du tot bist.

Es war eine lärmliche, frohlockende Feiernacht des Jahres 1743 als der königlich großbritannische Leutnant James Beley, Wäfler reider Väterlicher in Irland, kurz vor den Toren von Dublin aus seiner Reifezeit gerufen wurde und sein drittes Schein einer Katerine in ein Bistolenmündung sah.

Als er aus seiner Ohnmacht wieder erwachte, lag er gefangen in Lille. Graf St. Woolton, ein Offizier von der Irischen Brigade, dessen Leute den Engländer verumdet hatten, wurde sein bester Freund.

Angebote für Begearbeiten.

Bestellte Angebote, bezichtigt. Ten bers für Arbeiter S.C. werden von dem Unternehmern entnommen bis 11 Uhr mittags, Samstag, am Mittwoch, den 24. Juli 1929, für die Restaurierung von...

Verlangt diese Probe Galliein gegen Leber- und Magenbeschwerden. Einem Regiment nach England zu ziehen, und deshalb wurde dem überführten Straßenräuber rasch der Prozeß gemacht.

Hauptmann schon früher gefannt, und Deiner Weidmännchen allein dankt er nicht sein Leben. Rede! — Was ich erzählen darf, weiß der Herr Hauptmann. Was er nicht weiß, darf ich nicht erzählen.

Ein Jahre später mußte sich der Oberst Beley auf den Galgen der Franzosen ergeben. Da traf er seinen alten Freund, den Grafen St. Woolton: „Glück im Unglück, Graf! Was macht Baughan, mein Lebensretter? Steht er noch bei Ihrem Regiment?“

Die brave irischen Infanteristen wunderten sich nicht wenig, als der Graf St. Woolton mit einem gefangenen englischen Hauptmann die Kammer betrat, in der eine Kompanie vom Regiment Verwund lag.

„Natürlich lassen wir einen anderen an Deiner Stelle sterben. Aber erst müssen wir Dich krank machen.“ Am Abend war ich wirklich krank. Selbst ein Ire kann den Krug voll Whiskey nicht vertragen, den mir der Kerkermeister gab.

Am anderen Tag war ich einer von den Leuten, die den toten Straßenräuber tragen und verführten. Dann suchte ich mit einem Vertrauensmann des Kerkermeisters das Versteck auf, wo Ihre 9000 Pfund lagen, und zahlte den verprochenen Lohn.

Obwohl ich nun tot war, möchte ich nicht mehr in Irland bleiben. Ich ging nach Frankreich und nahm Dienst bei der Periwid-Infanterie. Jetzt begann mich aber mein Gewissen zu quälen, denn es war doch ein recht schlechter Streich, den ich Ihnen gespielt hatte.

Motorschiff „Milwaukee“ auf Jungferreise ist 29. Juni i. New York angekommen.

Das neue Motorschiff „Milwaukee“ der Hamburg-Amerika Linie ist am 29. Juni in New York angekommen und hat damit seine Jungferreise beendet. Die am 19. Juni in Hamburg antrat, unterwegs lief das Schiff Boulogne und Southampton an.

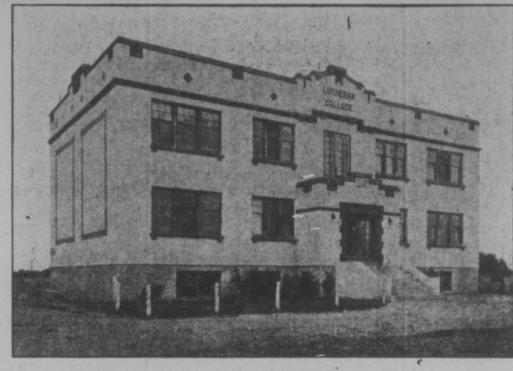
Das Lutherische Kolleg in Saskatoon und sein Lehrkörper.



Direktor H. W. Harms (Links)



Pastor J. Goos (Rechts)



Das „Lutheran College“ in Saskatoon, Sask.



Fr. J. M. Cappert (Links)

Herr G. J. Bick, B.Sc. (Rechts)



Reputation - CALGARY BEER - The Beer with a Reputation. CALGARY BREWING & MALTING CO. LIMITED. CALGARY ALBERTA.

Die „Milwaukee“ ist, wie ihr Schwesterfahrzeug „St. Louis“, ein Doppelstrahlen-Motorschiff von 16,750 Brutto Reg. Tonnern mit zwei Maschinen und zwei Schornsteinen.

Der Rumpf des Schiffes saht die drei Passagierdecks C, D und E. Darüber erhebt sich ein Aufbau mit vier Decks. Das A-Deck enthält Kabinen der Kajütenklasse.

Als Spion verurteilt. (Fortsetzung von Seite 9.) Deutschen Spion nicht gegen die Hand reichen!“ sagte Lody zu ihm.

„In unserem Unterhaus“, schrieb damals Sir Baden Powell, „sprach man von ihm als einem Patrioten, der wie der Soldat auf den Schlachtfeld den Heldentod fürs Vaterland gestorben sei.“

Die „Milwaukee“ hat Plätze für 400 Passagiere in den Kajütenkabinen, 316 in der Dritten Klasse für Touristen und 430 in der Dritten Klasse.

Die „Milwaukee“ hat Plätze für 400 Passagiere in den Kajütenkabinen, 316 in der Dritten Klasse für Touristen und 430 in der Dritten Klasse.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

„Möchten Sie eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ Mit der Frage: „Möchten Sie einmal eine zerbrochene Fensterscheibe sehen?“ wandte sich ein Mann mit Knippsack in den Straßen Londons an einen Polizeioffizier.

Schiffskarten von Hamburg nach Canada. HAMBURG-AMERIKA LINIE. 274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

Unser Hausarzt

Hat dein Kind gesunde Füße?

Bei der Auswahl der Fußbekleidung, der Schuhe, legt man noch allzu sehr auf die Schönheitsform Gewicht, besonders das weibliche Geschlecht macht hier manchen Fehler und folgt gerne der neuesten „Modenschöpfung“.

Schon beim Säugling beginnt der Fehler! Da bei ihm eine eigentliche „Fußwölbung“ noch fehlt und sich dafür ein reichliches Fettpolster auf der Fußsohle findet, so spricht man gerne von einem „plattten Fuß“ des Säuglings.

Bei der Auswahl der Schuhe achtet man darauf, daß die Füße nicht in die Schuhe gleichsam „eingespannt“ werden. Eine natürliche, dem Fuß angepaßte Form wird es sein, wenn Gut gearbeitete, feste Schmiechschuhe mit mittelhohen Absatz sind zu empfehlen.

Erstklassiger deutscher europäischer Uhrmacher

Juwelen- und Uhrenreparaturen unter Garantie schnell u. zu mäßigen Preisen ausgeführt. Meine Spezialarbeiten sind wie folgt:

Wm. Seib, Juwelier, 1706 - 10. Ave., Regina.

Sumpffieber u. Mückenbekämpfung

Bei verschiedenen Teilen der Provinz Schiefen waren im vergangenen Jahre nach den ausgedehnten leberläsungen Fälle von einer bisher nicht bekannten Krankheit ausgebrochen.

Man schreibt darüber: Zwischen der preussischen Landesanstalt für Boden, Wasser- und Luft- und in Berlin ist der Tod Breslau ist ein Abkommen getroffen, dahin gehend, daß Breslau auf seinen leber überaus zahlreichen Verbreitungsgebieten der Mücken die Schädlichkeit sammelt und nach Berlin einbringt, wo die Bestimmung der Gattung vorgenommen und klar für die in jedem Falle zweckmäßigste Art der Bekämpfung vorgegeben soll.

Wichtig für eine zweckmäßige Bekämpfung ist vor allen Dingen die Schaffung einer Organisation unter Führung staatlicher und städtischer Behörden, von denen andere an der Beseitigung der Mücken interessiert seien, vor allem Fischereiverwaltungen, bis zum Jahre 1928.

Dreitausendhundert Wahlzeiten und die Liebe

Nach der gewöhnlich übermäßig kurzen Brautzeit von rund vierunddreißig Jahren rief denn doch die Geduld der schönen (oder zumindest früher einmal schönen) Mona v. Hohenzollern, und sie gab ihrem Herrgottliebsten, soweit man das nach einem dreieinhalb Jahrzehnte langen „Tete a Tete“ noch überhaupt sagen kann, „kurzerhand“ den Kaufpass.

Bar ein Journalist. In Belgien. Er hatte sich durch seine Unsauberkeit einen wenig guten Ruf erworben.

Oesterreich. Tabake.

Feiner Blätter- oder Knosterpfeifentabak, 10 Pf. \$1.50 100 Sport \$1.75 100 Memphis \$2.00

Joghurt und Kefir.

Don Jahr zu Jahr bürgern sich in Deutschland Milchgerichte ein, die in den stillen Ländern von alters her als Volksnahrung allgemein beliebt und verbreitet sind.

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Etwas von den Farben

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Kund um den Papierkorb.

Von Huxley, einem Reporter der „New York Sun“, wird erzählt, er sei der zerstreute Witz des Planeten Erde.

Bar ein Journalist. In Belgien. Er hatte sich durch seine Unsauberkeit einen wenig guten Ruf erworben.

Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plaso Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Technik und Forschung

Etwas von den Farben

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

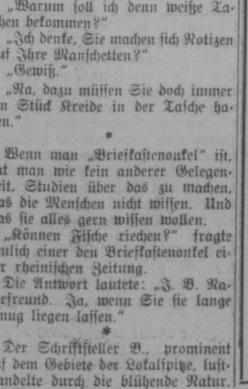
Etwas neues!

OLD CHUM FINE CUT TOBACCO

Feingeschnittener „Old Chum“ Tabak

Nest können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plaso Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Technik und Forschung

Etwas von den Farben

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Der Farbeninn des Menschen sowie seine Unterchiedsvermögen und seine Empfindlichkeit für Farben müssen schon in den Kindertagen des Menschenseins erlernt werden.

Etwas neues!

OLD CHUM FINE CUT TOBACCO

Feingeschnittener „Old Chum“ Tabak

Nest können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang gekannt haben, feingeschnitten erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen.

Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Ärzte.

Dr. B. Stoller,
Arzt und Chirurg.
404 Sterling Trust Bldg.
Regina.
Es wird Deutsch gesprochen.
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

Dr. E. Schulman
Arzt und Chirurg.
— Spricht Deutsch. —
105-20. St. B. Saskatoon, Sask.
Gegenüber King Edward Hotel.
Office Phone 4356. Ref. Phone 3935

A. S. SINCLAIR
Arzt, Chirurg und
Geburtsshelfer.
— Spricht Deutsch. —
Westman Chambers.
Office Tel. 2147. Ref. Tel. 2846

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
Deutscher Zahnarzt.
Bei Side Saskatoon,
123 — 204 St. B.
Gegenüber Williams Store.
1 Block vom Markt.
In 111a jeden Mittwoch.

Dr. D. J. Neuman
teilt den Einwohnern von Sas-
katoon und Umgebung mit,
daß er ein ganz modernes
Zahnarztbüro eröffnet hat in
201—202 CPR. Bldg.
2nd Ave., Saskatoon,
wo er für alle Bedürfnisse in der
Zahnheilkunde immer bereit-
willig zu Ihren Diensten steht.
Tele-Telephon 2488.
Haus-Telephon 5872.

Apotheken.

Deutsche Apotheke
B. Kaffig, Eigentümer.
Empfiehlt alle medizinischen und
technischen Drogen, Kräuter, Ver-
bandsartikel etc. etc. in nur
bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig ange-
fertigt.
Vorsicht! Nach allen Teilen
Canadas wird prompt erliefert.
Schreiben Sie in Deutsch oder
Englisch an:
B. Kaffig, B. O. Box 124,
Regina, Sask.

Optiker

D. S. McClung, Optiker. Zimmer
813—814 McCallum-Hill Gebäude,
Regina, Sask.

EYES GLASSES FITTED
F.T. PARKER,
EYE-SPECIALIST.
1813 SOUTH ST. SASKATOON, SASK. 1929

Erfinder!

Schreiben Sie um Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weige,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Reinigung

Senden Sie Ihre schmutzigen Klei-
dungsstücke zu My Verdore und
Parsons Härberei und Färberei,
1843 Robinson Str., Regina. —
Wärmereinigung, trockengereinigt u.
gebügelt für \$1.50.
Erwähnen den „Courier“ bei allen
caetera Einkäufen!

Zahnärzte

Dr. W. J. Mooney
Zahnarzt
Office Phone 6572. Ref. Phone 3384
213-14 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

**Drs. G. S. Weider und L. B. Gem-
mill, Zahnärzte,** 203—204 West-
man Chambers, Rose Straße, ge-
genüber der Stadthalle. Telephon
4962, Regina.

Dr. G. Hoffer, Zahnarzt, 403 Ster-
ling Trust Bldg., Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Office
Telephon 6732; Haus-Tel. 5811

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
105—108 Westman Chambers,
Rose Straße. — Telephon 2937.
Regina, Sask.

Dr. B. J. Gittermann, Zahnarzt.
102 Westman Chambers Gebäude,
Regina. Telephon 8311. Sprech-
stunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.
Andere Zeit durch Vereinbarung.
Spricht Deutsch, Ruthenisch und
Russisch.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u.
Notare. Einzige deutsche Rechts-
anwaltsfirma in Canada. — Geld
auf Grundbesitz. — Zimmer
301—303 Sterling Trust Bldg.,
Edo Rose Str. und Elfte Avenue.
Gegenüber City Hall, Regina. —
J. Emil Doerr, LL.B., R.C.
W. B. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. T. Tingley, R. C.
J. G. Malone,
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare
715 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Bibant, Odessa und Kandal jeden
Freitag und Samstag.

Voonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch.
A. S. Friedgut, B.A., LL.B.
J. A. Fraser, B.A., E. D. Voonan.
— Büros in Dille und Wilson. —
503—504 Northpark Crown Bldg.
Scarth St., Regina, Sask.

Rackinson, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask
A. G. Rackinson, B.A.
S. A. Rutherford
R. F. Raman
A. H. MacLean, B.A., LL.B.
Büros in Dillfeld und Carl Green

H. W. Shaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erlischt Rat in allen Rechtsfällen.
National Trust Bldg., 2nd Ave.,
Saskatoon, Sask. Phone 6042.

**Balfour, Hoffman & Co., Rechts-
anwälte, Advokaten usw.** Geld von
Privatpersonen und Gesellschaften
zu verleihen. Zimmer 104, Darke
Blod. — James Balfour, R. C.;
Charles W. Hoffman. Rechtsan-
wält für die Bank of Montreal.

Adam Suck
Bibant, Sask.
Real Estate und Versicherung,
Eideskammer und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt.
Transfers, Landkontrakte, Hypothe-
ken, Discharges, Testamenten usw.
Versicherungen:
Lebens- und Fagel-Versicherung,
Gebäude gegen Feuer und Dieb-
stahl, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

Vancouver, B. C.
Farmen, Häuser und Land kaufen
Sie am besten bei
M. H. Paulif
Real Estate,
441 Seymour Street,
Vancouver, B. C.
Phone: Seymour 3836.

Geld zu verleihen
auf
verbessertes Farm-
und Stadteigentum.
International Loan Co.
404 Trust & Loan Bldg.,
Winnipeg.

Hotels

Deutsches Restaurant
A. Romanics,
1324—10. Ave. Phone 8953.
Das älteste deutsche Restaurant der
Umgebung. Im Zentrum des deut-
schen Stadtteiles. Beste und freund-
liche Bedienung. Besuchen Sie uns
wenn nächstes Mal in Regina.
Oste Makrelen. — Gute Betten.
Mäßige Preise.
Renoviert und mit neuen Möbeln
ausgestattet.

Hotel Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Ocker Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und ein-
gerichtet.

**„Der Sammelplatz
der Deutschen“**
Sehr mögliche Preise
August Müller

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende
sollte nicht verschmähen bei seinem Aus-
enthalte in Edmonton im

HOTEL SPRINGER
195th Str., 8 Ecken Nord von
Vancouver, Edmonton.
einzigste, ein Geschäft und alle
deutschen Wörter. Gute deutsche Be-
dienung. — Mäßige Preise.
Besitzer: Otthob Springer, früher
Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel
Saskatoon, Sask.
Freundliche Aufnahme.
Saubere Zimmer.
Gute Mahlzeiten.
Man spricht deutsch.

**Erltes Wiener
Cafe - Restaurant**
im Savoy Hotel, 690 Main St.
(Nächst E. P. R. Depot.)
Winnipeg.

Echte Wiener Küche.
— Deutsche Bedienung. —
Zubehör: John Polzer.

Allgemeine Anzeigen

Canada wächst stark.
Über 25,000 Immigranten allein
im Monat August.
Einwanderer — neu und alte —
finden bei uns sichere, prompte und
reelle Bedienung unter voller Garan-
tie in Sachen wie:
1. Notariellen Dokumenten für Kan-
ada und Ausland, Kolonialen, Kom-
merziellen, Testamente, Visapermitten,
Reisepässe, Einreise-Kaufbriefe etc.,
etc.
2. Geldverleih nach dem besten per Post,
Telegraph und Bank.
3. Schiffarten über alle Schnellfahr-
linien.
4. Geländekauf auf Grundbesitz
zu niedrigen Preisen.
5. Feuer und andere Versicherungen.
6. Kauf und Verkauf von Häusern,
Wägen, Autos und Farmen.
7. Rat und Beihilfe in Gerichtsfragen.
8. Entlohnungen von Wägern hier
und von da.
9. Rechtskonsultationen in Verbindung
für Zivil- wie Kriminal-Sachen.
J. G. KIMMEL,
Deutscher Notar,
über 25 Jahre am Plat.
Gibt gerne weitere Auskunft frei.
J. G. KIMMEL & CO. LTD.,
649 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

**Wegzahler unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen:** Unter-
Wiese und ein Garagegebäude in
Leader. Sehr Ertragsbringend und
gutes Geschäftsgelände. Bedin-
gungen von Banner Bros., Le-
ader, Sask.

— Es ist wirklich staunenswert,
was in letzter Zeit alles erfindet
wurde! Reigravüre ohne Druck,
fahren ohne Pferd, Pulver ohne
Rauch.
— „Jetzt stellt mir noch eines!“
— „Und das wäre?“
— „Nichts ohne Frau.“
— Die größte bekannte Witz des
Late Superior ist 1928 Fuß, des
Late Michigan 898 Fuß, des Late
Duron 402 Fuß, des Late Ontario
738 Fuß und des Late Erie 211
Fuß.

Barbiere
**The Capital
Barber Shop**
1767 Hamilton Street,
A. R. R. R., Eigentümer.
Große Williamstraße.
— Weichwasserbad.
— Zigarren und Tabak.
— Privatabteilungen für Damen.
Für Reservierung telephonieren 7758

Brivatsgelehrte

Deutscher Farmer, 37 Jahre alt,
10th. wünscht Bekanntschaft mit
deutschen Mädchen, die Lust und
Liebe zur Farm haben, zweck-
mäßiger Beruf. Alle ernstgemein-
ten Offerten an Box 84, Courier,
1845 Halifax Str., Regina.

Offene Stellen

Zu sofortigen Eintritt sucht **Wegzahler**
ein älteres zweistöckiges Wohnen
(Mennoniten bevorzugt) zur Mit-
führung eines Haushalts. Anzeigen
bei C. E. Peters, Herbert, Sask.

Stellengesuche

Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann Kochen, Haus-
arbeit verrichten und kann Res-
taurantgeschäft. Auch Sohn sucht
irgend welche Arbeit. Anzeigen
1713 Winnipeg Str., Regina.

Deutscher Schneider, 22 Jahre alt,
selbständiges Arbeiten auf Am.
Wägel, sowie an nummerierten und
polierten Sachen, sucht Arbeit.
Anzeigen John Mayer, 1848
Renold Str., Regina, Sask.

Alleinstehende deutsche Frau, 30,
mit einem Kinde von 3 Jahren, mit
guten Kenntnissen im Haushalt
und Wirtschaft, sucht Stellung bei
alleinstehenden Farmer. Offerten
sind zu richten an Courier, Box
72, Regina, 1845 Halifax Str.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

Zu verkaufen: — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.
— 10 Acker und 10 Hektar. — 10
Acker und 10 Hektar. — 10 Acker
und 10 Hektar. — 10 Acker und 10
Hektar. — 10 Acker und 10 Hektar.

An alle Leser
Dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme,
daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER
Arzt und Chirurg
Canada Bldg., 5. Stock, 11te Avenue.
Box 3000 — Regina, Sask. — Home-Phone 8855-2449
Wohntel. außer der deutschen Sprache noch andere
Fremdsprachen.

Wenden Sie Ihre Anfragen an:
British Columbia Colonization Board
Fristlich-Agenten der Provinzial-Regierung.
543 Granville St., Rooms 714—715 Power Bldg., Vancouver, B.C.
Ausstellung, Affidavits, Schiffsarten, Geldüberweisung,
rechtliche und ärztliche Hilfe.



„Da Sie mir so lange zusehen, darf ich wohl annehmen, daß Sie
sich für Kunst interessieren, gnädiges Fräulein?“
„Das gerade nicht, aber Sie haben schon eine halbe Stunde auf meinen
Stuhl!“

— Frühling in Berlin.
„Du hast jetzt hier im Stadtpark
ein Rendezvous mit der Tänzerin.
Nimmst du denn nicht, daß dich
deine Braut erwischt?“
— „Wo denn?“
„In der Zeit auf den Teufelsberg
versteht.“

— Gute Tat. „Eine kleine
Gnade, gnädige Frau, bitte! Die
Tanne neben dir mir ein Stück
selbstgebackenen Kuchen geben.
Wollen Sie mir nicht auch eine
Kleinigkeit geben?“
— „Einen Augenblick! Ich glaube,
am besten gebe ich Ihnen einen Tee-
löffel Natron!“

— Das ewig Weibliche.
„Hast du dir zum Frühjahrs ein
Wieder gekauft?“
— „Ja!“
— „Und wie gefällt es dir?“
— „Es tut mir leid, daß ich eine
Eure genommen habe. Wenn ich
im Biergarten ankreite, komme ich
nicht vom Pferd, weil das Pferd sich
in jeder Minute spiegel.“

— Der Kengstliche.
„Fräulein Grete, wenn ich Sie jetzt
küsse, rufen Sie dann Ihre Mut-
ter?“
— „Wollen Sie die etwa auch kü-
ßen?“
— „Ihm geht es auch so.
„Deine Note in Griechisch ist mal
wieder ganz miserabel, mein Jun-
ge.“ sagt der große Vater-Noter
zu seinem Sohn.“

— Raub dem Theater.
— „Hören Sie, ich finde es sehr sel-
sam, daß Punkte von meiner Frau
die Garderobe holen läßt!“
— „Aber woher, sie ist so schön, daß
ihre die Herren sogar hier den Vor-
tritt lassen.“

— Gott sei Dank. In das
Porter-Gemisch wurde ein Schild
gehängt: „Klavier zu verkaufen.“
Fünf Minuten später erschien im
Fenster der Nachbarwohnung ein
Schild mit dem einzigen Wort:
„Surral!“

Die Tanz.
„Früher sagte man: In der Ehe werden Frau und Mann einander
allmählich ähnlich; jetzt kann man sie schon vor der Hochzeit kaum noch
untercheiden!“
— „Aber! Meine Großmutter
war nur zwei Fuß, als sie gebo-
ren wurde!“
— „Lächerlich! Und wie sie am
Leben!“
— Der Grund. „Hast du
Gedanken, deine Mutter wird schon
stehen, wenn sie erzählt, daß du
Ballettler wärest?“
— „Und ob, es sind nämlich ihre!“
— „Falsch!“ „Wie war denn
gesehen die Premierer Ihres Stücks?“
— „Die Leute haben die Rolle ge-
hört!“
— „Woh! um ihr Geld zurückzu-
kommen?“



„Weißt Du nicht, Aloro, wo ich
meine Brille hingelagt habe?“
„Nein, lieber Mann!“
„No, da sieht man, wie vergeß-
lich die Frauenzimmer sind!“

Heimweh.
Ein junger Mann trat in ein
Bierhaus und ließ verheißentlich die
Tür offen. Ein in der Nähe liden-
der Herr mit etwas häuslichen Ma-
nieren schrieb ihm an: „Können Sie
nicht die Tür zumachen? Oder sind
Sie etwa im Stall groß geworden?“
„Ohne ein Wort zu sagen, ging
der junge Mann zur Tür, schloß
sie und kam wieder zurück. Er setzte
sich an einen Seitentisch und fing
berührend an zu weinen. Dem
groben Herrn wurde es etwas un-
behaglich zumute. Er fragte schließ-
lich ganz leinlaut: „Aber was fehlt
Ihnen denn? Ich wollte Sie ja
nicht beleidigen!“
„O nein,“ erwiderte schluchzend
der junge Mann, „das ist es auch
nicht! Aber ich bin wirklich in ei-
nem Stall groß geworden, und be-
kommne solche fürchterliches Heimweh,
wenn ich einen Hiel schreien höre!“



Merkwürdig.
Merkwürdig, hier in der Zei-
tung steht, daß der Präsident an
einem Augenleiden erkrankt ist und
daß er zunächst keinen Heilart zu
Rate gezogen hat. Ist an seiner
Stelle nicht mein Augenarzt zu
Rate gezogen?

— Betrachtung. In der
Ehe ist's wie bei der Schneide-
rei: Die Mutter fädel die Nadel ein,
der Vater gibt's Radel und die
Knecht, und die junge Frau stellt
dem armen Ehemann hernach was
im Zeug.

— Mißverständnis. Gatte
(zur Frau): Heute habe ich am
Dinnerplatt den Tabak ge-
kostet und mir die Venus angele-
det!
Frau: Alter Gell, hast's wohl
wider, die noch solche Sachen anzu-
sinnen!

— Entgegenkommend. Ei-
ne hübsche Gelehrte wird in einer
Univeritätsstadt von einem Pro-
fessor erzählt, der vor kurzer Zeit
die Studenten zu prüfen ließ. Ein
hübscher, selbstbewußter, junger
Mann wußte mit den einfachsten
Dingen des wissenschaftlichen Faches
alles Bescheid.
— Professor W. stellte Frage auf
Anfrage an ihn, ohne eine vernünf-
tliche Antwort zu bekommen. Schlich-
lich sagte der Student nach: „Ich
bin sehr unglücklich, Herr Professor.
Sie fragen mich nie etwas, was ich
weiß!“

Der Professor sagte kein Wort,
forderte aber ihm erlaubte ein win-
ziges Stück Papier und sagte: „Hier,
Herr W., schreiben Sie bitte alles
auf, was Sie wissen. Können Sie
sich aber Zeit — wir haben keine
Zeit!“



Zimmer auszulihen.
„Weißt Du nicht, Aloro, wo ich
meine Brille hingelagt habe?“
„Nein, lieber Mann!“
„No, da sieht man, wie vergeß-
lich die Frauenzimmer sind!“

**Neuer Abonnent
Bestellzettel**

In „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.
Der Unterzeichnete bestellt hiemit den „Courier“ und sendet
sein erstes Heftgeld

\$2.00 für das erste Jahr oder
\$1.00 für das erste halbe Jahr

und ersucht um Gutschriftung des „Courier“ für weitere drei Monate.

Name

Postamt

Probnummern des „Courier“ können Sie an folgende Adressen
senden:

.....

.....

.....

Aus der Geschichte der Barbierere

Der erste Protokoll der Barbierere. — Barbierere und Barbierereytuben im Altertum. — Die Frisur des Mittelalters.

Von Dr. Leo Roszella - Berlin.

Ausgrabungen vorgeschichtlicher Orte brachten in der letzten Zeit zahlreiche wertvolle Gegenstände ans Tageslicht, die man bald als Hilfsmittel für den Gebrauch der antiken Barbierere erkannte. Es waren Steine von allerhand Formen oder Messerstücke. Bei den Ausgrabungen aus der Bronzezeit fanden sich Messer, die man ohne Zweifel zum Rasieren gebraucht hatte. Allen Anschein nach war der erste Mägen der Barbierere Alexander der Große. Dieser Feldherr bemerkte, daß die Feinde häufig keine Soldaten mit einer Haube an Bart hatten und ihnen mit der anderen den tödlichen Stoß beibrachten. Um künftig solche Fälle zu vermeiden, befohl er, allen seinen Kriegern diese Bärte abzurufen. Bald folgten auch die Griechen dieser durch die Truppen Alexanders eingeführten Mode. Seitdem begannen sich die Männer in zwei Gruppen zu teilen: in bärtige und bartlose. Die Leute des Bartes; für sie bedeutete der Bart das sicherste Symbol der Männlichkeit und der Macht. Sklaven war die Barttracht verboten. Die Befehrer des Islams sind stolz auf einen Bart.

quior, eine Kasette aus Gold und Kristall, die ein Haar aus dem Barte Mohammeds einschließt. Jedes Jahr, wenn diese wertvolle Kasette geöffnet wird, strömen Tausende von Pilgern, selbst aus den entferntesten Gegenden Afrikas, zu ihr. Die Männer der östlichen Länder benutzen stets das Wort „Bart“ bei ihren Beschwürungen. Heute kann man noch häufig den Schurz hören: „Beim Barte Mohammeds.“ Im Gegensatz zu den Mohammedanern liebten die Ägypter das Tragen von Bärten nicht, und die meisten von ihnen rasierten nicht nur den Bart, sondern den ganzen Kopf, während die ägyptischen Priester sich sogar den ganzen Körper alle drei Tage rasieren ließen. Die von jenen Barbieren gebrauchten Rasiermesser besaßen verschiedene Formen, aber alle ähnelten mehr oder minder einer kleinen Art mit gekrümmtem Griff. Die antiken Barbierere gebrauchten außer Rasiermessern und Geräten zum Rasieren auch spezielle Kosmetika zum Färben wie auch Flüssigkeiten zum Waschen der Haare. Darüber hinaus kannten sie verschiedene Salben und Parfüme.

Die älteste Notiz über Berufsbarbierere finden wir in den Büchern des Alten Testaments, wo die Rede von Joseph von Ägypten ist. Dort lesen wir, daß er sich, ehe er vor dem Antlitz des Pharao erschien, rasieren ließ und die Kleider wechselte. An einer anderen Stelle desselben Buches erfahren wir, daß den nach Ägypten entflohenen Boten des Königs David dort alle Barthaare herausgerissen wurden. König David, der die Schande in ihrem vollen Umfang begriff, trug den Bart auf, nicht nach Jerusalem zurückzuführen, sondern sich in Jericho so lange aufzuhalten, bis ihnen die Barthaare wieder in der alten Länge gewachsen wären.

Die Griechen waren die wirklichen Schöpfer der Barbierere. In den „Vieftien“ des Alkibiades finden wir in diesem Zusammenhange folgende Stelle: „Der Laden des Barbierers, der seine Gäste mit einem freundlichen „Guten Tag“ zu begrüßen pflegt, besteht aus zwei Teilen. Im ersten befinden sich Stühle und Geräte zum Rasieren der Barthaare, im zweiten gleichfalls Stühle und Einrichtungen, mit deren Hilfe geschickte Hilfskräfte Nägel beschneiden und überflüssige Haare herausreißen. Während des Einleitens und während des dann folgenden Rasierprozesses erzählt der Barbier Neugierigkeiten und wiederholt die letzten umlaufenden Gerüchte von Ehefandalen. Nach dem Verlassen des Barbierere salbt man in einen anderen, wo man sich maniküren, pediküren und mit Aufsteifen einlassen lassen kann.“

„Alles das schreibt ein Autor vor 2000 Jahren.“ Man weiß heute noch nicht genau, wann der erste Barbier aus Ägypten nach Rom kam. Aller Wahrscheinlichkeit nach geschah dies zwischen 454 und 300 v. Chr. Anfangs wollten die römischen Bürger die griechische Mode nicht annehmen, aber mit der Zeit ließen auch sie sich von der Götlichkeit überreden, und so zählte man einige Jahre später auch in Rom bereits viele Barbierere.

Scipio Afrkanus war, wie es scheint, der erste Mann, der sich täglich rasieren ließ, und Marc Anton ließ sich, wie die Chronik berichtet, sogar mehrmals an den Tagen rasieren, an denen er sich zu Kleopatra begab. Die jungen Römer begannen mit dem Rasieren erst nach Beendigung des 22. Lebensjahres, und man feierte den Tag, an dem ein Rasiermesser zum ersten Mal das Gesicht eines Jünglings glättete, mit religiösen Zeremonien.

Unter den Engländern währte die

Fischer!

Nehmt Minard's mit, um das Reizen der Wundstöße zu stillen. Auch gut gegen Schnitt- und Lantschwunden. Gegen Kopfschmerzen habe die Stirne mit Minard's. Wärme es an und atme es ein.



Barbierere nicht lange. Die Urbevölkerung Englands ließen den ganzen Körper rasieren, während sie lange Schurrbärte trugen. Die bedeutenden englischen Krieger früherer Jahrhunderte und die legendären Helden wurden stets als Träger langer Schurrbärte gezeichnet, die ihnen bis zur Brust herabhielen. Die Druiden, Priester einer heute nicht mehr bestehenden Religion, rasierten stets die Opfer, die sie den Göttern darbrachten.

Die Barbierere des Mittelalters erreichten sich großer Hochachtung. Am Anfang der Regierungszeit Edwards I. oblagern ihnen auch die Funktionen der Chirurgen. Mägen mit dem Rasieren befaßten sie sich mit Aderlaß, Ausbrennen von Wunden und Zahnziehen. Wohlstand war es in Frankreich, wo der Barbier und Chirurg zur Zeit Ludwig XIV. eine geschätzte Persönlichkeit war. Die Vereinigungen der Barbierere wurden zeitweise so beachtlich und reichten Organisationen, daß ihre Mitglieder große Empfindungen zu Ehren von Herrschern veranstalteten. Oft ergingen Verordnungen, die dem Barbier chirurgische Tätigkeiten verboten. Im 18. Jahrhundert führte man in den Freizeitanlagen zur Unterhaltung der Gäste Orchester und Sänger ein.

Nicht wenige Barbierere, die zu Ruhm und Vermögen kamen, wurden in den Chroniken aufgeführt. Unter ihnen ist Olivier Daine, der Barbier Ludwig XI., der Erwähnung wert, da er einen großen Einfluß auf die bedeutendsten Persönlichkeiten des Hofes besaß. Auch erregte er sich einer nicht geringen Sympathie des Königs, so daß ihm dieser gestattet, in der Hofgesellschaft zu erscheinen. Während der Regierung der Königin Elisabeth trugen die Männer ohne Ausnahme Bärte. In der Zeit der Quarts kam die Mode auf, neben dem Bart lange und frisierte Schurrbärte zu tragen. Während des Schlafes schützte man einen solchen frisierten Bart in einem speziellen Behälter oder Futteral vor der Verunstaltung.

Sport und Biergenuss.

„Straß, Ausdauer, ein gesundes Herz und gute Nerven, alles Produkte der Prohibition, haben die Athleten aus den Vereinigten Staaten in den Stand gesetzt, mehr Siege bei den olympischen Spielen zu erringen als die Vertreter der Nationen, die durch den Getränkehandel herabgedrückt werden.“ Also schrieb Dr. Ernest Cherrington, eines der Haupter der Anti-Saloon Liga, der Cherrington gehört auch zu den letzten großen Geistern der Weltliga gegen den Alkohol, die trotz ihres pomponösen Namens nur ein befähigter Ableger der Anti-Saloon Liga ist.

Der wackerer Vorkämpfer für universelle Trockenheit wollte das Ergebnis der olympischen Spiele benutzen, um für die Prohibition eine Lanze zu brechen. Er legte die Tatsache, daß die Amerikaner bei den internationalen Sportkämpfen am besten abgeschnitten haben, als einen Beweis für die wohltätigen und legerreichen Wirkungen der trockenen Moral aus. Aber damit hat Dr. Cherrington sich beträchtlich blamiert. Er hat nämlich total übersehen, daß er sein Argument auf einer falschen Annahme aufbaut.

Dr. Cherrington hat sich von der höchst minderwertigen und lächerlichen Verdächtigungen über das Amsterdamer Sportereignis hinter sich führen lassen. Die Verdächtigungen war in diesem Falle wirklich überaus schicklich. Amerikanische Erfolge wurden gemeldet, während die Erfolge anderer Gruppen ganz oder teilweise unterschlagen wurden. Dadurch bekam man hierzulande ein falsches Bild von den Vorgängen, und es setzte sich bei vielen Leuten die Vorstellung fest, daß die Amerikaner über alle anderen Gruppen den Sieg davongetragen haben.

Das war aber in Wirklichkeit nicht der Fall. Die deutsche Gruppe stand mit 45½ Punkten an der Spitze, dann kam die amerikanische mit 39 Punkten und als dritte folgten die Holländer mit 34½ Punkten. Straß, Ausdauer, ein gesundes Herz und gesunde Nerven fanden sich also in erster Linie bei dem biertrinken Volke der Germanen. Und die Holländer, die bekanntlich dem kräftigen Genever und anderem starken Getränke

Zur Brandlegung am Parlamentsgebäude zu Regina.



Unser Bild zeigt das Parlamentsgebäude zu Regina, dessen Hauptportal durch die berüchtigte Brandstiftung vom 30. Juni so stark beschädigt wurde, daß die schöne Mittelstiege durch eine neue ersetzt werden muß.

Unsinntige Klausel.

Effen. — Der deutsche Fliegerverband hat eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der darum erucht wird, bei internationalen Verhandlungen darauf zu bestehen, daß die Klausel des Versailleser Vertrages aufgehoben wird, nach der die Regierung das Sportflugwesen nicht unterstützen darf. Der Beschluß wurde auf dem hier tagenden Fliegerkongress gefaßt.

Vom deutschen Bildungswesen in der Sowjet-Ukraine.

In der „Zaak“, der Jugendzeitung für die deutsche kommunistische Jugend der Ukraine, findet sich ein Aufsatz zur Vorbereitung des Schuljahres 1929/30. Es heißt darin, daß 790 Personen in die deutsche Hoch- und Mittelschule geschickt werden müßten, und daß dafür jetzt die Vorbereitungen getroffen werden sollten. Studieren bedeutet heute, sich für die leitenden sozialistischen Stellen des Landes vorbereiten, wobei die Meinung der Lehrentalente von den nichtproletarischen Elementen auch fernerhin eine der wichtigsten politischen Aufgaben bleibe. Dann wird eine Liste der deutschen Schulen und Lehrentalente gegeben, die folgendermaßen aussieht:

1. Deutsche Sowjetpartei-Schule 2. Stufe in Odessa. Aufnahme 60 Personen.
2. Deutsche Arbeiteraufklärung am Institut für Volksbildung Odessa. 40 Personen.
3. Deutsche Abteilung des Instituts für Volksbildung in Odessa. Aufnahme 90 Personen.
4. Deutsches Pädagogisches Technikum in Pribisch — 80 Personen.
5. Deutsches Pädagogisches Technikum in Chortitk — 40

Personen. — Anmerkung: Die leitenden Pädagogen sind Pribisch und Chortitka sollen schon zum kommenden Schuljahr zu einer Anzahl verschmolzen werden. Die neue Anstalt wird in Chortitka (am Dnjepr, 4 km vom Dnepropetrof entfernt) — also in unmittelbarer Nähe des zukünftigen größten Industriezentrums der Ukraine geschaffen, mit einer Aufnahme von 120 Personen für die nächsten drei Jahre und 160 Personen (eine neue Abteilung für Vorlehre-pädagogen) für späterhin. — 6. Deutsche landwirtschaftliche Gewerkschule in Saltschik (Kreis Melitopol) — 40 Personen. — Anmerkung: Schon zum kommenden Schuljahr sollte laut Plan des Volkskommissariats für Vorber bei dieser Schule eine zweite Abteilung (40 Personen) für landwirtschaftlichen Maschinenbau eröffnet werden. — 7. Deutsche landwirtschaftliche Gewerkschule in Chabanfeld (Kreis Melitopol) — 40 Personen. — 8. Deutsche landwirtschaftliche Gewerkschule in Sandau (Kreis Nikolajew) — 40 Personen. — 9. Deutsche landwirtschaftliche Gewerkschule in Helenowka (Kreis Ari-

Holländische Wahlen.

Amsterdam. — Die letzten offiziellen Meldungen über die Ergebnisse der Wahl zur Zweiten Kammer der Generalstaaten weisen eine Verstärkung der Katholiken und der Sozialdemokraten auf. Die Liberalen und die Liberal-DEMokraten zeigen keine Veränderung, während die Anti-Revolutionäre Siege verloren haben.

Nach den offiziellen Ergebnissen aus 14 Wahlkreisen verfügen die Parteien über folgende Stärke: Katholiken 22 Sitze; Sozialisten 21 Sitze; Anti-Revolutionäre 10 Sitze; Christlich-Historische 10 Sitze; Liberale 6 Sitze; Liberal-DEMokraten 5 Sitze; andere 6 Sitze.

Die sechsjährige Schulpartei und ihre Telegrammpfeifen.

Die längste Schulpartei, die jemals ausgetragen wurde, fand kürzlich ihr Ende. Vor sechs Jahren kamen ein Australier aus Adelaide und ein New Yorker überein, eine briefliche Schulpartei zu spielen. Der Amerikaner eröffnete den Kampf durch einen Brief, der nach einigen Wochen erst dem Partner seinen Zug mitteilte. Nach fünf Jahren war das Spiel noch derartig wenig entwickelt, daß die beiden Partner die Unmöglichkeit einsehen, den Kampf noch zu ihren Lebzeiten zu beenden. Sie entschieden sich deshalb, einander jeden Zug telegraphisch mitzuteilen. Der Berliner sollte die Telegrammpfeifen tragen. Aber auch dann noch nahm die Entwicklung des Spiels ein volles Jahr in Anspruch. Schließlich ging der Australier als Sieger hervor, und der Amerikaner besahte eine Niederlage und das Verhängen der ursprünglichen Partei mit 25.000 Mark für Telegrammpfeifen.

Es ist verlorenes Liebesmühe von Einigkeit der Welt zu reden, wenn man nicht einmal mit seinem Nachbar Frieden halten kann.



Garantiert Federdicht

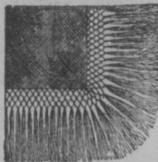
Wir verkaufen garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas, 40 Zoll breit.

50c per Yard frei versandt.

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.

Feinere importierter ungarischer Sock-Baumwolle, per Pfund \$1.00

Kopflücker



Größe 40 x 40 Zoll. Schwarze Kaßmir - Kopflücker, mit Seidensträngen. \$5.00



Western Import Co.

Num 10 Maple Leaf Bldg. 111. Ave. und Halifax Str., Regina, Sask.

J. J. Bergl, Geschäftsführer.



Cunard Line Die älteste Schiffs-linie nach Kanada 1840-1929

Jetzt ist die richtige Zeit fuer die Verabredungen, um Ihre Familien und Verwandten nach Kanada zu bringen. Schreiben Sie in Ihrer Mutterzunge an die Cunard Line und Sie werden vollkommen kostenlos ausführliche Informationen und Huelle bei der Anstellung der notwendigen Schiffsstuecke bekommen.

Wenn die Ihren Familien in Europa Geld schicken wollen, so besorgt die Cunard Line die Ueberweisung zum niedrigsten Satze.

Die Cunard Line hat Bueroes in allen europaeischen Laendern. Diese Bueroes werden Ihren Familien und Freunden in jeder Weise helfen.



1893 Jasper Ave. EDMONTON
100 Pinder Block SASKATOON
681 Lancaster Building CALGARY
279 Main St. WINNIPEG, Man.
Cor. Bay & Wellington Sts. TORONTO, Ont.
236 Hospital St. MONTREAL, Que.

THE Regina BREWING CO. LIMITED



Allen unseren deutschen Geschäftsleuten von Regina sei diese Ausgabe gewidmet!

Deutscher Fleiß und deutsche Treue haben auch hier in der Stadt Regina zum allgemeinen Fortschritt ihren Teil beigetragen. Die meisten deutschen Geschäftshäuser haben sehr klein angefangen, waren mit geringem Kapital versehen und mußten große Schwierigkeiten überwinden. Durch Ausdauer, Fleiß und Sparsamkeit ist es ihnen gelungen, heute eine so bedeutende Stellung in der Geschäftswelt der Stadt einzunehmen und sich mit den größten Geschäften der Stadt gleichstellen zu können. Ohne Zweifel können sie der treuen deutschen Unterstützung den größten Teil ihres Erfolges zuschreiben.

Diese Geschäftsleute wohnen in unserer Mitte, sie unterstützen unsere Schulen, Kirchen, Vereine u. s. w. und stehen immer bereit, Hand anzulegen, wenn es an die Arbeit für's allgemeine Wohl der deutschen Bevölkerung der Stadt geht. Sie bedienen uns aufs vornehmste, und es kann niemand behaupten, daß sie uns jemals in irgend einer Weise zu überbieten/verfücht hätten. Ihre Preise sind mäßig, die Bedienung höflich und, wenn notwendig, in unserer Muttersprache. An Sie, lieber Leser, möchten wir die Frage stellen:

Haben Sie den deutschen Geschäftsmann der Stadt immer und ganz unterstützt?

So mancher wird sich sagen müssen, daß es nicht immer der Fall war. Es war manchmal etwas aus dem Wege, und warum ein paar Schritte weiter gehen, um dem deutschen Geschäftsmann den Verdienst zukommen zu lassen. In den meisten Fällen jedoch ist es Gleichgültigkeit. Man denkt nicht daran, kommt aber die Zeit, wenn man etwas vom Geschäftsmann haben will

für Kirche, Schule, Verein, Bazar u. s. w., dann wird es als ganz selbstverständlich angenommen, daß der deutsche Geschäftsmann einen großen Teil dazu beiträgt.

Viele Deutsche von auswärts kennen vielleicht nicht alle deutschen Geschäftsleute in der Stadt. Allen denjenigen empfehlen wir ganz besonders die deutschen Firmen, die in dieser Ausgabe amonziieren, und hoffen, daß sie beim nächsten Besuche in der Stadt für ihre Bedürfnisse diese Firmen aufsuchen. So manches muß der Mann vom Lande unbedingt in der Stadt einkaufen, weshalb soll man dann auch nicht es dem deutschen Geschäftsmann zukommen lassen?

Die deutschen Geschäftshäuser verpflichten sich hiermit, die Deutschen von Stadt und Land gewissenhaft und gut zu bedienen. Ihre Preise sind genau so mäßig wie überall und die Ware von bester Güte.

Der „Courier“ wünscht den deutschen Geschäftsleuten besten Erfolg in ihren Unternehmen und hofft, daß durch diese kleine Anstrengung unsererseits der deutsche Geschäftsmann und die deutsche Bevölkerung der Stadt und des Landes näher zusammengebracht werden. Den deutschen Einwohnern der Provinz rufen wir noch einmal zu:

Unterstützt den deutschen Kaufmann, das deutsche Hotel, den deutschen Fleischer, Juwelier, Uhrmacher, Barbier, Versicherungsmann, Elektriker, Plumber u. s. w. Zu eurer Bedienung sind hier in Regina über sechzig deutsche Firmen in fast allen Zweigen etabliert, für deren Ehrlichkeit wir bürgen.

Adanac Brewery
Almon, John, Barbier.

Brunner's Garage.
Bothwell Motors Ltd.
Beaver Lumber Co., Ltd.

Dummer, Frank.
Engel's Schuhladen.
Empire Plumbing & Heating Co., Ltd.

Friedrich, Nick, Fleischer.
Fuhrmann, Otto, Fleischer.
Fuhrmann & Co., Fleischer.

Home Electric Co., Ltd.

Hansinger, J., Kontraktor.

Riffel, Geo., Grocery-Laden.
König, Wilhelm, Juwelier und Uhrmacher.
Köhler's Sattlereigeschäft.
Kraft's Taxi.

Massig's Apotheke.
Maple Leaf Store Ltd., Allgemeines Ladengeschäft.

National Music & Book Store.
Norddeutscher Lloyd.
Northwest Electric Co.

Regina Hotel.
Regina Brauerei.

Rogers Lumber Co., Ltd.
Rose Shoe Repairing.

Schumacher, Hans, Versicherung usw.
Simon & Oberhoffner, Versicherung usw.
Sidler, John J., Versicherung usw.

Ursel & Engel, Musikladen.
Vagg & Wilson, Klempnerei.

Waterman Waterbury Co., Ltd.
Western Printers Association, Ltd.
Wehrens & Sohn, Versicherung usw.
Westmore Grocery.
Western Manufacturing Co., Ltd.

The Maple Leaf Stores, Limited Engel's Schuhladen

Reginas einziger deutscher Departmentladen
Ecke 11. Avenue und Halifax Straße

Mit Recht und mit Stolz können wir behaupten, daß der Maple Leaf Laden das älteste deutsche Geschäft und eins der ältesten Geschäfte der Stadt Regina ist. Auch ist es ohne Zweifel das größte deutsche Unternehmen der Stadt, da es vier verschiedene Abteilungen birgt, wovon eine jede genügend wäre, ein Geschäft für sich zu sein.



Herr Joseph J. Bergl

An erster Stelle steht die Grocery-Abteilung unter der tüchtigen Leitung des Jos. Bergl Jr. Eine der größten Spezerwaren-Niederlagen mit voller Auswahl in allen Gewürzen, Obst und Gemüse. Direkt damit verbunden ist die Fleischer-Abteilung und Wurstmachelei, wo die in Regina so beliebten Wurstwaren aller Art hergestellt werden. Auf der anderen Seite des Ladens befindet sich die Schmitzwarenabteilung und die Eisenwarenabteilung am anderen Ende. Der ganze Laden ist reichhaltig versehen mit Waren bester Güte und Qualität und obwohl er jetzt einen riesigen Raum einnimmt, werden wieder Umänderungen unternommen, um mehr Raum im Laden zu gewinnen. Am Laden sind zehn Personen beschäftigt, die das Publikum in deutscher Sprache höflich und zuvorkommend bedienen.

Der Laden wurde im Jahre 1909 gegründet von den Herren Bergl und Knich auf der Ecke Dritte Avenue und Halifax Straße. Nach dreijährigem Betrieb wurde das neue Gebäude auf der Ecke Halifax und 11. Ave. errichtet, wofür sich der Laden bis auf den heutigen Tag befindet. Herr F. A. Knich, ein langjähriger Teilhaber des Geschäftes, wurde durch plötzlichen Tod aus demselben Tatkraft gerissen und die schwere Last und Verantwortlichkeit ruhte auf



Herr Ferdinand Krieffe

den Schultern des Herrn Jos. J. Bergl. Nach Schlichtung aller Erbschaftsangelegenheiten schloß sich Herr F. Krieffe dem Unternehmen an und wir können heute mit Recht auf unsere deutschen Landsleute stolz sein, die es fertig gebracht haben, ein so großes Unternehmen über die Kriegsjahre und schlechten Nachkriegsjahre zu bringen, in welcher Zeit so manches große Unternehmen scheitern mußte.

Auf die Güte der Ware und die herrschenden Preise im Maple Leaf Laden brauchen wir wohl kaum hinzuweisen, denn der Laden hat sich in den letzten zwanzig Jahren einen Namen erworben, um den ihn so manches nichtdeutsche Geschäft beneidet. Die Bedienung ist aufrichtig höflich und in allen Abteilungen steht ein Fachmann vor. Die Farmer der Provinz werden ganz besonders erludt, in diesem Laden ihre Einkäufe zu besorgen, wenn sie in der Stadt sind.

Herr Joseph J. Bergl, Gründer des Maple Leaf Ladens, wurde in



Gruppe der Angestellten im Maple Leaf Laden.

Jidandorf, Ungarn, geboren im Jahre 1882. Er wanderte nach seiner Lehrzeit im Kaufmannsgeschäft im Jahre 1903 nach Canada aus und war mehrere Jahre im alten McCarthys Store angestellt. Schon nach sechs Jahren seines Hierseins gründete er mit Herrn Knich den Maple Leaf Laden und war seitdem ununterbrochen darin tätig. Wir wünschen ihm noch viele Jahre in diesem Unternehmen und sind sicher, daß die deutsche Bevölkerung den Maple Leaf Laden in Zukunft wie in der Vergangenheit voll und ganz unterstützen wird.

Herr Ferdinand Krieffe, der in diesem Jahre beigetretene Teilhaber, wurde zu Kanada im Jahre 1896 geboren und wanderte mit seinen Eltern im Jahre 1903 nach Canada aus. Er übernahm ein anderes Warenlager zu La Rivière und Southey und wechselte im letzten Jahre nach Regina, um sich am Maple Leaf Laden zu beteiligen. Auch ihm seien viele Jahre der Tatkraft vergönnt, damit er noch lange uns mit seinem freundlichen Wesen bedienen kann.

Der einzige deutsche Schuhladen und das einzige deutsche Geschäft im Hauptzentrum der Stadt und das älteste deutsche Geschäft der Stadt ist Engels Schuhladen.

Schon dreißig Jahre ist Engels Schuhladen in Regina etabliert und erfreut sich heute noch denselben guten Namens wie am ersten Tage der Eröffnung. Noch heute wie vor dreißig Jahren schenkt Herr Engel seinem Geschäft und seinen Kunden dieselbe Aufmerksamkeit wie am Beginn, und ist immer bestrebt, der deutschen Kundenschaft die besten Schuhwaren zu den möglichst niedrigen Preisen zu liefern. Der Herr Engel persönlich kennt, muß zugeben, daß er ein tüchtiger, ehrlicher und fleißiger Geschäftsmann ist, auf den man bauen kann. Immer der erste, wenn es heißt, Arbeit in seiner Branche oder im Verein zu leisten, und immer der letzte, der Loh fucht.



Herr Georg Engel

Herr Georg Engel steht heute im 54. Lebensjahre und wanderte vor 34 Jahren nach Canada aus und setzte sich gleich in Regina fest. Ein von Hause aus gelernter Kaufmann im Schuhwarengeschäft und Schuhmacher, etablierte er sich an erster Stelle als Schuhmacher, eröffnete aber ein Jahr später den Laden, wo er seitdem geblieben ist. Schon viele Deutsche haben ihn da kennen gelernt

und ist er seiner außerordentlich ethischen Verdienste wegen sehr beliebt. Wir hoffen, daß Herr Engel noch lange Zeit uns mit guten Schuhen versorgen wird und sind sicher, daß er nicht nur seine alte Kundenschaft beibehält, sondern noch eine weit größere Anzahl neuer Kunden in seinen Laden begrüßen darf.

John J. Sidler

Oeffentlicher Notar.

Versicherungen aller Art. — Verkauf von Stadt- und Farmeigentum, Schiffarten und Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt und Finanzagentur.

Ein altes Sprichwort sagt: Der Schuster hat zerrißene Schuhe und der Schneider einen zerrißenen Rock. Die Sachleute sind gewöhnlich so beschäftigt, daß sie vergessen, die Schuhe für sich selbst zu besorgen. So acht es auch der Herr Sidler. Schon hunderte Paupläse, Hüter und Büros hat er für seine Kundenschaft gefunden, und jetzt findet er aus, daß er umziehen muß und hat seinen passenden Platz, um sein Büro darin einzurichten. Deshalb können wir auch mit dem besten Willen die Adresse der Firma nicht angeben. Einmal befindet sich das Büro auf 1787 Halifax Straße im Maple Leaf Block. Der Mann wird vom Maple Leaf Store benötigt, um Vergrößerungen zu machen, und die Firma Star Electric Co. ist schon vor einiger Zeit umgezogen. Auf jeden Fall sei es gesagt, daß die Firma Sidler die deutsche Kundenschaft in der Zukunft genau so reell und gewissenhaft bedienen wird wie in der Vergangenheit.



Herr John Sidler

Herr John J. Sidler landete im Sommer 1907 als 22-jähriger Junge nach kurzem Aufenthalt in Montreal und Winnipeg in Regina, wo er im Kings Hotel, McCarthys Supply Co. und Schmanns Store Beschäftigung fand. Schon in 1911 verlegte er sich auf Real Estate, erbt mit John W. Schmann und später mit

Stephan Bergl. Sein Geschäft kann also mit Recht das älteste deutsche Real Estate Geschäft genannt werden, obwohl es hier und da eine kurze Unterbrechung hatte, als Herr Sidler einen verantwortlichen Posten im Maple Leaf Store bekleidete. Die deutsche Kundenschaft kann sich mit Vertrauen an Herrn Sidler wenden. Er ist Notar und Eideschwörer und stellt alle rechtsgültigen Dokumente in allen Sprachen aus.

Nick Friedrich PURITY MEAT MARKET

1105 — 11. Avenue

Im östlichsten Teile der Elften Avenue, im Herzen des deutschen Wohnviertels, finden wir das kleine, auf's peinlichste sauber gehaltene Fleischer-Geschäft des Herrn Friedrich.

Allein sagen wir, weil wir schon so viele riesige Fleischereien der Stadt besichtigt haben, möchten aber zu gleicher Zeit anführen, daß unserer Meinung nach kein anderes Geschäft im Verhältnis zu der Größe den Verkehr aufweisen kann. Die besten Ware, ein gelungenes Wort und das freundliche Lächeln mit dem Santa Klaus-Gesicht sind an der Tagesordnung. Wie trifft man den Nick in dieser Sprache an, immer hat er ein freundliches Wort auch für den Kleinsten, der von der Mutter nach dem Fleischer geschickt wurde.

Herr Nick Friedrich ist ein Deutsch-amerikaner und wurde am 30. März 1884 zu Fort Wayne, Indiana, geboren. Er kam 1904 nach Canada, wo er als Helfer lange Jahre tätig war. Nach kurzem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten kam er wieder nach Regina und war längere Zeit im Maple Leaf Laden tätig. Sein eigenes Geschäft eröffnete er in 1928. Niemand das Unternehmen blühen und gedeihen und möge der Nick uns noch so manchen Bis erzählen, wenn wir geduldig auf unser Fleisch warten.



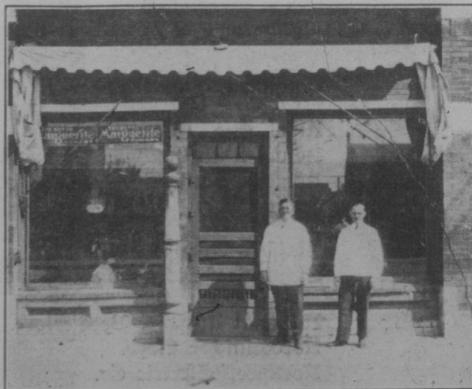
Herr Nick Friedrich in seinem Geschäft.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man bitte, den „Courier“.

John Amon's Barbierladen und Billiardsaal

Maple Leaf Block, 11. Avenue.

Ein in deutschen Kreisen wohl bekannter Treffpunkt ist der Barbierladen und Billiardsaal des Herrn John Amon im Maple Leaf-Gebäude.



Herr John Amon und sein Mitarbeiter.

Ni auch als Maple Leaf Barber Shop bekannt. Hier wird die Zeit mit Billiardspiel, verfußt an regnerischen Tagen sowie abends, und es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß Herr Amon sich einer großen Kundenschaft erfreut unter den Deutschen. Herr Amon ist auch ein Jidandorfer und kam schon im Jahre

1904 nach Canada. In dem schönen Städtchen La Rivière war er 15 Jahre als Barbier tätig und kam im Jahre 1919 nach Regina, wo er jetzt bereits zehn Jahre im selben Lokal ist. Möge ihm noch viel fröhliches Haar unter die Schere und noch viele raue Härte unter's Messer geraten.

Wetmore Grocery

827 Fünfte Avenue.

Jos. P. Grudniski, Besitzer.

Der altbekannte Laden des Herrn Weisbrecht wurde vor einigen Wochen von Herrn Jos. P. Grudniski übernommen und unter dem alten Firmennamen „Wetmore Grocery“ weitergeführt. Der Laden befindet sich gegenüber der Wetmore Schule und im Zentrum eines schönen deutschen Wohnviertels. Herr Grudniski ist in Regina gut bekannt und war jahrelang Leiter der Druckpressen-Abteilung im Courierbetrieb und früher auch in Winnipeg.

Der Laden ist schön und sauber eingerichtet und gut versehen mit Spezerwaren, Obst und Gemüse und anderen Waren aller Art. Hier können die Deutschen der Umgegend ihre Einkäufe genau so gut und billig besorgen als im Zentrum der Stadt. Obwohl das Geschäft schon jahrelang besteht, ist Herr Grudniski doch nicht bekannt mit den Kunden, die in der Nähe wohnen, und ladet auf diesem Wege alle Deutschen des Viertels ein, seinem Laden einen Besuch abzustatten, um mit ihnen bekannt zu werden. Er versichert allen schon im Voraus, daß er sie zufriedenstellen wird in Qualität der Ware und Berechnung der maßigsten Preise.

Es ist nicht mehr als recht und billig, wenn der Laden in der Nähe des Wohnhauses so viel als möglich unterstützt wird, denn ein Laden in einem Wohnviertel ist ganz auf die Kundenschaft in der Nähe angewiesen und kann nur dann bestehen, wenn er tatkräftig unterstützt wird. In das Licht der Fall, dann kann es vorkommen, daß der Laden schließt und Sie werden sich gemessen sehen, für jeden kleinen Einkauf in die Stadt gehen zu müssen. Also auf, ihr Deutschen in der Umgegend des Ladens, und unterstützt euren Landsmann, damit auch er noch recht lange euch mit den besten Waren versorgen kann.

Otto Fuhrmann

Sleischer und Wurstmacher

Ecke Halifax Straße und Elfte Avenue.

Prächtig steht das schöne neue Fuhrmann-Gebäude in der Mitte des deutschen Stadtviertels. Es wurde von Herrn Otto Fuhrmann im Jahre 1928 errichtet und ist eins der modernsten Gebäude der Stadt. Von feinerer Konstruktion und von schönem Äußeren, bietet es einen herrlichen Anblick, und beweist diese Geldanlage wieder einmal, daß die deutschen Geschäftsleute volles Vertrauen in dem Ostende der Stadt haben. Dieses Gebäude birgt zu ebener Erde die Firmen Fuhrmann, König und Wehrens und der zweite Stock ist mit modernen und gut eingerichteten Wohnungen versehen.



Herr Otto Fuhrmann.

Der Fleischladen des Herrn Otto Fuhrmann befindet sich im südwestlichen Teil des Gebäudes und nimmt über ein Drittel des ersten Stockwerkes ein. Der Laden ist mit den neuesten Einrichtungen und Kühlanlagen versehen. Im Kellerraum befinden sich die Kühlanlagen für Großfleisch, geräucherter Wurst und Fleischwaren sowie Käsefleisch. Die Wurstmacherei befindet sich ebenfalls in dem großen, sani-

Auch möchten wir die Aufmerksamkeit der deutschen Farmer auf die Tatsache hinlenken, daß sie allezeit bei Fuhrmanns und in allen anderen deutschen Fleischläden Wurstwaren aller Art zu möglichst billigen Preisen haben können.

Herr Otto Fuhrmann, der Gründer und Eigentümer dieses Geschäftes, wurde am 16. November 1885 in der Stadt Baden geboren und siedelte nach voller Lehrzeit in seinem Fach im Jahre 1910 nach Canada über. Längere Zeit war er als Borkmann bei der Harris Abbatoir, Toronto, angestellt und betrieb auch eine Fleischerei in Berlin, Ontario. Nach kurzem Aufenthalt in den Staaten eröffnete er in Teilhaberschaft mit seinem Bruder das in der ganzen Provinz wohlbekannte Fleisch- und Wurstgeschäft unter dem Namen „Fuhrmann Bros.“, wo er dreizehn Jahre ununterbrochen tätig war. Im Jahre 1927 zog sich Herr Otto Fuhrmann krankheits halber aus dem Geschäft zurück, und nachdem er sich wieder erholt hatte, errichtete er das neue Gebäude und Fleischerei. In seinem neuen Unternehmen wünschen wir Herrn Fuhrmann größten Erfolg und sind sicher, daß die deutsche Bevölkerung der Stadt es auch hochschätzt, ein so modern eingerichtetes Unternehmen in ihrer Mitte zu haben. Auch sei noch erwähnt, daß in dem Laden und Wurstmacherei stetig mehr als zehn Personen angestellt sind, alle gelernte deutsche Wurstmacher und Fleischer.



Fuhrmann-Bldg., Elfte Avenue und Halifax Straße.

tierten Erdgeschos. Alle Kühlanlagen werden automatisch betrieben und kann man sich von der ganzen Einrichtung wohl kaum ein Bild machen, wenn man es nicht selbst besichtigt hat. Wie uns Herr Fuhrmann versicherte, ist er allezeit bereit, seinen deutschen Landsleuten die Anlage an Mittwoch-Nachmittagen zu zeigen. Ohne Zweifel ist es der modernste Fleischladen nicht nur in Regina, sondern im ganzen Westen.

Mit solch moderner Einrichtung und der persönlichen Leitung des Ladens dürfen wohl alle Deutschen versichert sein, daß sie immer mit den besten Fleischwaren versehen werden.



Laden von Herrn Otto Fuhrmann.

Wilhelm König

Deutscher Juwelier und Uhrmacher

1535 Elfte Avenue.

„Arm- oder Taschenuhren, Uhrenketten, Armband für die Frau, Diamantring für die Braut, Silbergeschloß oder was anderes gefällig?“, so hört man Herrn König in seiner liebenswürdigen Weise seine Ware anbieten.



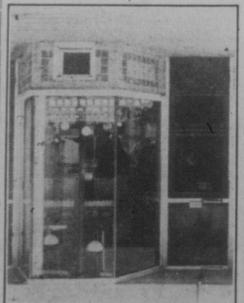
Herr W. König.

Zimmer an der Arbeit beim Uhrreparieren, immer bereit, die deutsche Kundenschaft mit Juwelere-

und Uhren zu versorgen. Mit Stolz kann auch hier das Deutschtum auf einen deutschen Einwanderer der Nachkriegszeit hinweisen, der es in der kurzen Spanne Zeit von wenigen Jahren fertig gebracht hat, sich selbstständig zu machen. Der Laden, fachverständig eingerichtet, macht beim ersten Anblick einen sehr guten Eindruck. Eine vollständige Auswahl der besten Uhr- und Silberwaren steht hier jedem zur Verfügung, und wer sich in Preisen auskennt, muß auch zugeben, daß in König's Laden wirklich mögliche Preise berechnet werden beim Ankauf von Sachen sowie auch beim Reparieren von Uhren und Juwelensachen.

Herr Wilhelm König, geb. am 27. Juli 1895 in Posen, erlernte das Uhrmacher- und Juwelergeschäft in der alten Heimat und betrieb sein eigenes Geschäft zu Wünncheberg Mark in der Provinz Brandenburg. Am 13. April 1925 landete er in Regina und fand sofort Anstellung als Uhrmacher bei der Firma Arnold Jewellery. Im Februar 1928 eröffnete er sein eigenes Geschäft in dem neuen Fuhrmann-Bldg. an der Elften Avenue.

Man kann klar und deutlich sehen, wie schnell sich der Deutsche durch Fleiß und Sparsamkeit unabhängig



Königs Juwelier-Laden.

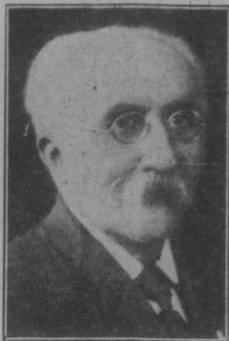
machen kann und wollen wir Herrn König alle gut unterfühen, damit er die schweren Anfangsjahre gut übersteht. Er ist der einzige deutsche Uhrmacher in der Stadt und inmitten daß es niemanden schwer fallen dürfte, des deutschen Viertels etabliert, so te, alle Reparaturarbeiten hinzubringen und seine Einkäufe dabeist zu machen.

Wir wünschen Herrn König viel Glück in seinem Unternehmen und wollen hoffen, daß er viele, viele Jahre in unserer Mitte tätig sein wird.

J. C. WEHRENS & SOHN

Öffentliche Notare, Eideskommissare, Schiffs- und Versicherungs-Agenten, Landeigentumsverkauf und Finanzagentur.

1531 Elfte Avenue im Fuhrmann-Gebäude.



Herr J. C. Wehrens.

Der Gründer der Firma, Herr Wehrens, ist ein alter An siedler und in der ganzen Provinz wohl bekannt, so daß wir mit Recht erwarten können, daß alle Geschäftsverhandlungen in diesem Büro reell und gewissenhaft ausgeführt werden.

Deshalb kann auch die Firma bestens empfohlen werden in allen ins Fach schlagenden Geschäften. Bei Bedarf von Schiffsarten der besten Schiffsgeellschaften von und nach allen Ländern, Ankauf oder Verkauf von Häusern, Pauslagen, Farmen u. s. w., für Feuer-, Lebens-, Unfall-, Krankheits- oder Hagelversiche-

runge, Hypothekenaufnahme, zuverlässige Geldverwendung nach allen Ländern, Ausstellung aller rechtsgültigen Dokumente, wie Befragung von Pässen, Einreiseerlaubnissen, Bürgerpapieren, Einlassieren von Geldern u. s. w. kann man sich vertrauensvoll an die Firma wenden. Das Büro der Firma befindet sich jetzt in dem neuen Fuhrmann-Bldg. in einem sehr geräumigen Lokal.

Der Besitzer des Büros, Herr Johann Conrad Wehrens, geboren zu Aachen, Rheinland, kam im Monat Mai 1906 mit Frau und Sohn Wilhel nach Canada, wo er eine Heim-

stätte zu Quinton aufnahm. Von Quinton zogen die Eltern nach Gold-feld und der Sohn nach Siltou, wo er sich eine Farm kaufte und wohin ihm die Eltern folgten. Schon in Siltou wurde Herr Wehrens zum Agenten der White Star und Red Star Schiffsgeellschaften ernannt. Im Jahre 1922 zog die ganze Familie nach Regina und eröffnete auf der Quebec Straße ein Büro für die verschiedenen Schiffsgeellschaften. Ein Jahr später wurde er als Vertreter verschiedener Versicherungsge-sellschaften, Loan Companies, Bank of United States für Geldüberwei-



Herr W. Wehrens.

lungen nach allen Ländern ernannt. Weiter eröffnete er eine Real Estate Abteilung und wurde später als Eideskommissar ernannt. Nach kurzer Zeit schloß sich sein Sohn Wilhel seinem Vater im Geschäft an und ist die Firma jetzt als J. C. Wehrens & Son bekannt. Das größere Geschäft wurde auf 1516 Elfte Avenue verlegt und wurde Herr Wilhel Wehrens auch zum Eideskommissar ernannt. Nach kurzer Zeit wurde Herr J. C. Wehrens zum öffentlichen Notar ernannt und verlegte die Firma auf notarielle Arbeiten im großen Maßstabe. Im Jahre 1928 verlegte die Firma ihr Büro nach 1531 Elfte Avenue in das neue Fuhrmann-Gebäude.



Das Geschäft von Herrn J. C. Wehrens.

NORTH WEST ELECTRIC CO., LTD.

Deutsches Unternehmen in Elektrischen Waren aller Art

1511 Elfte Avenue.

Gibt es hier in der Stadt deutsche Elektriker und wo kann man sie finden? ist eine Frage, die vor nicht langen Jahren öfters gestellt wurde. Heute kann die Frage mit größtem Vergnügen beantwortet werden. Es gibt nicht nur deutsche Elektriker, die in den letzten Jahren zahlreich nach Canada einwanderten, sondern auch Ladengeschäfte mit elektrischen Sachen aller Art. Der bedeutendste und größte dieser Art ist der North West Electric Laden mit einer reichlichen Auswahl von elektrischen Leuchtern, Defen, Waschmaschinen, Bügeleisen, Lampen usw. Die Firma unternimmt auch das Einleiten der Drähte für elektrische Beleuchtung in Häusern und hat in den letzten Jahren sogar viele Kontrakte für elektrische Instandhaltung in den größten Gebäuden der Stadt erhalten. Die Inspektoren der elektrischen Abteilung der aller dieser Arbeiten von dieser Firma. Die Firma beschäftigt über deren riesigen Aufschwung in den wenigen Jahren. Mit derjenige, der ein Haus zu bauen beabsichtigt, an diese Firma legt sich die Firma auf den Verkauf von elektrischen Kochöfen, Waschmaschinen, Bügeleisen und hunderte andere elektrische Artikel.

Die Firma wurde im Jahre 1923 gegründet und zwar in ganz kleinem von den Herren Brand und Belzer. Schwer war der Anfang.



The North West Electric Co.

aber der Erfolg in dem Unternehmen konnte bei Ausdauer, Fleiß und Sparsamkeit nicht ausbleiben und somit steht die Firma heute nicht nur als die größte der deutschen, sondern auch als die zweitgrößte der Stadt da. Mit der Einführung von Elektrizitätskraft nach allen Teilen der Provinz verlegte sich die Firma im großen Stil auf die Instandhaltung der elektrischen Einrichtungen auf dem Lande und bitten wir unsere Leser, sich an diese Firma zu wenden, ehe sie solche Aufträge vergeben. Man wird ausfinden, daß die deutschen Elektriker die Arbeit so gut wie andere ausführen und nur mögliche Preise berechnen.

Herr Abraham Brand, geb. 1891, wanderte mit seinen Eltern als kleiner Junge von Bessarabien nach Canada aus. Er beschäftigte sich in Maschinenunternehmen und als Elektriker bis zum Jahre 1923, als er herauskam, daß eine deutsche elektrische Firma hier in der Stadt fehlt. Das

Werk wurde begonnen und steht heute als ein heiden „deutschen“ Unternehmungsgeistes in unserer Mitte.

Herr Gustav Belzer, ein Deutsch-wohnler, wurde im Jahre 1899 geboren und landete im Jahre 1921 in Canada. Als ausgebildeter Elektriker fand er ohne Schwierigkeiten sofort Anstellung und schon nach zwei Jahren gründete er gemeinschaftlich mit Herrn Brand die Firma North West Electric Co.

Es ist ein Vergnügen, die beiden Besitzer Brand und Belzer zu beobachten. Von morgens früh bis abends spät sind sie beschäftigt, um das Material an die verschiedenen Stellen an ihre Arbeiter zu liefern, um die Kundhaft im Laden zu bedienen und die hunderte Rohmaterialien zu geben. Aus hört man eine Klage über die Ausführung der Arbeit und wünschen wir den beiden Unternehmern nach lange Jahre legerreichen Wirkens in unserer Mitte.

Home Electric Company, Limited

Hersteller elektrischer Beleuchtungsartikel

Ecke Winnipeg und Ayle Avenue.

Die Herren Brand und Belzer machten schon nach vierjähriger Tätigkeit in der North West Electric Co. die Erfahrung, daß Beleuchtungsartikel an erster Stelle alle in den Vereinigten Staaten oder im östlichen Canada hergestellt wurden und hier im Westen viel zu teuer kamen, und zweitens, daß eingeführte Beleuchtungsartikel nicht ganz den Wünschen und dem Geschmack der westlichen Einwohner entsprachen. Die deutsche Bevölkerung wollte etwas anderes haben, als ihr von den fremden Firmen geboten wurde, sie zogen andere Farben, andere Muster vor, und so haben die beiden Unternehmer sofort ein, daß Abhilfe geschafft werden mußte. Sofort gingen sie ans Werk und gründeten die Firma Home Electric Co. Ltd. Diese Firma stellt alle Beleuchtungsartikel in der eigenen Fabrik her. Aus dem einfachsten Rohmaterial werden die Artikel in die schönsten Leuchter fabriziert, mit den schönsten Farben versehen und verziert. Die Firma ladet alle Deutschen ein, dieser Fabrik einen Besuch abzustatten und selbst zu sehen, wie diese Beleuchtungsartikel hergestellt werden. Alle artikel in der eigenen Fabrik her. Aus einfachstem Rohmaterial im eigenen Gebäude, das zu diesem Zwecke im letzten Jahre errichtet wurde. Ein reichhaltiger Katalog über alle Erzeugnisse kann auf Verlangen erhalten werden und wir hoffen, daß die deutschen Einwohner dieses Unternehmen nach vollen Kräften unterstützen. In der Firma ist auch Herr Milne beztigt.



The Home Electric Co.

Fuhrmann & Company,

Ecke Zehnte Avenue und St. John Strasse, REGINA

Reginas ältester deutscher Fleischerladen

Die Deutschen der Stadt und der Provinz kennen alle das alte Fleischerhaus Fuhrmann & Co., früher Fuhrmann Bros. Es kann mit Recht gesagt werden, daß es der älteste deutsche Fleischerladen und Wurstbäckerei der Stadt ist. Gegründet im Jahre 1913 von den Gebrüdern Fuhrmann, hat sich dieses Unternehmen durch Lieferung der besten Fleisch- und Wurstwaren in einigen Jahren zum größten Geschäft dieser Art in die Höhe geschwungen.



Fuhrmann & Co., Fleischergeschäft.

Tausende und Tausende Pfund Wurst- und Fleischwaren wurden jährlich an Händler und Farmer im Groß- und Kleinverkauf gebracht. Die Qualität der gelieferten Ware brachte der Firma den guten Ruf, sowie auch die gerechte Behandlung der Farmer beim Einkauf von lebendem Schlachtvieh. Die Gebrüder Fuhrmann waren immerhin befreundet, das Lokal modern eingerichtet und in erstklassigen sanitären Zustände zu erhalten. Die neuesten Maschinen und Kühlanlagen wurden installiert und steht heute der Laden hinter feinem anderen zurück. Das Gebäude wurde kürzlich erworben im Jahre 1922 und gänzlich ummodelliert und eine automatische Kühlanlage eingerichtet. Mit Stolz dürfen wir auf dieses Haus, das es durch Fleiß und unermüdete Bedienung der Kundenschaft auf Firm und in der Stadt auf eine solche Höhe gebracht hat und wünschen dem Unternehmen noch viele Jahre reichen Segens in unserer Mitte.

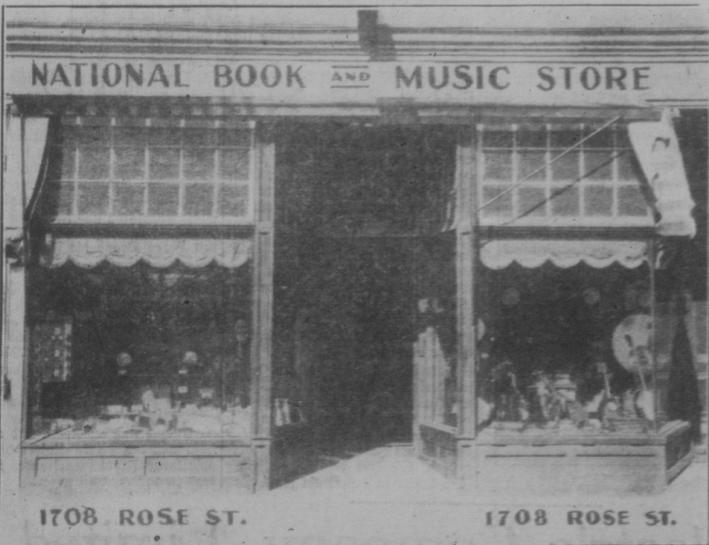
Herr Joseph Fuhrmann, geb. am 28. Dezember 1879 in der Stadt Baden, wanderte nach langjähriger Tätigkeit in seinem Beruf im Jahre 1912 nach Canada aus. Nur vier Monate hielt er sich in Winnipeg auf, wo er in seinem Jute Aufstellung gefunden hatte bei der bekannten Firma Gordon Ironfides. Im Dezember 1913 gründete er mit seinem Bruder Otto das jetzige Geschäft und war darin ununterbrochen bis jetzt tätig. An seiner Seite stehen seine zwei tüchtigen Söhne, Guido und Eugen, die das Geschäft bei ihrem Vater gründlich erlernt haben und sich dem Beruf ihres Vaters widmen. Als Herr Otto Fuhrmann im Jahre 1927 aus dem Geschäft trat, übernahm Herr Joseph Fuhrmann seinen Anteil und leitet jetzt das Geschäft mit seinen zwei Söhnen und mehreren deutschen Angestellten.



Die Angestellten der Firma Fuhrmann & Co.

National Book and Music Store

Jos. Dojacek & Sohn
1708 Rose Straße.



1708 ROSE ST.

1708 ROSE ST.

Durch die in den Spalten des "Courier" schon so oft erschienenen Anzeigen dürfte dieser Laden den Deutschen der Provinz und Stadt schon ziemlich gut bekannt sein. Es möge genügen, hier anzuführen, daß es der einzige Laden Reginas ist, wo der Deutsche eine ziemlich große und gute Auswahl deutscher Bücher und Proschüren finden kann. Alle populären Zeitungen des Landes, Romane, Gebet- und Schulbücher usw. führt dieser Laden immer auf Lager. Das Hauptgeschäft besteht jedoch in Musikinstrumenten, Phonographen, Platten, Jewelboxen, Schallplatten und tausenden anderen Sachen.

Der Laden befindet sich auf der rechten Seite der Rose Straße und nur einen halben Block von der Parkstation entfernt, also im Zentrum des Geschäftsdistriktes und leicht von Besuchern in der Stadt zu finden. Der Laden ist mit zwei schönen Schaufenstern ausgestattet, wo immer eine schöne Auswahl der verschiedenen Waren des Ladens ausgestellt ist. Im Innern des Ladens wird der Besucher ganz besonders überrascht durch den Anblick der vielen und verschiedenartigen Musikinstrumente. Besonders reichhaltig ist der Vorrat von Geigen, die Herr Dojacek in Tausenden einführt und sie im Klein- und Großverkauf auf den Markt bringt. Tausende Phonographen sind aufgestellt und die Zahl der Platten beläuft sich in die Tausende. Der Musikliebhaber findet hier die beste Auswahl zu mäßigsten Preisen und wird sich über, daß hier ein jeder reell und gut bedient wird.

Der Laden wurde schon im Jahre 1919 von Herrn Kungo eröffnet und einige Zeit nachher von Herrn Dojacek übernommen, der in Winnipeg ein ähnliches Geschäft leitete. Herr Joseph Dojacek, ein Deutschböhm, kam schon vor vielen Jahren aus seinem Heimatlande nach Canada und führte ein Musikgeschäft in Winnipeg, wo er viele Jahre wohnte. Er zeichnet sich ganz besonders durch seine Sprachkenntnisse aus, und kommt es nie vor, daß ein Kunde von ihm nicht verstanden werden kann. Ihm zur Seite steht sein tüchtiger Sohn Gabriel, der die volle Leitung des Ladens in Händen hat und in seinem Fach wohl kaum übertroffen werden kann. Herr Gabriel Dojacek befragt alle Einkäufer direkt aus der alten Heimat und befreundete vor nicht langer Zeit die führenden Fabriken in Europa, um sich in erster Linie mit den besten Instrumenten bekannt zu machen und Geschäftsverträge abzuschließen.

Wir haben in Regina zwei Musikläden, auf die wir stolz sein können und die uns allezeit mit dem besten Waren zu den mäßigsten Preisen bedienen. Unterstügen wir Sie bestmöglich in volstem Maße, damit Sie lange noch in unserer Mitte weilen und uns mit guter deutscher Musik versehen können. Spezialangebote werden in beiden Läden während der Ausstellungswoche gemacht und sind alle Besucher den Ausstellungen herzlich eingeladen, diese und alle anderen deutschen Geschäfte zu besuchen.

— Ja Red Dakota jagt man jetzt mittelfrüh Jagdszene die Prairie. Im letzten Winter haben G. B. Albrecht und S. S. Fisher, Farmer in der Nähe von Regina 50 Enten erlegt und nahezu \$1000 (Jagdschein (Quintess) dafür erhalten.

KRAFT'S TAXI

Tel. 8845

Vielach wird noch heute ein Taxi als ein Luxus betrachtet von den eingewanderten Deutschen, aber die Zeiten haben sich schon so verändert, daß ein Taxi in der Stadt manchmal unbedeutend notwendig wird, und so hat Herr Kraft schon eine ganz stattliche Anzahl deutscher Kunden.

Bei Hochzeiten kann man doch nicht erwarten, daß das Brautpaar zu Fuß in die Kirche marschiert, wenn es nicht in der glücklichen Lage ist ein Auto zu besitzen. Bei Beerdigungen ist die Zahl der trauernden Familie oder Freunde immer so groß, daß nicht alle auf den Autos der Familie befördert werden können und da ist es, wo Herr Kraft zu Hilfe kommt. Mag die Zahl der benötigten Autos noch so groß sein, er kann sie liefern, im Winter abgeholt und im Sommer schon gelieferte Wagen. Kommt der deutsche Besucher in die Stadt und muß schnell irgendwohin, zum Arzt oder ins Spital, dann steht Herr Kraft immer zu Diensten.

Der Herr Kraft schon persönlich hat kennen lernen, muß sagen, daß er immer höflich und zuvorkommend ist und immer hilfsbereit ist, Auskunft zu erteilen. Möge sich die flotte seiner Autotaxis immer mehr und mehr in der Stadt verbreiten und mögen es die Deutschen sich zu Pflicht machen, Herrn Krafts Taxi anzufordern, wenn sie keine Dienste benötigen.

Der gültige Mensch unterteilt sich dem gutmütigen darin, daß der letztere bald seine guten Werke einstellt, wenn er keinen Dank und Lohn sieht, während der gültige Mensch, selbst wenn er nur Lob findet, durch sein Tun immer noch gültiger wird.

REGINA BREWING CO.

Regina's älteste Brauerei.

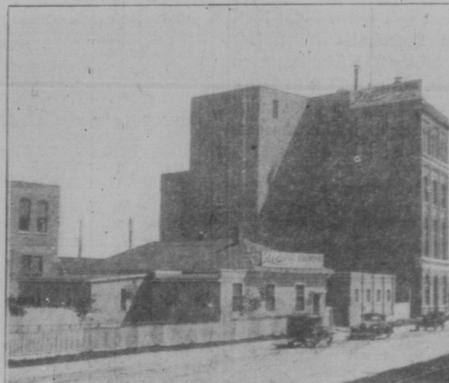
Ein im ganzen Westen gutbekanntes Unternehmen ist die alte Regina Brauerei, gegründet von dem H. Herrn Julius Müller im Jahre 1907. Die Brauerei wurde im vergangenen Jahre ganz neu erbaut und steht heute als ein herrliches Gebäude da. Während der Prohibitionszeit wurde das Brauereigebäude für verschiedene Zwecke verwendet und nach der Einführung des Liquor Altes wieder mit neuer Maschinen versehen und renoviert. Im letzten Jahre steigerte sich die Nachfrage nach diesem populären Produkte derart, daß die Brauerei um ein vielfaches vergrößert werden mußte mit einem Kostenaufwande von \$150,000.00.

Das neue Gebäude ist fünf Stock hoch und nach dem allgemein anerkanntem Brauereiplan ausgelegt. Verpackungsräume und Füllabteilung im unteren Stockwerk und die Brauereifessel und Lagerungstische in den oberen Stockwerken. Reinlichkeit tritt an allen Stellen besonders hervor und wird der Boden in allen Stockwerken fortwährend einer gründlichen Reinigung unterworfen. Die beste Ventilation ist mit eingebaut.

Von den großen Lagerungsternen kann man sich kein Bild machen, wenn man dieselben, nicht selbst besucht hat. Tausende und Tausende Gallonen Bier werden darin gelagert und erst dann gefüllt, wenn die zum guten Brau benötigte Zeit abgelaufen ist.

Die Brauerei stand jahrelang unter der tüchtigen Leitung des Herrn Bala, der vor kurzer Zeit auf eine langjährige Ruhe in die Heimat reiste. An seine Stelle trat Herr Wellenlöcher, ein Bierbrauer aus der alten Milwaukee-Schule, wo das berühmte Schilf gebraut wurde, an das sich noch so mancher Old Timer erinnern kann. Ihm zur Seite stehen viele deutsche Angestellte, die ihre Pflicht gut erfüllen. Wir wollen hoffen, daß die Brauerei sich noch weiter ausdehnt, damit noch viele Deutsche darin Stellung finden.

Die Regina Brauerei ist ein Zweig der bekannten Lehigh-Brauereigruppe, unter der Leitung des allbekannten Herrn Sid zu Lehigh.



Regina Brewing Co.

In dieser Gruppe gehören die Brauereien von Lehigh, Edmonton, Prince Albert und Regina.

Die Besucher der Ausstellung sind von der Verwaltung eingeladen, die Brauerei zu besuchen. Herr Sutton, der Verwaltung der Brauerei und Präsident, ist ein zuvorkommender Herr, der immer gerne deutsche Besucher in der Brauerei empfängt. Es ist nur zu bedauern, daß der Liquor Akt das Trinken von Bier in den Brauereien strengstens verbietet, sonst würde so mancher Besucher das fest-

liche Hof an der Quelle seines Urursprungs verfolgen. Herr Wellenlöcher wird allen Besuchern die Art und Weise der Herstellung des Biers genau erklären und wird froh sein, Sie kennen zu lernen.

Das Bier wird vom Liquor Board von den Brauereien gekauft und in die verschiedenen Bierläden im Lande gebracht. Das Produkt der Regina-Brauerei ist als "Regina Beer" im ganzen Westen schon gut genug bekannt.

J. HANSINGER

Deutscher Bauunternehmer.

Genau wie bei den Malermeistern, so ist es auch bei Bauunternehmern der Fall: mehr Arbeitsaufträge als sie handhaben können, denn die Stadt Regina ist jetzt emsig am Bauen und wird in diesem Jahre hier mehr gebaut als in irgend einer anderen Stadt des Westens.

Das Ende des Bauprogramms ist jetzt noch nicht abzusehen, da verschiedene große Gebäude wieder in Angriff genommen worden sind und für das nächste Frühjahr wieder mehrere in Aussicht stehen.

Herr Hansinger errichtet jetzt das neue Gebäude der Empire Plumbing Company und hat in diesem Sommer schon viele Wohnhäuser errichtet, auf die nicht nur er, sondern das

ganze Ostende stolz sind. Er ist bekannt als ein Baumeister, der wirklich gutes Material liefert und die beste Arbeit ausführt. Er ist ein Old Timer in Regina und ein in der alten Heimat ausgebildeter Baumeister, wo ein Beruf nicht in einer Saison erlernt wird, sondern viele Jahre Lehrgeld und als Geheile zu gebracht werden müssen. Er ist bekannt als einer der tüchtigsten der

deutschen Bauunternehmer und empfehlen wir ihn allen, die ein Haus oder einen Geschäftsbau errichten haben wollen.

Herr Hansinger ist ein Old Timer der Stadt Regina und hat sich besonders hervorgetan beim Bau des Deutschen-Adelphi-Klubs an der Victoria und Toronto Straße. Als erfahrener Baumeister stand die Ausführung der verschiedenen Arbeiten unter seiner Leitung und wir können heute mit Stolz auf das schöne, gutgebaute Klubhaus hinweisen. Wir wollen hoffen, daß ihm noch viele Aufträge zuteil werden, und daß er uns in Zukunft wie in der Vergangenheit immer zufriedenstellen wird.

Hans Schuhmacher

Deutsches Notariatsgeschäft, Schiffs-Karten, Versicherungen aller Art, Landhandel u. s. w.
1607 Elfte Avenue.



Herr Hans Schuhmacher.

Gründer der Firma ist eine wohlbekannte Persönlichkeit in Stadt und Provinz. Geboren am 28. März 1887 in Schwelm, Westfalen. Sohn des Kaufmanns Karl Schuhmacher. Studierte er von 6. bis 9. Jahre in der Hiesigschule und legte seine Studien weiter fort in der Hochschule seiner Heimatstadt. Er studierte auch Medizin in Jena, Göttingen und Berlin. Diente dabei ein Jahr als Freiwilliger in der deutschen Armee und wanderte dann im Jahre 1912 nach Canada aus. Wie aller Einwanderer, so ging es auch dem Herrn. Er mußte erst einen Sommer über auf der Farm im Schornberg eines Angehörigen sehr hart arbeiten, war ein Jahr lang in dem bestimmten Geschäft Kauf & Verkauf, dann angestellt und siedelte dann nach Regina über. Im Hotel Hermanns, geteilt von Herrn Franz Dummer, und leinerte als das moderne und bequemste Hotel der Stadt anerkannt, begann Hans seine Tätigkeit. Viele "Old Timers" der Stadt und des Landes werden sich noch ganz gut an die kausalen Geschehnisse des Herrn erinnern können. Die Firma ist gegründet über die vier verwichenen Monate. Einige Jahre darauf war er im

Wer kennt noch nicht die Firma Hans Schuhmacher? Für die wenigen, die sie vielleicht noch nicht kennen sollten, führen wir einige Einzelheiten an. Die Firma wurde im Jahre 1920 gemeinschaftlich mit Herrn Alois Simon, jetzt mit Simon und Oberhoffner, gegründet und erfreute sich gleich am Anfang des vollen Vertrauens des deutschsprechenden Publikums.

Die Firma beschäftigt sich in allen gemeinen mit Notariatsangelegenheiten, Grundstückshandel und Versicherungen aller Art, wie Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagelversicherung. Sie vertritt auch alle bekannten Schiffahrtsgesellschaften, darunter die beiden deutschen Schiffahrtsgesellschaften Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika Linie. Alle Angelegenheiten in Verbindung mit Einwanderer, wie das Anfordern von Einreiseerlaubnissen, Pässe usw. werden



Das Büro von Herrn Hans Schuhmacher.

Courier tätig und unternahm ein eigenes Geschäft in dem deutschen Stadtteil Prelate, von wo er dann im Jahre 1920 nach Regina zurückkam und das oben erwähnte Geschäft gründete.

Im Büro sind außer Herrn Hans Schuhmacher die Herren Oskar Majunke und Erich Bollner angestellt. Herr Oskar F. Majunke, geb. 26. Oktober 1886 in Breslau, Schloffen, Sohn des Majors Majunke, studierte in der Kadettenanstalt zu Bahlitz, Raumburg a. S. und Groß-Ziethen, machte sein Einjähriges Examen und qualifizierte als Offizierskandidat. Im Jahre 1911 wanderte er nach Canada aus, wo er dann im Provinz-Distrikt einige Jahre lehrte. Von 1913 bis 1919 war er als Lehrer an den öffentlichen Schulen der Provinz tätig. Als das Geschäft des Herrn Schuhmacher sich vergrößerte und ein Mann es nicht mehr bewahren konnte, trat Herr Majunke ein und übernahm die Leitung der deutschen Abteilung des Büros. Dem Herrn "Major", wie er überall genannt wird, wünschen wir viele weitere Jahre der Tätigkeit in der Firma und wünschen ihm den deutschen Publikum.



Herr Erich Bollner, geboren zu

Verhoff bei Preßburg am 11. Juli 1899. Er absolvierte die Handelsakademie in Preßburg, später war er Beamter in der Kommerzbank zu Budapest. Er wanderte im August 1926 nach Canada aus und fand Beschäftigung bei Simon und Oberhoffner und ist jetzt im Büro des Herrn Schuhmacher Leiter der ungarischen und slowakischen Abteilungen.

HOTEL REGINA

Früher als das „Victoria“ Hotel bekannt
Osler Straße, gegenüber dem Marktplatz.

Das „Hotel Regina“ wurde im Jahre 1907 errichtet von Herrn Hans Müller und war bis zum Jahre 1921 als das Hotel Victoria bekannt. Im Jahre 1921 übernahm es Herr August Müller, der es innen und außen erneuerte und in ein erstklassiges Gasthaus einrichtete. Neue Möbel und Betten wurden besorgt und kann man mit Recht sagen, daß es eines der reinsten und schönsten Hotels der Stadt ist.



Herr August Müller.

Wenige im Zentrum des deutschen Viertels gelegen, ist das Hotel Regina leicht zu finden von den deutschen Bürgern der Stadt. Es ist ein deutsches Haus, in dem ein jeder sich heimlich empfinden und auf seine Kosten wird. Viele alte Deutsche des Weins können sich gut an das alte deutsche Victoria Hotel erinnern, teilweise im Besitz der Herren Schmitt und Schmitt, wo sie so manche trübende Stunde erlebt haben. Die Tage der Bar sind wohl vorbei, aber dafür ist es jetzt zu einem gemütlichen, ruhigen Gasthaus der deutschen Familien eingerichtet. Allen Deutschen empfehlen wir dieses Haus und hoffen, daß der neue Besitzer noch viele deutsche Landsleute begrüßen kann.



Regina Hotel

Das Haus ist von oben bis unten renoviert worden und bietet alle modernen Einrichtungen. Für die weiblichen Gäste sorgt Frau Müller in mütterlicher Weise, und hoffen wir, daß das Paar noch viele Jahre in unserer Mitte das deutsche Gasthaus leiten wird.

Koehler's Sattlerei

Pferdegewehr, Lederkoffer, Autodächer u. s. w.
1603 Elfte Avenue.



Herr F. W. Koehler

Alle ins Fach schlagenden Lederarbeiten werden in Regina von einem langjährigen Sattlermeister geliefert. Herr Koehler ist ein Fachmann von fast dreißig Jahren, langer Erfahrung und ist jetzt schon ein Jahr in Regina im deutschen Geschäftsbereich etabliert.

In seinem schönen Laden sieht man die bestverfertigten Pferdewerke, alles handgemachte Arbeit, Lederkoffer, Autodächer und Lederartikel aller Art. Nur das beste Leder wird bei Koehler zur Anfertigung der verschiedenen Artikel verwendet und hat Herr Koehler immer einen besonderen Wert darauf gelegt, nur die besten und schönsten Sachen zu fertigen. Deshalb hat er auch bei allen Aufträgen im Westen immer die ersten Preise davongetragen und wird

forthwährend von den größten Firmen des Westens mit der Lieferung von Geleirer und Lederarbeiten betraut. Sogar die Regierung läßt die besten Reitanzüge der berittenen Polizei von ihm anfertigen. Ein Meister in seinem Fach, wie alle Deutschen, die erit eine gewisse Reife durchgemacht müssen, legt er einen gewissen Stolz auf diese Leistungen, und wir sind froh, ihn in unserer Mitte zu haben. Die deutschen Farmer, die doch öfters Lederarbeiten benötigen, können diese genau so preiswert bei Herrn Koehler kaufen, wie in den großen Versandhäusern, und haben das Bewußtsein, daß sie erstklassige handverfertigte Ware bekommen.

Herr Franz Wilhelm Koehler wurde im Jahre 1875 zu Alt Reunig, Brandenburg, geboren, und landete nach mehreren Jahren Aufenthalt in den Vereinigten Staaten im Jahre

1907 in Canada. In Watrous etablierte er seine Werkstätte und war daselbst jahrelang in seinem Beruf tätig. Im ganzen nördlichen Saskatchewan verbreitete sich sein Ruf als der tüchtigste Sattlermeister und Aufträge wurden an ihn von der ganzen Provinz gefandt. Er ließ sich schließlich gezwungen, sein Geschäft nach Regina zu verlegen, um an einem besseren Verbindungspunkte zu sein und das benötigte Rohmaterial schneller an Hand zu haben.

Wir fordern die Deutschen noch einmal auf, alle Arbeiten bei Herrn Koehler zu bestellen und haben auch seine persönliche Versicherung, daß nur die besten Waren zu möglichst Preisen geliefert werden. Herr Koehler ist jetzt schon in seinem 55. Lebensjahre, aber noch außerordentlich kräftig und lebhaft, und hoffen wir, daß er noch viele Jahre in seinem Geschäft wirken kann.



Koehlers Sattlerei-Geschäft.

FRANK DUMMER

Deutscher Malermeister.
1775 St. John Straße.

Der hervorragende deutsche Malermeister ist ohne Zweifel Herr Franz Dummer, ein in deutschen Kreisen weitbekannter Geschäftsmann. Herr Dummer wickelt schon auf eine zwanzigjährige Tätigkeit in seinem Fach zu und hat sich nie auf den großen Betrieb verlegt, sondern ist immer beizubehalten, nur die besten künstlerische Arbeit anzuführen.

Sein Ruf hat sich nicht nur unter den Deutschen der Stadt verbreitet, sondern auch unter den Engländern der Stadt, die ganz besonderes Vertrauen in Herrn Dummer haben und ihn immer und überall anrufen. Wir wollen hiermit Herrn Dummer nicht ganz allein der deutschen Bevölkerung empfehlen, da es in der Stadt Regina eine große Anzahl deutscher Malermeister gibt, auf die wir stolz sind, und die alle ehrliche und tüchtige Meister in ihrem Fach sind. Auch sind die Kunstverständigen und Dekorations der Stadt bei der jetzigen Anwesenheit so sehr bewußt, daß eine Bekanntschaft wohl kaum notwendig ist.

Wir wollen aber besonders betonen, daß bei dem jetzigen Bauprogramm und der großen Anzahl von Deutschen Meistern es selbstverständlich ist, daß wir unsere Arbeiten einem deutschen Fachmann übergeben, und dieser ganz besonders Herr Dummer hervor, der sich durch jahrelanges treues Bedienen der deutschen Kunstliebhaber einen so weitverbreiteten und guten Ruf erworben hat und wir hoffen, daß er noch viele Jahre seiner Tätigkeit in unserer Stadt.

The Empire Plumbing & Heating Company

Ein deutsches Installateurunternehmen für Heizrichtungen, Wasserleitungen usw.
Jetzt auf 1713 Elfte Avenue.

Das Empire Plumbing and Heating Geschäft wurde schon vor zehn Jahren von Herrn Kestner in Regina gegründet. Herr Kestner begab sich im letzten Jahre nach dem Osten und das Geschäft wurde von den Herren Schuch und Gutfer käuflich erworben. Vor einem Monat wurde das Unternehmen gänzlich reorganisiert und eine neue Company gegründet. Die neue Gesellschaft erstreckt ihr eigenes Büro und Arbeitsräume in einem modernen zweigeschossigen Gebäude auf der Elften Avenue. Schon im Aufstellungsstadium für Badezimmersanierungen, Heizanlagen usw. werden in dem Gebäude eingerichtet und können wir nach Beendigung der Pläne im voraus sagen, daß es

alle Erwartungen übertreffen wird. Die Empire Plumbing Co. wird den größten Teil des Gebäudes einnehmen und der andere Teil wurde dem bekannten deutschen Geschäftsmann Herrn Kiesel vermietet zur Einrichtung einer erstklassigen deutschen Wäscherei und Bekleidungsabteilung. Die volle Beschreibung der Empire Plumbing and Heating Co. wird in einer späteren Ausgabe erfolgen, da das Gebäude noch nicht

ganz fertiggestellt ist. Auf jeden Fall können wir jetzt schon versichern, daß die neue Gesellschaft alles Notwendige installieren wird, um in der Lage zu sein, die Deutschen der Stadt und Umgegend aufs beste und zu vorteilhaftesten Kosten bedienen zu können. — New York ist jetzt im Besitz eines Ballkutschers, der ausschließlich zur Bedienung unserer Damenwelt errichtet worden ist. „Der größte Beuth Vorloer der Welt“, heißt das Gebäude, das an der Fünften Avenue gelegen ist und \$1,250,000 gekostet hat.

The Rose Shoe Repairing

Gegenüber der Stadthalle.
1911 Elfte Avenue.

Wer einmal eine wohleinrichtungen Schuhwerk sehen will, wo alle Arbeiten mit Maschinerie repariert werden, sollte es nicht verfehlen, diese Schuhwerkstätte zu besuchen. Maschinen für alle Zwecke. Zum Annähen der dicken Sohlen, zum Schneiden des härtesten Leders, eine Lederquetschmaschine, die das dicke Leder auf die Hälfte der Dicke zusammenpreßt, u. s. w., in einem Wort, Maschinen für alle Zwecke der Schuhmacherei.

Herr Celestin Sperle, der Besitzer des Rose Shoe Repairing Shop, versichert uns bei einem Besuche der Werkstätte, daß heute fast Unglaubliches im Reparieren von Schuhen fertiggebracht wird. Er lenkt die Aufmerksamkeit der deutschen Kundenschaft ganz besonders auf die Tatsache, daß es jetzt möglich ist, Schuhe in die verschiedensten Farben zu färben ohne die geringste Spur der ersten Farbe zu bemerken. Auf unsere Schuhwerkstätte sind

Wir in der Stadt ganz besonders stolz. Sie verrichten die beste Arbeit und werden von der englischen Bevölkerung der Stadt ganz besonders vorgezogen. Viele haben es auch bei Herrn Sperle in ihrem Unternehmen auf die Höhe gebracht. Besonders erwähnt sei auch noch Herr Braun von der Capital Shoe Repairing. Diese zwei sind ohne Zweifel die beiden größten Schuhwerkstätten in deutschem Besitz und haben keiner anderen in der Stadt nach.

Herr Celestin Sperle ist in der Stadt Regina und in vielen Distrikten gut bekannt und hat sich einen sehr guten Namen gemacht durch seine Tätigkeit im Fach. Er lernte den Beruf in seiner Heimatkolonie im Süden Kanadas und ist schon viele Jahre in Regina als Schuhmachermeister tätig. Die Ausstellungsbesucher sind von Herrn Sperle ganz besonders eingeladen, seine Werkstätte zu besuchen und die verschiedensten Maschinen zu besichtigen. Untererleits können wir Herrn Sperle, wie alle anderen deutschen Meister der Stadt dem Publikum in der Provinz empfehlen und hoffen, daß er uns noch lange Jahre bedienen wird. — Es ist nicht alles freundlich, was lächelt.

Die deutsche Firma SIMON & OBERHOFFNER

1717 Elfte Avenue, Regina, Sask.

ist im Jahre 1922 von den Herren Alois Simon und Joseph Oberhoffner gegründet worden. Die Hauptbranchen des Geschäftes sind folgende: Notariatsbüro Lebens-, Hagel- und Feuerversicherungen, Vertretung sämtlicher Schiffsgesellschaften und Lourenzen, Geldüberweisungen nach allen europäischen Ländern sowie auch nach anderen Kontinenten, Kauf- und Verkauf von Grund- und Immobilien, Beförderung von Anleihen zu möglichen Zinssätzen, Unterfertigung der neuen Einwanderer in jeder Hinsicht u. s. w.



Herr Alois Simon
von
der Firma Simon & Oberhoffner.

Was vor einigen Jahren als ein gutes und genügendes Kapital galt, ist heute zu klein und zu eng. Pläne sind deshalb ausgearbeitet worden, nach denen für die Firma Simon & Oberhoffner ein neues, modernes und geräumiges Geschäftslokal unmittelbar westlich von dem gegenwärtigen Lokale errichtet wird. Diese neuen Geschäftsräume sollten bis September dieses Jahres fertiggestellt und zum Besitze fertig sein. Dem Publikum wird später noch eine besondere Kundmachung in dieser Hinsicht gegeben werden. Es wird dann auch möglich sein, eine etwas schnellere und bessere Bedienung zu geben. Jedenfalls werden diejenigen, die etwas warten müssen, mehr und besserem Plage haben und die wenigen Minutenstunden angenehmer verbringen.

Im Jahre 1920 eröffnete Herr Alois Simon selbständig ein Notariats- und Real Estate-Geschäft, welches er bis zum Jahre 1922 erfolgreich leitete. Während der zwei Jahre hat sich sein Geschäft in dem Maße ausgedehnt und war die Aussicht so vielversprechend, daß er sich um einen Geschäftspartnern umsehen mußte. Im Herbst 1922 ist Herr Joseph Oberhoffner, der bisherige Geschäftsführer des "Courier", in das Geschäft eingetreten. Herr Simon und Herr Oberhoffner gründeten auch gleich die jetzt so günstig bekannte Firma Simon & Oberhoffner. Seit jenem Datum haben beide Herren die Leitung des jetzt großen Geschäftes inne, und haben es durch verständiges Zusammenarbeiten und durch das vollständige gegenseitige Vertrauen auf die heutige Größe gebracht.

Herr Alois Simon ist ein Mitglied des deutschen katholischen Unterhaltungsvereins, Mitglied des Volksvereins, dessen Direktor-Sekretär er für eine Zeit lang war, und Mitglied einiger anderer Vereine. Herr Simon ist im Interesse seiner Firma sehr viel auf Reisen und erfreut sich eines besonders ausgedehnten Freundes- und Bekanntenkreises. In seinen Jugendjahren war er ein Hockeyspieler "par excellence". Herr Alois Simon ist deutscher Abstammung, im Banat in Jugoslawien geboren und erst im Jahre 1925 nach Kanada eingewandert. Sein Heim befand sich in Belacka (Weißkirchen), wo er vor seiner Auswanderung nach Kanada als Handlungsreisender tätig war. Herr Simon ist ein besonders talentierter Sprachkünstler, beherrscht mehrere Sprachen in Wort und Schrift. Er spricht außer der deutschen und eng-

Durch reelle und zuvorkommende Bedienung, welche diese Firma ihren Kunden und Klienten angedeihen ließ, hat sich der Kundendienst auf den ganzen Westen hin verbreitet. Von einem ganz bescheidenen Anfange hat sich diese Firma beständig empor geschwungen, bis sie heute sich eines gutgehenden und blühenden Geschäftes erfreut. Als das Geschäft gegründet wurde, waren in demselben bloß die beiden Inhaber der Firma, Herr Simon und Herr Oberhoffner, tätig. Bald wurde es jedoch für notwendig befunden, weitere Hilfskräfte anzustellen, um dem Geschäftsprinzip, stets gute und reelle Bedienung zu geben, treu zu bleiben. Heute sind außer den beiden Inhabern der Firma noch vier weitere Personen angestellt, und stellt sich die Gesamtzahl des Personals demnach auf sechs Menschen. Herr John Eisenzopf ist jetzt Leiter der Ausländischen Abteilung und bedient zum größten Teil die neu eingewanderten Landsleute. Infolge seiner vielfältigen Sprachkenntnisse ist er in der Lage, allen Nationalitäten gerecht zu werden und ist deshalb auch ein sehr beschäftigter Mann.

Infolge der großen Geschäftsausdehnung sind die gegenwärtigen Geschäftsräume der Firma viel zu klein und unzulänglich geworden. Um beste Bedienung geben zu können, muß genügend Raum und eine gut eingerichtete Geschäftsstelle vorhanden sein.

Sein Freundes- und Bekanntenkreis erstreckt sich auf den ganzen Westen. Herr Simon ist deutscher Abstammung, in Russland geboren und in seiner frühesten Jugend mit seinen Eltern in Kanada eingewandert. Seine Volksschulbildung sowie die höhere Ausbildung hat er in Rouleau, Sedley und Regina genossen. Nachdem sich die Eltern des Herrn Simon in Rouleau einige Jahre mit Farmen beschäftigt, kauften sie sich bei Sedley eine Farm. Dort verlebte Herr Simon seine Knabenjahre und widmete sein reiferes Knabenalter dem Studium in Regina, wo er auch einen Lehrkursus an der Normal- schule mitmachte. Zwei Jahre lang war er als Lehrer an der Volksschule bei Sedley tätig. Im Jahre 1916 beschloß Herr Simon, sich gänzlich selbständig zu machen und gründete im selben Jahre die Eisen- warenhandlung, bekannt als die Spring Valley Hardware Co. Ein Jahr später verließ der Vater des Herrn Simon seine Farm und trat in das Geschäft seines Sohnes ein. Bis zum Jahre 1920 betrieben sie das Geschäft, welches sich nicht nur



Herr John Eisenzopf
von
der Firma Simon & Oberhoffner.

eines sehr guten Autos erfreute, sondern auch finanziell ein guter Erfolg war. Des einfachen Lebens in einem kleinen Städtchen überdrüssig werdend, und der Worte des Dichters gedenkend: "Zu etwas Höherem sind wir geboren", beschloß Herr Simon, wieder nach Regina zurückzukehren, wo er ein Real Estate- und Notariats-Geschäft etablierte. Im Jahre 1922 geistete sich Herr Oberhoffner zu dieser Firma und wurde die jetzt so wohlbekannte Firma Simon & Oberhoffner gegründet. Herr Simon ist ein Mitglied des Regina Board of Trade, Sekretär des deutschen katholischen Unterhaltungsvereins, Mitglied des Volksvereins, dessen Direktor-Sekretär er für eine Zeit lang war, und Mitglied einiger anderer Vereine. Herr Simon ist im Interesse seiner Firma sehr viel auf Reisen und erfreut sich eines besonders ausgedehnten Freundes- und Bekanntenkreises. In seinen Jugendjahren war er ein Hockeyspieler "par excellence". Herr Alois Simon ist deutscher Abstammung, im Banat in Jugoslawien geboren und erst im Jahre 1925 nach Kanada eingewandert. Sein Heim befand sich in Belacka (Weißkirchen), wo er vor seiner Auswanderung nach Kanada als Handlungsreisender tätig war. Herr Simon ist ein besonders talentierter Sprachkünstler, beherrscht mehrere Sprachen in Wort und Schrift. Er spricht außer der deutschen und eng-



Herr Alois Simon
von
der Firma Simon & Oberhoffner.

lischen Sprache ungarisch, rumänisch, serbisch, ruthenisch, Polnisch, polnisch, slowakisch. Infolge seiner vielfältigen Sprachkenntnisse ist er als Korrespondent fremder Sprachen besonders gut geeignet. Seit mehr als zwei Jahren ist Herr Eisenzopf als Korrespondent fremder Sprachen in dem Notariatsbüro und der Schiffs-

Massig's Deutsche Apotheke

1611 Elfte Avenue



Massig's Apotheke, Elfte Avenue.

Als einzige deutsche Apotheke der Stadt empfehlen wir Massig's Apotheke ganz besonders der deutschen Bevölkerung der Stadt und Provinz. Schon beim Eintritt in die Apotheke merkt auch der Nichtfachmann, daß er sich in einem Laden befindet, der dem deutschen Publikum alle Wünsche in Arzneien, Toilettenartikeln und hundertsten anderen Sachen zu befriedigen sucht.

Hier findet deutsche Kundenschaft importierte Waren aus Deutschland, wie Parfümerien, Seifen, kosmetische Sachen aller Art, Kräuterweine für hundertste Zwecke usw. Angebote werden hier aufs genaueste erfüllt und nur die reinsten Drogen und Bestandteile werden verwendet. Vertrauensvoll wendet sich deshalb der deutsche Mann an diese Apotheke, wo er auch zu gleicher Zeit höchst und zuverlässig in deutscher Sprache bedient wird. Dem deutschen Lesern vom Lande empfehlen wir ganz besonders, sich vertrauensvoll an diese Apotheke zu wenden, wenn sie irgend etwas in Medizin oder anderen für das Haus schlagende Sachen benötigen. Alle Bestellungen werden prompt erledigt und erhalten Sie dieselben mit wendender Post.



Herr W. Massig.

Herr Wille Massig, geb. am 18. März 1874 in Westpreußen, besuchte in der alten Heimat die Volksschule und Gymnasium und erlernte das Drogeriegeschäft im alten Lande, wo er auch in Biesbaden sein eigenes Geschäft jahrelang betrieb. Er wanderte im Jahre 1908 nach Kanada aus und ließ sich in Gravelton an, wo er drei Jahre lang eine Apotheke betrieb. Er zog dann nach Regina, eröffnete eine deutsche Apotheke im Maple Leaf Gebäude und bezog nach einigen Jahren ins jetzige Lokal. Die meisten Deutschen kennen Herrn Massig als einen reellen und tüchtigen Geschäftsmann, der es in wenigen Jahren zu Wohlstand gebracht hat. Ganz besonders ist er beliebt wegen seiner höflichen und zuvorkommenden Bedienung, und es hat wohl noch nie einer die Apotheke verlassen, der von ihm nicht zufriedengestellt worden ist, und wie oft ist es schon vorgekommen, daß er bei Nacht aus der Ruhe gebracht wurde,

um einem Kranken die nötige Arznei zu besorgen, und es kann kein Mensch behaupten, daß er es nicht immer gerne tat. Er fand immer bereit, die Deutschen gewissenhaft zu bedienen und wollen wir hoffen, daß auch fernerhin die Deutschen ihn mit vollem Vertrauen in seinem Geschäft unterstützen, und wir wünschen ihm noch viele Jahre der Tätigkeit in unserer Mitte. Auch wollen wir den Benno nicht vergessen. Er war ein guter Schüler des Herrn Massig, soweit Höflichkeit und zuvorkommende Bedienung der Kundenschaft in Frage kommen. Benno Bött kam vor einigen Jahren nach Kanada auf Veranlassung seines Bruders, Bernhard Bött, Courier, und fand alsbald Anstellung in seinem Geschäft bei Herrn Massig.

Bothwell Motors Limited

"AUBURN" "DESOTO"

Herr F. A. Bauermeister — deutscher Autoverkäufer.



Das Heim von Bothwell Motors.

Wir wollen uns hier nicht des längeren auf die technischen Eigenschaften der Autos einlassen. Dies gehört in das Fach des Herrn F. A. Bauermeister, der dies nur zu oft und sehr ausführlich beschreibt. Wer schon einmal ein Auto gekauft hat, weiß, wie schwer es ist, den Redestromen eines Autoverkäufers zu entgehen. Auf der Arbeit und zu Hause wird man aufgeleitet und mit den Beschreibungen der Autos, den Angeboten für die alten Wagen und den leichten Zahlungsbedingungen überhäuft, bis man endlich als der Schwächere nachgeben muß und das Auto in Besitz nimmt.

Herr Bauermeister versteht sein Geschäft in dieser Hinsicht sehr gut und können wir einem jeden Versichern, daß er alle Käufer von Autos, besonders die Deutschen, in jeder Weise zufriedustellen wird. Die beiden Autos "Auburn" und "Desoto" sind ohne Zweifel hervorragende Autos auf dem Markte. Das erstere ein hochklassiger Wagen in der höheren Preisklasse und das zweite "Das Auto für Jedermann", wie es Herr Bauermeister behauptet. Die beiden Autos machen einen sehr guten Eindruck und sind mit den neuesten Erfindungen und Einrichtungen versehen. Auf der beschriebenen Ausstellung werden beide Wagen zur Schau gestellt und Herr Bauermeister wird jeden Deutschen die Einzelheiten aufs genaueste erklären, ohne jemanden zu verächtlich, ein Auto zu kaufen. Die Autos sind auch allezeit in den Schauräumen der Bothwell Motors Ltd. Büros und Schauräume befinden sich in



Herr F. A. Bauermeister.

Wesleypool-Gebäude, Ecke Albert u. Victoria, wo die Deutschen immer willkommen sind, die beiden Autos zu besichtigen.

Herr F. A. Bauermeister wurde im Jahre 1876 zu Hannover, Deutschland, geboren und wanderte schon im Jahre 1895 nach den Vereinigten Staaten aus. Er war viele Jahre dabeil als Civil Engineer tätig und kam im Jahre 1907 nach Kanada, wo er viele Jahre lang farnte und siedelte dann in 1916 nach Regina über. Herr Bauermeister ist ein ehrlicher, braver Mann und kann von uns aus warmste empfohlen werden. Er wird seinen die Autos anders beschreiben als sie wirklich sind und wird auch beim Eintausch eines alten Autos für ein neues einem jeden den vollen Wert dafür gewähren.

Wer sich also für ein Auto interessiert, komme zu Bothwell Motors Ltd. und verlange nach Herrn Bauermeister und zeige dadurch der Gesellschaft, daß wir es zu schätzen wissen, wenn eine englische Firma einem deutschen Mann einen so verantwortlichen Posten anvertraut.

Western Book & Music Store

1831 Elfte Avenue.



Herr Adam Urjel.

Tausende Platten für Phonographen in allen möglichen Sprachen und von den berühmtesten Künstlern werden hier auf Lager geführt und alltäglich verkauft. Musikinstrumente aller Art, von der großen Orgel bis zur winzigsten Maultrommel finden Sie hier in allen Gattungen und Preisklassen. Die Firma spezialisiert besonders in der weltbekannten Marke "Brunsvik" in Grammophonen und Platten und sind die populär gewordenen Platten sofort nach der Herstellung in diesem Laden erhältlich. Das Neueste immer an Hand, das nie alt werdende Stück eines Künstlers immer zu haben. Es ist im reinsten Sinne des Wortes eine Zufluchtsstätte des Ein-

phonographen, Platten, Musikinstrumente aller Art und tausende Artikel führt dieser schöne Laden in reichhaltiger Menge. "Musik erfreut des Menschen Herz" heißt ein altes Sprichwort, und wenn man den Betrieb in diesem Laden sieht, dann kann man ausrechnen, wieviele Herzen die beiden Besitzer des Ladens schon erfreut haben.

lamen, immer erklingt im Laden die Musik irgend eines Instrumentes.

Im Laden befindet sich auch die Reparaturabteilung für Musikinstrumente, wo beschädigte Sachen von Fachmännern gut und preiswert repariert werden. Man sieht da fast täglich zerprungene Geigen oder geplagte Bälge der Handharmonika, die in den Händen des Meisters wieder wie neu gemacht werden.

Der Laden wurde von Herrn Dojacek im Sommer 1925 übernommen und mit den besten neuen Waren gefüllt. Die beiden Besitzer Urjel und Engel haben sich immerwährend bestrebt, das deutsche Publikum gewissenhaft und ehrlich zu bedienen und führten an erster Stelle viele deutsche Phonographplatten ein.

Herr Philipp Engel kam im Jahre 1910 aus seiner Heimat in Ostpreußen hier an und verlegte sich auf das Restaurantgeschäft. Die langen Stunden und die üble Atmosphäre des Restaurants griffen jedoch seine Gesundheit an und er mußte sich ein anderes Feld der Tätigkeit suchen. Es bot sich vor vier Jahren die Gelegenheit, in dieses Geschäft einzutreten und wir müssen gestehen, daß er sich in seinem Element befindet.



Herr Philipp Engel.

Herr Adam Urjel ist ein Old Timer aus Winnipeg, wo er schon lange Jahre im Fache eines Instrumentenreparateurs beschäftigt war. Er verlegte sein Geschäft nach Regina an der Broad Straße und übernahm einige Jahre später mit Herrn Engel das Geschäft. Die Firma ist mehr oder weniger als Urjel & Engel bekannt und ist der deutschen Kundenschaft ganz besonders zu empfehlen.

THE WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED

Verlag der führenden deutschkanadischen Zeitung

„Der Courier“

1835 Halifax Straße
Regina, Sask.

Eines der größten deutschen Geschäftsunternehmungen zum Nutzen und Segen der deutschsprachenden Bevölkerung Westcanadas ist die Western Printers Association, Limited, unsere Deutsche Druckgesellschaft, die das führende Organ der Deutschkanadier, „Der Courier“, in vier-tausend Exemplaren allwöchentlich herausgibt.



Herr Bernhard Gott,
Schriftleiter des „Courier“.

Herr B. Gott, der geschäftsführende Direktor, geboren in Klotterdorf, Thüringen, und als kleiner Junge mit seinen Eltern nach Canada ausgewandert, ist in Regina und weit darüber hinaus bestens bekannt. Er hat nicht nur als Geschäftsmann, sondern auch als Schriftsteller und namentlich als Leiter von musikalischen und geistlichen Veranstaltungen sich einen bedeutenden Namen erworben. Nicht nur in deutschen, sondern auch in englischen Kreisen weiß man ihn als tüchtigen Leiter zu schätzen. Zudem bekleidet er auch in öffentlichen Kreisen wie in deutschen Vereinen schon manchen wichtigen Posten.

Im Herbst als Leiter der Druckabteilung sein Sohn Herr Wilfried A. Gottmann zur Seite, 1907 in Regina geboren, also ein Sohn unserer Stadt. Nach erfolgreicher Ausbildung der besten Volks- und Hochschulen in

Im Jahre 1907 als Saskatchewan Courier Publishing Company gegründet, hat sich das Unternehmen im Laufe der Jahre immer weiter ausgedehnt und einen immer stärkeren Einfluss in der öffentlichen Meinung des Westens gewonnen. An der Spitze des im Jahre 1907 gegründeten „Saskatchewan Courier“ stand Herr B. M. Bredt, ein alter, angesehener Pionier, der in den letzten Jahren in Edenwald, Sask., lebte und sich gegenwärtig auf einer Europareise befindet. Seine Geschäftsführer waren Herr Fritz Brinmann, der nun im Getreidegeschäft in Winnipeg, und zwar in der Firma McJames & Co., Ltd., tätig ist, Herr A. Gammann, der ein Organisator des Saskatchewan-Deutschtums war und jetzt in Deutschland lebt, und Herr Jos. Oberhoffner, der bekannte Mitbegründer der Firma Simon & Oberhoffner in Regina. Seit 1922 steht Herr J. B. Gammann als geschäftsführender Direktor an der Spitze der seitdem auf den Namen Western Printers Association Limited umbenannten Gesellschaft.



Herr J. B. Gammann,
Geschäftsführer des „Courier“.

Ent. Handelswissenschaften und graduierte als „Bachelor of Commerce“ im Jahre 1928. Während seiner Collegejahre gewann er hier das Hoch-Stipendium für besonders hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wirtschaftskunde. Eine weitere Auszeichnung wurde ihm zuteil, als er sich an dem Wettbewerb der Royal Bank für Abhandlungen über Wirtschaftspraxis beteiligte. Die von ihm geleistete Arbeit wurde im Druck herausgegeben und ist in Buchform erschienen. In Regina Collegiate war er Vorlesender oder Vorstandsmitglied verschiedener Studentenvereinigungen und er ist heute noch Vorlesender der „Regina Central Collegiate Alumni Association“. Als Musiker hat er sich ebenso wie sein Vater einen sehr guten Namen erworben und dafür schon öffentliche Anerkennung gefunden. Er war auch schon als Sekretär des „Board of Trade“ in Regina tätig und leitet nun mit Umsicht und Fähigkeit die Druckabteilung der Western



Herr Wilfried A. Gottmann,
Vertriebsmann der Druckabteilung.

er vom Jahre 1925 an auf der Queen's Universität in Kingston.



Das „Courier“-Gebäude.

Unter seiner geschäftsmäßigen Leitung hat sich das deutsche Zeitungsunternehmen sowohl rein äußerlich (wie schon der Aufbau eines Druckwerks zeigt) wie auch im inneren technischen Betrieb unaußersächlich entwickelt, wobei ihm ein eifrig schaffendes kaufmännisches und technisches Personal zur Seite stand und steht. Wer nur die heutige materielle Einrichtung mit derjenigen vor Jahren vergleicht, wird auf den ersten Blick einen bedeutenden Fortschritt und Aufschwung feststellen. Dabei soll aber auch nicht vergessen werden, mit herzlichem Danke erwähnt werden, daß die deutschsprachenden Leser und Freunde, die Anzeigenkunden und Mitarbeiter, die Geschäftspartner und Aufsichtsbehörden, durch verständnisvolle und tatkräftige Unterstützung des deutschen Zeitungsunternehmens zu dieser glänzenden Entwicklung wesentlich beigetragen haben. Wenn diese vertrauensvolle Zusammenarbeit so bleibt, dürfen wir getraut sein, noch besseren Zukunft entgegenzusehen.



Herr Alfred Gammann,
Leiter der Druckabteilung.

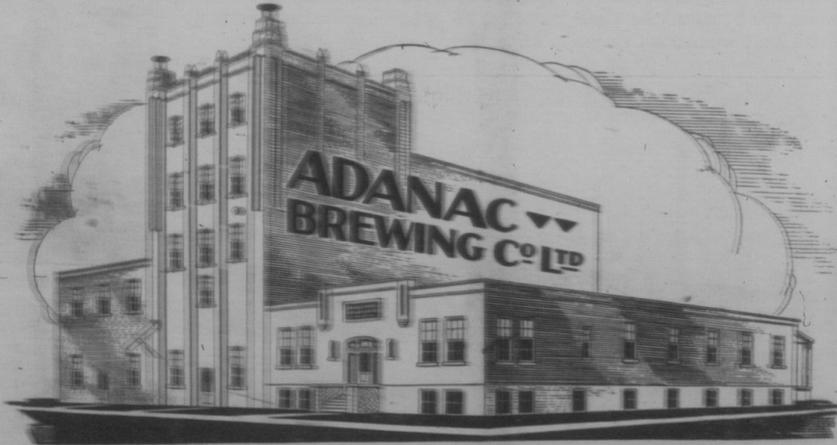
Printers, die sich mit besonderer Sorgfalt um den Ausbau dieses Departments bemühen. Druckmaschinen aller Art, in deutscher wie in englischer Sprache, werden in feinsten Ausführungen in diesem Betriebe hergestellt. Große Leistungen auf diesem Gebiete sind bereits zu verzeichnen. Herr Bernhard Gott, der Schriftleiter des „Courier“, ist ein geborener Bursche (Bavaria), hat in Würzburg das humanistische alte Gymnasium absolviert und als Student der Nationalökonomie die dortige Universität besucht. Schon frühzeitig widmete er sich dem Journalismus, den er jetzt seit 17 Jahren innehat. Bevor er im Jahre 1923 mit seiner Familie nach Canada ausgewandert, um hier die Redaktion des „Courier“ zu übernehmen, war er Würzburg das humanistische Altblatt in Neumarkt, Obpfl., und Chefredakteur der Bayerischen Volkszeitung in Nürnberg. Er war außerdem auch Mitarbeiter größerer deutscher Blätter und war und ist

als Redner im alten wie im neuen Lande häufig aufgetreten. Herr Rudolph Geisel, der Betriebsobmann der Druckabteilung der Western Printers Assoc., ist 1898 in Wittweida, Sachsen, geboren. Insgesamt ist er bis jetzt 13 Jahre im „Courier“ tätig gewesen, wo er auch seine Lehrzeit unter Anleitung von Herrn Gott abfolgte. Herr Geisel nimmt im technischen Betrieb des „Courier“ einen verantwortungsvollen Posten ein. Jüngere Kräfte, die Herr Geisel zur Seite stehen, sind sein Bruder Harry Edgar Geisel und Johann Silber. Herr Rudolph Geisel ist auch als ständiger Violonist in diesen Kreisen tätig. Aus der Prüfung. Professor: Nennen Sie mir zwei Sprengmittel, die am häufigsten zur Anwendung gelangen. Kandidat: „Der Gartenklauch und die Gießkanne.“

ADANAC BRAUEREI

Gegründet im Jahre 1928 — Albert Str. nördlich.

Ein Besuch in einer Brauerei ist immer interessant und angenehm, aber ein Besuch in der Brauerei an einem heißen Sommertage im Juli ist ein doppelt Vergnügen. So frisch und rein sind die Anlagen, daß es einem schwer fällt, die Stätte zu verlassen, wo das köstliche Bier, von geschickten deutschen Braumeistern hergestellt wird. Schon das Bier, das man am ersten Probierproben macht einen freundlichen Eindruck, aber einen weit größeren und besseren Eindruck macht die Anlage selbst. Große Maschinen zum Waschen und Reinigen der Flaschen bewegen sich in schnellem Tempo und reinigen tausende Flaschen jede Stunde. Nicht weit davon steht die Füllmaschine, die fast ungläublich schnell tausende Flaschen füllt und verpackt, Etiketten aufklebt und sie auf einem beweglichen Riemensystem weiterleitet zur Aufstellung. Eine jede Flasche wird geprüft, ehe sie verpackt wird, damit auch nicht die geringste Unreinigkeit im Bier wahrkommt. Der wichtigste Teil der Brauerei ist die Verpackungs- und Versandabteilung, wo tausende Kisten und Fässer verpackt und nach allen Teilen der Provinz verfrachtet werden.



Adanac Brauerei.

Auf den oberen Stockwerken befinden sich die Brauereifabrik, Lagerungsbehälter, die tausende Gallonen Bier im Gährungsstadium halten und die Aufwärmräume der zum Bierbrauen benötigten Bestandteile. Zum guten Bier ist an erster Stelle gute Geräte zum Herstellen des Malzes benötigt. Dieses wird in der Provinz bezogen und kommt nur die beste Sorte in Frage. Der andere wichtige Bestandteil sind die Hopfen, die in Kisten aus den Provinzen von Saskatchewan und anderen Provinzen eingeführt wird.

Wiederum erwähnenswert ist die Tatsache, daß die beiden Brauereien Regens unter der Leitung tüchtiger deutscher Braumeister stehen. In der Adanac Brauerei ist der schon weitbekannte Braumeister Herr Besner tätig, der sich in der letzten Zeit einen großen Namen als Braumeister erworben hat. Ihm zur Seite stehen im alten Brauereibetrieb deutsche Kräfte und im neuen Brauereibetrieb Deutsche in der Brauerei beschäftigt. Die Brauerei ist in einem modernen, höchsten Gebäude untergebracht, das im vorigen Jahre neu

errichtet worden ist. Es ist 5 Stockwerke hoch und von feuerfester Konstruktion. Die Brauerei liefert das Bier an den Lager Board, die es in den Werksläden der Provinz zum Verkauf bringen. Es ist bekannt als Adanac Bier und gerne würden wir etwas über die Qualität des Bieres sagen, da dies aber gegen die Bestimmungen des Lager Board ist, müssen wir davon verzichten. Wir wollen die Brauerei nur als eine Industrie der Stadt hervorheben und sind stolz, daß ein deutscher Braumeister an der Spitze steht und viele deutsche

Einwohner in dieser Brauerei ihren Lebensunterhalt verdienen. Die Ausstellungen sind besonders eingeladen, die Brauerei vor ihrem Besuch in Regina zu besuchen, wo sie alle Einrichtungen selbst die richtigen können. Stellen Sie sich dem deutschen Braumeister vor und wir können Ihnen jetzt schon versichern, daß er ein außerordentlich tüchtiger Herr ist, dem es nicht zu viel ist, Ihnen die Brauerei zu zeigen und Ihnen den Besuch in der Brauerei angenehm zu gestalten.

THE BEAVER LUMBER COMPANY, LTD.

Holz u. Baumaterialgeschäft, Regina

Eines der größten und ältesten Holzgeschäfte ist die Beaver Lumber Co. Ltd. auf der Nordseite der Stadt Regina. Diese Gesellschaft handelt in Holzarten aller Art und in den verschiedensten Baumaterialien wie Staff, Zement, Backsteine u. s. w. Auch befaßt sich die Gesellschaft mit dem Verkauf von Kohle und Brennholz.



Beaver Lumber Co.

Die Gesellschaft errichtete erst kürzlich eine neue Fabrik und Bürogebäude und Magazin für das Aufbewahren der Baumaterialien und Kohle. Die Firma wurde schon am 1. Januar 1907 eröffnet und hat demnach der Umfassung der Stadt aufwärts zweiundzwanzig Jahre lang gedauert. Der erste Geschäftsführer war Herr B. W. Faulkner, der den Betrieb bis zum Jahre 1925 leitete und dann altershalber zurücktrat. Ihm folgte Herr C. W. Willoughby als Geschäftsführer, der auch jetzt noch das Geschäft zu allgemeiner Zufriedenheit leitet. Die Geschäftsführer unter dessen Leitung Herr C. W. Faulkner, der auch schon seit Gründung der Gesellschaft hier tätig ist. Die Beaver Lumber Co. Limited hat immer eine Anzahl tüchtiger Angestellter und da auch Herr Heinrich Winger ganz besonders hervor. Er trat im Jahre 1911 in den Dienst der Gesellschaft und ist seitdem ununterbrochen in ihren Diensten geblieben, und steht auf dem verantwortlichen Posten des Yardman's

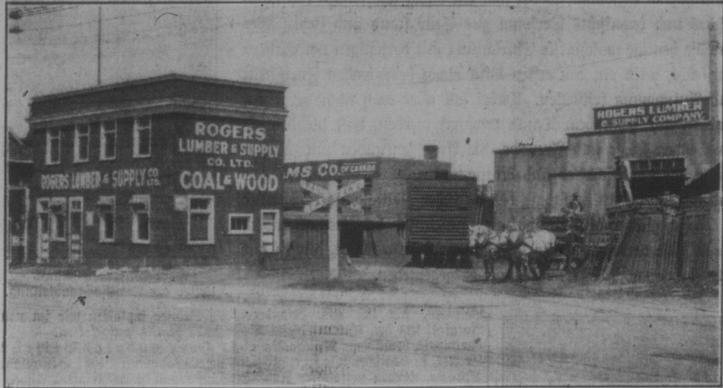
unter dessen Aufsicht die ganze Lager- und Kohlenabteilung steht. Er ist in deutschen Kreisen wohl bekannt und ist schon seit Jahren Leiter der Separatsschulen, wo er als eifriges Mitglied nicht übertrifft werden kann. Der Ausbau der St. Josephs-Schule wurde von ihm als Yardman in Baumaterialien fortwährend überwacht und die neuen Schulen an der Nord- und Ostseite wurden unter seinem Vorherrsche im Schneltempo errichtet. Außer Herrn Winger sind noch mehrere Deutsche dorthin angestellt und auf Anfrage beim Geschäftsführer, wie die Deutschen ihre Arbeit ausführen, sagte er: „Ich bin mit meinen deutschen Angestellten höchst zufrieden und bin stolz auf sie.“ Wahrlich ein Zeugnis, wie man es nicht besser anstellen kann. Wir gratulieren unseren Landsleuten zu diesem Erfolg und Pflichtgefühl und hoffen, daß sie noch viele Jahre dort verbleiben werden im eifrigen Erfüllen ihrer Pflichten, damit die canadischen Mitbürger mit Stolz auf

uns zeigen können als würdige Bürger des Landes. Die Beaver Lumber Company, eine Zweigstelle aus vielen, mit dem Hauptbüro in Winnipeg, hat hier ein Warenlager von annähernd \$150,000.00. Die Führer der Stadt sind herzlich eingeladen, das neue Gebäude und Lager zu besichtigen. Tausende und Abertausende Fuß Bauholz aller Art sind aufgetapelt und die Einrichtung für das Lager des Holzes ist außergewöhnlich praktisch und wetterdicht. Die Beaver Lumber Co. Ltd. hat das Baumaterial an vielen großen Gebäuden geliefert, wie Valfour Apartments, die Separatsschulen, Rekonstruktion an General Rotors, Greenhills an Broad Straße und vielen anderen. Das allein beweist, daß die Firma recht und eifrig in ihren Beziehungen zu Bauunternehmern ist und sollte uns auch die Versicherung geben, daß auch wir auf beste von ihnen bedient werden.

Rogers Lumber Co., Limited

Allgemeiner Holz-, Baumaterial- und Kohlenhandel.

Eine weitere Firma, die Vertrauen in die Zukunft der Stadt hatte und auf den größeren Aufbau der Stadt hin ein Geschäft eröffnete und in ihrer Voraussicht Recht hatte, ist die Rogers Lumber Co. Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1926 gegründet von Herrn Rogers und mehreren anderen Geschäftsleuten der Stadt. Was uns jedoch am meisten interessiert, ist die Tatsache, daß unter den Teilhabern und Gründern der Gesellschaft auch ein Deutscher aus unserer Mitte ist, nämlich Herr Mathias Götter. Herr Götter hat die Leitung der Jards und die Aufsicht des ganzen Lagers in seinen Händen und Herr Götter schon hat näher kennen lernen, muß zugeben, daß er es mit einem echten, ehelichen deutschen Mann zu tun hat, der ihn, auf keine Weise zu überbieten verstanden würde.



Die Rogers Lumber Company liefert Holz und Baumaterial an die verschiedenen Kontraktoren und hat das Holz und Material an das Saskatchewan-Hotel und für die Errichtung der General Motors geliefert. Wer also ein Haus zu bauen beabsichtigt, braucht keine Angst zu haben, daß Rogers Lumber Co. nicht genügend Holz an Hand habe, da diese Firma solch riesige Bauten mit Material versorgen konnte.

Die Anlage der Firma befindet sich auf der Nordseite und ist, wie alle anderen großen Firmen auf der Nordseite, an der Eisenbahnspur, um das Ein- und Ausladen der Materialien zu fördern. Hunderte Wagon-

ladungen Holz und Baumaterial werden täglich ausgeladen und an die verschiedenen Bauten gebracht. Im Winter versorgt diese Firma die Stadt mit Kohlen und Brennholz.

Außer Herrn Götter sind noch mehrere Deutsche angestellt, die alle schon jahrelang in diesem Fach tätig waren, und wir können mit Stolz auf die beiden großen Lumber Co.'s blicken, die eine so große Anzahl von Angestellten haben.

Wir empfehlen diese Firma den Deutschen der Stadt und können schon im voraus sicher sein, daß hier ein jeder auf seine Rechnung kommt. Wer der englischen Sprache nicht mächtig ist, kann sich vertrauensvoll an

Herrn Götter wenden, der ihn aufs beste mit Holz und anderen Bauarbeiten versorgen wird.

Das Gebäude der Firma ist wohl nicht neu, aber dennoch praktisch eingerichtet und wir wollen hoffen, daß sie bald ein neues Gebäude errichten werden, um die Bevölkerung der Stadt noch besser und schneller bedienen zu können. Das Bauen von Privathäusern und größeren Geschäftshäusern hat bis jetzt noch nicht nachgelassen und wir sind der festen Überzeugung, daß es noch ein oder zwei Jahre andauern wird und wir wollen hoffen, daß auch diese Firma wieder ihren vollen Anteil an den Nebenbestellungen von Baumaterial erhält.

Vagg & Wilson

Deutsche Klempnermeister u. deutsche Klempnergehilfen

1818 Metallack Straße.

Klempnermeister und Heizungs-Installateure ist ein weiterer Beruf, auf den sich die Deutschen der Stadt verlegt haben und in welchem Fach sie die meisten über treffen. Durch erstklassige Arbeitsausführung haben sich die Deutschen der Stadt in diesem Berufe einen Ruf erworben, der weit und breit in der Provinz anerkannt wird. Deutsche Meister werden gesucht und angestellt, mag es auch eine englische Firma sein, und das ist der Fall bei Vagg und Wilson. Fast das ganze Personal in der Klempnerei und in der Installierungs-Abteilung für



Heizungsanlagen liegt in deutschen Händen. An der Spitze des ganzen Betriebs steht Herr Louis Müll, ein wohlbekannter Deutscher der Stadt Regina. Schon sein Vater, mit dem er aus der Alten Heimat emigrierte, war im alten Lande und hier weit und breit als der tüchtigste Klempnermeister bekannt. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, sagt ein altes Sprichwort, und das hat sich bewahrheitet bei seinem Sohne Louis. Er erlernte das Handwerk von seinem Vater und sammelte reiche Erfahrungen als Geselle bei einer großen Klempnerfirma in Regina.

Die Klempnerabteilung von Vagg und Wilson wurde im Jahre 1928 auf 1818 Metallack Straße eröffnet, um die vielen hunderte von Aufträgen, die mit dem Bauprogramm der Stadt anfallen, ausführen zu können. Diese Abteilung besteht in erster Linie Blecharbeiten aller Art, wie Dachrinnen, Weichwasserzisternen, Kaminröhren und Installation von Heizungsanlagen, in diesem Lande als „Furnaces“ bekannt. Der berühmte „McClary's Sunshine“ Furnace wird von dieser Firma verkauft und installiert und wer einen guten Furnace haben will, wendet sich mit vollem Vertrauen an diese Firma. Man braucht nur ua Herrn Müll zu fragen, der die alleinige Leitung des Betriebs unter sich hat, und man wird mit allen Einrichtungen aufs beste und zu mäßigen Preisen versorgt. Bei dem Bau eines neuen Hauses spielt die Installation von Blecharbeiten und Heizanlagen eine bedeutende Rolle. Sind die Dachrinnen nicht bestens verzinkt, dann kann man großen Schaden durch das Eindringen des Regens erleiden; stellt man einen minderwertigen Furnace ins Haus, dann ver schwendet man eine Masse von Heizmaterial und ist doch nicht warm und gemütlich an diesen rauhen Wintertagen.

Außer Herrn Müll sind noch andere deutsche Söhne der Stadt hier angestellt, die unter der persönlichen Aufsicht des Herrn Müll zur besten Zufriedenstellung der Kundschaft auszuführen. Das Gebäude wurde besonders zu diesem Zwecke errichtet und ist mit den modernsten Maschinen der Klempnerei ausgestattet. Wir finden hier Maschinen, die das Blech so leicht schneiden, als sei es Papier. Maschinen für das Herstellen von Dachrinnen, Regenwasserzisternen u. s. w. sind in großer Zahl vorhanden und mit Hilfe dieser Maschinen ist es ermöglicht, die beste Ar-



beit zu niedriger Berechnung auszuführen. Zwei Lastautos stehen immer bereit, um die Materialien von der Werkstätte an die verschiedenen Arbeitsplätze zu bringen. Außer der Ausstattung neuer Häuser werden auch Reparaturarbeiten an alten Heizanlagen und Blecharbeiten unternommen. Deshalb sollen wir uns dann nicht an diese Firma wenden, wenn wir Arbeitsaufträge in diesem Fach haben? In letzter Zeit hat diese Fir-

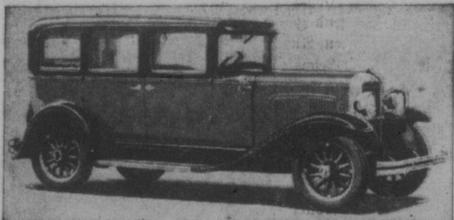
ma große Aufträge erhalten für die Arbeitsausführung an den wichtigsten Gebäuden der Regierung und auch Privatgesellschaften. Es ist dies ein Zeugnis für beste Arbeitsleistung und prompte Erledigung aller Aufträge. Wir wünschen Herrn Müll und seinen deutschen Gesellen noch viel größeren Erfolg und hoffen, daß sie uns in Zukunft genau so treu und gewissenhaft bedienen werden wie in der Vergangenheit.

JOHN BRUNNER'S GARAGE

Deutsche Auto Garage.

Ecke Behnte Avenue und Halifax Straße.

Es werden sich wohl viele Leser wundern, daß in der Stadt Regina schon zehn Jahre lang eine deutsche Autogarage betrieben wird, wo man in deutscher Sprache bedient wird. In Brunners Garage kann der deutsche Autofahrer seinen Wagen gründlich reparieren lassen, kann Bestandteile kaufen und Gasolin und Öl erhalten.



Viele deutsche Farmer kommen den Sommer über in die Stadt und müssen das eine oder andere Stück am Wagen reparieren lassen und gehen in eine Garage, wo sie sich nicht verständlich machen können. Also, Deutsche, auf zu Brunners, wenn es etwas am Auto zu „fixen“ gibt oder wenn Sie Gasolin, Öl oder Reifen benötigen. Er wird Sie gut und gerecht bedienen und Ihnen noch lange nicht soviel dafür berechnen wie die großen Garagen in der Stadt, die hohe Wachen und Steuern bezahlen müssen.

Herr John Brunner, der Bestger, wurde zu Dingolfing a. Naar, Niederbayern, im Jahre 1880 geboren und wanderte als 18-jähriger Bursche nach Canada. Lange Jahre war er als Expert bei verschiedenen Maschinen-Gesellschaften angestellt, und er richtete dann im Jahre 1919 die Garage zu Regina, wo mitunter drei

bis vier deutsche Mechaniker angestellt sind. Alle Arbeitsausführungen werden von Herrn Brunner immer persönlich nachgeprüft, ehe der Wagen die Garage verläßt. Auch sei noch zu erwähnen, daß Herr Brunner abends immer im Geschäft ist, eine wichtige Sache für solche, die Reparaturen am Abend benötigen sollten.

Möge Herr Brunner in seiner Garage noch viele Jahre unsere Autos reparieren, obwohl wir ernstlich wünschen, daß uns das Los nicht treffe, unser Auto reparieren lassen zu müssen, aber wenn es passieren sollte, wollen wir gerne zu Brunners Garage gehen und einem deutschen Landsmann den Verdienst zukommen lassen.

Die besten Frauen sind jene, die von allen höheren Angelegenheiten des Mannes gerade so viel oder so wenig verstehen, um sie anzusehen zu können. Denn der Schwelger hat gemeist Neipst nötiger als Verständnis.

GEORGE KISSEL

Spezereiwaren-Handlung.

Ecke Montreal Str. und Elfte Avenue.

Schon fünf Jahre betreibt in unserer Mitte Herr Georg Kissel einen Spezereiwarenladen und bedient aufs beste die Deutschen seines Distriktes.

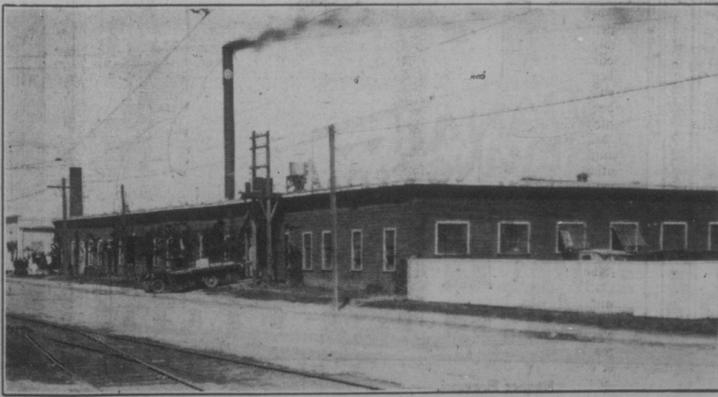
Herr Kissel verlegt sich in Kürze auf ein ganz neues Geschäft und wird in dem neuen Empire Blauding-Gebäude eine deutsche Bäckerei und Delikatessenladen eröffnen. Das Gebäude wird in einem Monat fertiggestellt sein und wird dann in die feig Zeitung die Eröffnungsanzeige erscheinen. Volle Beschreibung und Bilder werden dann erscheinen und auch die verschiedenen Angebote in seinen neuen Erzeugnissen der Bakstanz. Mit Spannung erwartet die deutsche Bevölkerung der Stadt das Eröffnen dieses Unternehmens, und wir hoffen, daß Herr Kissel uns mit manch herrlichem Gebäud überfallen wird.

Herr Kissel steht heute in seinem 46. Lebensjahre und stammt aus Worms a. Rh. Er kam im Jahre 1912 nach Canada und übernahm sein jetziges Geschäft im Jahre 1924. Herr Kissel wird diesen Laden weiter betreiben unter Leitung seines Bruders Valentin.

The Western Manufacturing Co., Ltd.

Hersteller der berühmten „Superior Brand“ Holzarbeiten.

Aus den jungfräulichen Wäldern des hohen Nordens wird das Holz in die Mühlen der Stadt gebracht, um hier in die besten Holzwaren ausgearbeitet zu werden. Eine der größten Firmen dieser Art ist die Western Manufacturing Co. Ltd. auf der Dewdney Avenue zu Regina. Wenn die Holzmillen im vollen Gang ist, werden über 250 Personen beschäftigt, darunter eine große Anzahl Deutscher aus der Stadt Regina. Die Firma wurde vor 25 Jahren gegründet und befaßt sich hauptsächlich mit dem Herstellen von Holzwaren der verschiedensten Art.



Fenster, Türen, Gestelle, Ladenschaufeln, Kirchenmöbel, Einrichtungen in Apartments usw. werden von dieser Firma im großen Maßstab hergestellt. Die ganzen Holz-einrichtungen in dem riesigen Saskatchewan-Hotel wurden von dieser Firma ausgeführt. 250 Wagonladungen Rohmaterial wurden in einem Jahre in dieser Mühle verarbeitet und in die Firma noch immer an Ausdehnen begriffen.

Den gewaltigsten Eindruck machen die vielen und verschiedenartigsten

Maschinen, die fast ungläubliche Arbeiten verrichten. Die ganze Anlage ist ein Meer von Treibrädern und Treibriemen, hunderte Angestellte sind emsig an der Arbeit und es ist ein wahres Vergnügen, eine Viertelstunde in dieser Mühle zu verbringen.

Die Firma stellt die im ganzen Westen bekannte „Superior Brand“ Holzwaren her von einem gewöhnlichen Kasten bis zu der feuerfesten Ausführung eines Hotelspeisesaals in Wabagan. Am besten kann man sich einen Begriff machen von der feineren Ausführung von Arbeit,

wenn man das Grill-Zimmer im Hotel Saskatchewan besucht. Alles ist in dem schönsten Rohogant angeführt und künstlerisch geschmückt und bearbeitet. Schon in vielen deutschen Kirchen hat diese Firma Altäre, Kanzeln und Stühle installiert.

Wir sind stolz, daß wir ein so großes Unternehmen in Regina haben und wissen es auch zu schätzen, daß sehr viele deutsche Holzarbeiter darin Beschäftigung gefunden haben. Herr Wilson, der Geschäftsführer, ist in der Stadt Regina und ganz besonders unter den Deutschen wohlbekannt und beliebt, da es nie vorkommt, daß



Herr J. A. Wilson

er einen oder den anderen bevorzugt. Ihm sind alle gleich, mag er herkommen, wo er will, solange der Mann ein guter Arbeiter ist und ein guter und treuer Bürger des Landes werden will. Auf die Frage, weshalb er so viele Deutsche im Betrieb angestellt hat, teilte er uns mit, daß die Deutschen außerordentlich fleißig und gewissenhaft sind. Dies ist das beste Zeugnis, das uns jemand ausstellen kann und wollen wir hoffen, daß die vielen Deutschen in der Western Manufacturing Co. ihre Arbeit auch fernerhin so ausführen, daß die Geschäftsleitung immer stolz auf sie sein kann.

Herr J. A. Wilson, der Geschäftsführer, blüht schon auf eine 20 Jahre lange Tätigkeit in diesem Unternehmen zurück. Die Geschäftsleiter orientieren sich nicht langer Zeit ihr 25-jähriges Jubiläum und es ist unser innigster Wunsch, daß diese Firma noch viele Jahre in unserer Mitte tätig sein wird und daß noch viele Deutsche die Wohlthat der Firma auskosten und ihren guten Ruf in alle Ecken des Landes verbreiten.

15. Allgemeiner Deutsch-canadischer Katholikentag

Generalversammlung des Volksvereins.

Regina. — Hunderte von auswärtigen Delegaten und Gästen hatten sich in den Tagen vom 10. und 11. Juli in Regina eingefunden...

Volksvereinstagung.

Mittwoch, 10. Juli, war der Jahresversammlung des Volksvereins gewidmet, der nun auf ein 20 jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Die in der St. Marienhalle abgehaltene Generalversammlung fand unter Leitung von Herrn J. J. Bauer, Humboldt, Kuper im Mittelpunkt.

Am Samstag wurde zunächst der Bericht des Generalsekretärs, des Pater A. Kuefer, O.S.A., erlassen, aus dem hervorgeht, daß in letzten Jahre 9 neue Ortsgruppen des Volksvereins gegründet worden sind.

Für die deutsche Muttersprache. Unter den vom zuständigen Komitee vorgelegten und von der Versammlung einstimmig genehmigten Resolutionsentwürfen...

Frei an Asthma- und Heusieberleidende. Diese Probe einer Methode, die Igammung ohne Unterbrechung über Schwere...

Teilnehmer an der Versammlung des Canada Districts der Ohio Synode. An der Versammlung der Ohio Synode in Regina...

Nur funktioneller Frieden. In seiner Schlussrede wandte sich der Vorsitzende Herr J. J. Schell...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

hin bestehen möge, wie es früher der Fall war.

Christliche Schulversammlung.

Am Dienstag, 9. Juli, fand die Jahresversammlung der Christlichen Schulvereins-Bereinigungen von Saskatchewan in der St. Marienhalle in Regina statt.

Die von der Resolutionskomitee (Dr. J. Schwan, Regina; Pater A. Kuefer, Humboldt; Dr. L. Ross, Regina; Dr. W. G. Carter, Denzil).

Allgemeiner Katholikentag. Der zweite Tag, Donnerstag, war allgemeiner Katholikentag, bei dem außer dem Volksverein...

Das Relolutionskomitee unterbreitete Gräbe an die Hochwürdigsten Herren Erzbischof Matthews, Regina...

Nur funktioneller Frieden. In seiner Schlussrede wandte sich der Vorsitzende Herr J. J. Schell...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Nach in der Generalversammlung des Volksvereins war der herliche Wunsch zum Ausdruck gekommen...

Zust.; Jakob Ahmann, Redford; East; Bill Metzler, Kipling; East; David Ruf, Rush Lake East; Conrad Propp, Rhein, East; J. Webermann, Winnipeg, Man.

„Sie geht links, er geht rechts.“

Die vor rund zwei Jahrzehnten so vollständige Schlagerzeit aus dem „Graf von Luxemburg“ haben der Budapestier Komponist Eugen Koltay und seine neugebaute Gattin in vorbildlicher Form in die Tat umgesetzt.

John P. Koderer 90 Jahre alt. New York. — John P. Koderer feierte seinen 90. Geburtstag auf seinem Gute Pocantico Hills bei Tarrytown, N. Y.

Auch in den Sommermonaten sollte das Interesse für die deutsche Zeitung nicht einsinken oder erlahmen. „Der Kontinier“ dient seinen Lesern ebenfalls in gleicher Weise, ob es Winter oder Sommer ist.

mein Herr,“ meinte der Aufseher, „dahin können Sie auch zu Fuß gehen. Nacht bisher 2.80 Mark.“

Die vor rund zwei Jahrzehnten so vollständige Schlagerzeit aus dem „Graf von Luxemburg“ haben der Budapestier Komponist Eugen Koltay und seine neugebaute Gattin in vorbildlicher Form in die Tat umgesetzt.

John P. Koderer 90 Jahre alt. New York. — John P. Koderer feierte seinen 90. Geburtstag auf seinem Gute Pocantico Hills bei Tarrytown, N. Y.

Auch in den Sommermonaten sollte das Interesse für die deutsche Zeitung nicht einsinken oder erlahmen. „Der Kontinier“ dient seinen Lesern ebenfalls in gleicher Weise, ob es Winter oder Sommer ist.

Auch in den Sommermonaten sollte das Interesse für die deutsche Zeitung nicht einsinken oder erlahmen. „Der Kontinier“ dient seinen Lesern ebenfalls in gleicher Weise, ob es Winter oder Sommer ist.

aus männlich klingenden Tenors. Da die Stimme, wenn auch für ein weibliches Wesen ungewöhnlich tief, doch durchaus rein war...

Lord, Goshworth's kostspielige Sportleidenschaft.

Lord Goshworth reiste von London nach Liverpool. Als der D. Zug an einem Sportplatz vorüberkam, mochte ihm ein aufregender Fußballspiel seinen Finis nahebringen...

Die Dame als Lenorfänger. Gelegenlich eines ärztlichen Konsultes wurde kürzlich in Prag ein interessanter Bericht vorgeführt...

Die Dame als Lenorfänger. Gelegenlich eines ärztlichen Konsultes wurde kürzlich in Prag ein interessanter Bericht vorgeführt...

Die Dame als Lenorfänger. Gelegenlich eines ärztlichen Konsultes wurde kürzlich in Prag ein interessanter Bericht vorgeführt...

WILLIAMS THE GLASGOW HOUSE. Der Laden, der nie aufgehört hat sich zu vergrößern. Etabliert in 1888. Hauptquartier für die Ausstellungsbesucher. Eine Landmarke in der Stadt Regina.

HOLLAND EXTRA PRIME BINDER TWINE. Vermeide Unannehmlichkeiten. HOLLAND EXTRA PRIME BINDER TWINE. LATEST IMPROVED INSECT TREATMENT. HAROLD & THOMPSON.

Die Manitoba-Synode

Etwas aus der Arbeit der Vereinigten Luth. Kirche von Amerika und der evang.-luth. Kirche von Manitoba-Synode.

Unter den drei engl.-luth. Synoden deutscher Sprache, die ihr kirchliches Werk hier im Nordwesten unseres großen Landes treiben, ist unsere Manitoba-Synode die älteste. Sie ist schon am 16. Juli 1897, als noch niemand sonst an dieses große Arbeitsfeld dachte, gegründet worden. Sie ist auch die einzige Synode, die, wie ja schon der Name besagt, hier im Nordwesten entstanden ist. Daher hören wir hin und her auch von ihr als der „Canadischen Synode“ reden und über diesen Ehrennamen freuen wir uns. Freilich war es der Missionsleiter der luth. Kirche im Osten der Ver. Staaten zu danken, daß Pastor Schmieder, der Pionier der luth. Kirche in Canadas, in dieses Gebiet kam, und es ist leider immer wieder diese Missionsleiter unserer Brüder jenseits der Grenze gewesen, die unsere Arbeit um Gottes Willen bauen und stärken half. Darum hat denn auch unsere liebe Manitoba-Synode 1918 sich freudig und freiwillig der ersten großen Vereinigungsbewegung angeschlossen, in der nunmehr 34 Synoden zusammengeschlossen sind zur Vereinigten Luth. Kirche von Amerika.

Die Ver. Luth. Kirche besteht heute aus 3876 Gemeinden mit 3127 Pastoren und 1.315.620 getauften Gliedern. Wir haben gerade in diesem Jahre während unserer Synodalverhandlungen in Saskatoon vom 26. Juni bis 1. Juli etwas davon gehört, wie stark und ermutigend es ist, zu einer so großen Schaar gleichgesinnter Glaubensgenossen zu gehören. Die U.S.A. hatte uns drei Vertreter geschickt, die uns aus der Arbeit der Kirche berichteten. Es waren Dr. J. J. Fry aus New York City, der Exekutiv-Sekretär der Behörde amerikanischer Missionen, Pastor B. Ludwig aus Chicago, der General-Superintendent der deutschen Missionsarbeit der U.S.A., und Herr Harry Hodges aus Philadelphia, Exekutiv-Sekretär der Behörde für Altersversorgung der Pastoren.

Herr Dr. J. J. Fry hielt uns auch im Hauptgottesdienst die Predigt. Er predigte in festempfundener Weise über 1. Tim. 3, 15. Er stellte die Frage: „Wofür steht die luth. Kirche ein?“ Er antwortete: „Für Leben, für Reinheit des Gottesdienstes, für das Evangelium und für wahre christliche Bruderliebe.“ Auch die Ansprachen, die Herr Dr. J. J. Fry uns hielt, waren durchgegangen von dem Gedanken, daß die Aufgabe, die unsere Kirche hat, von Gott ist und daß wir so gleichsam in Gemeinschaft mit dem allmächtigen Gott selber an der Arbeit stehen, jedoch wir im Vertrauen auf Ihn niemals verzagen dürfen. Wehmals sprach Herr Dr. J. J. Fry es aus, daß die Gesamtkirche viel Liebe und Verständnis für die Arbeit und Aufgabe der Manitoba-Synode habe. Diese Liebe ist gewiss eine Liebe der Tat, die sich darin zeigt, daß beispielsweise in vergangenen Jahren die Kirche unserer Synode \$18000 überwiesen hat, während unsere Synode selber doch nur eine bedeutende Summe zur Umlage der U.S.A. beitrug.

Herr Hodges aus Philadelphia und Herr Generalpastor Ludwig aus Chicago berichteten im einzelnen über die Arbeit der verschiedenen Behörden der Kirche. Ersterer sprach über die Arbeit von 5 Behörden der Kirche, die auch uns Programme für wirksame Arbeit auf unserem Gebiet stellen können. Letzterer berichtete alsdann über das Werk von 5 anderen Behörden. Es sei hier nur kurz erwähnt die Arbeit von 3 großen Behörden. Da ist das

Werk der Erziehungs-Behörde. Diese hat 28 Schulen, Seminare und Colleges unter ihrer Pflege. Sie ist immer bestrebt, junge Männer zu finden, die für das heilige Predigtamt zu gewinnen sind. Sie verleiht auch die luth. Studenten auf den staatlichen Hochschulen und Universitäten hin und her mit dem Worte Gottes, und diese jungen Leute sind ja den Verdienungen besonders ausgeleitet. Das kommende Jahr 1930, das Jubeljahr der „Confessio Augustana“ soll zu einem großen Erziehungsjahr gemacht werden im Sinne dieser Behörde.

Sodann ist da das Werk der Behörde für Heiden-Mission. Das Werk unserer Heiden-Mission ist offenbar von Gott gesegnet. In drei Erdteilen Südamerika, Asien und Afrika arbeiten unsere Missionare. In Asien, dem von Millionen Menschen so dicht bevölkerten Land, dessen Bevölkerung erst zu 2,8% christlich ist, d. h. nur unter 100 Menschen noch nicht einmal 3 Christen zu finden sind, haben wir ein großes gottbegnadetes Werk. In Asien (Japan, Japan und China) haben unsere 3809 eingeborenen Helfer und sie haben in 1465 Gemeinden 141.445 getaufte Christen gesammelt. Im ganzen leidet unsere Kirche auf 196 Missionare und Missionarinnen, die in 1486 Gemeinden 112.709 getaufte Christen mit dem Wort Gottes verkörpert. Allein im Jahre 1927 war im Zuwachs von 6645 Seelen zu verzeichnen. So ruht auf der Arbeit gewiß sichtbar Gottes Segen. Aus zwei Dinge stimmen uns traurig. Zunächst, daß unter dieser großen Schaar von Missionaren sich bis jetzt noch kein einziger befindet, der aus dem Kreise unserer Manitoba-Synode. Und daß es an jungen Leuten, die zu solchem Dienst fähig wären, nicht mangelt, weiß der Schreiber dieser Zeilen gut genug. Ihr lieben jungen Männer und jungen Mädchen aus unseren Gemeinden, müßt niemand unter euch den Ruf zu dieser Arbeit, hat niemand unter euch die Freude, wie ein solches Zeugnis zu sprechen: „Hier bin ich, sende mich!“ Und sodann: Es ruht auf der Behörde für Heiden-Mission eine große Schuldenlast von \$400.000. — Diese Schuldenlast ist durch die Not der Verhältnisse im Kriege erwachsen. Um die deutsch-luth. Missionen zu retten, hat die Behörde große Summen verausgabt. Es sollte gerade uns eine Ehrenfrage sein, bei der Tilgung dieser Schuld mitzuhelfen.

Das dritte große Werk, das wir noch erwähnen wollen, ist das Werk der Behörde für amer. Missionsarbeit. Diese Behörde betreut 664 Gemeinden, 492 Missionare und 193.218 getaufte Glieder. Die Arbeit dieser Behörde erstreckt sich über den ganzen nordamer. Kontinent. Diese große Missionsarbeit wird in vielen Sprachen und an Menschen vieler Nationen getrieben. Es gibt slowakische, ungarische, lettische, litauische, afrikanische, hochasiatische, holländische und andere Missionen. Auch die Judenmission ist nicht vergessen, die mit Ernst und Liebe betrieben wird, die aber in unseren Breiten noch nicht die nötige Liebe der Gemeindeglieder hat. Natürlich sind 2/3 dieser Missionare und Gemeinden englischer Sprache. Das ist leicht verständlich, sind doch Millionen in diesem großen Lande vollständig los von jeder Verbindung mit einer Kirche. Wir haben die betreffenden Zahlen erst kürzlich gesehen, haben sie aber, sie waren zu groß, wieder vergessen. Wir wissen nur, daß es

sich um Millionen unsterblicher Menschenleben handelt, denen gegenüber wir auch die Verpflichtung haben, ihnen das Evangelium zu bringen. Am ganzen wird diese Missionsarbeit hier im Lande in 12 Sprachen getrieben. Vortritt ist die Sprache der Cree und Chipewia Indianer dazu gekommen, da in Montana unserer Kirche eine Indianer-Kolonie zur Beherrschung übergeben worden ist. Es ist diese Behörde für amer. Missionen, die auch unsere deutsche Missionsarbeit treibt. Es gibt in dieser Arbeit 53 deutsche Missionare und

100 deutsche Missionsgemeinden mit 10.622 getauften Gliedern. Diese Arbeit erstreckt sich von Texas bis zu uns in canadischen Nordwesten. Und zwar sind in unserer lieben Manitoba-Synode allein 16 deutsche Missionare, 12 Missionsgemeinden mit 3766 getauften Gliedern. (Schluß folgt.)

Während der letzten zwei Jahre hat die Provinz Quebec in Canada über 175.000 Bäume an den Landstrichen angepflanzt.

„Stehlen Sie keinen aufgezogenen Wecker!“

Mit einem kleinen Gelegenheitsdiebstahl in einem Hotelzimmer fing es an. Weil niemand etwas davon zu merken schien und weil der Althändler, der ihn den Gegenstand abkaufte, nicht nach dessen Herkunft fragte, so benutzte der hoffnungslose Jüngling und Schlosser Dupont aus Paris die Gelegenheit, die ihm sein Beruf bot, zu häufigen, langfristigen. Eines schönen Tages fiel ihm in einem vornehmen Haushalt eine

wundervolle kleine Schreibmaschine in die Augen, die einen guten Gebrauch abzuwerfen versprach. Nicht erschlossen ließ der Gauner den Wertgegenstand in seine weite Tasche gleiten. Dann hing er mit dem unglücklichsten Gesicht der Welt die Treppe hinunter. Er verabschiedete sich mit höflichem Gruß vom Hausmeister — und fiel mit dem Schlag getroffen gegen die Wand, denn in seiner Tasche begann der Wecker, den er für eine gewöhnliche Uhr gehalten hatte, mahnmäßig zu rufen: „Dieb, Dieb!“ Der Hausmeister begann

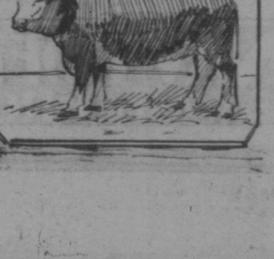
sofort die Lage und ehe sich der schlatternde Jüngling besonnen hatte, lag ihm eine dicke Faust am Stragen: „Junger Mann, wehlen Sie nicht wieder einen aufgezogenen Wecker!“

Aus vielen Zeitschriften erziehen wir, daß die Sicherheit und Reichhaltigkeit des „Courtier“, seine Kundschensätze auf die verschiedenen grünen Jutereien seiner Leiter, sein kluges politisches Urteil und sein feines Geschnitz für die deutsch-canadische Sache überall lebhaften Erfolg fanden.



PROVINCIAL EXHIBITION

REGINA Sask. JULY 29, 30, 31 AUG. 1, 2, 3.



Die schönste aller Zeiten dieses Jahr

zur

Größten Ausstellung im westlichen Canada

Verpassen Sie es nicht

100.000 Ausstellungen und Anziehungspunkte, nervenspannende Pferderennen für Gewinne in der Höhe von \$15.200.00. Musikalische Aufführungen der berühmten „Princeps Pats“ Musikkapelle. Riesiges Feuerwerkspiel. Midway Mite mit 50 neuen Szenen und Kunstreiten. 7 außergewöhnliche Vanderville-Akte und besondere Vorführung von 55 herrlich gekleideten Acten in der Premier Outdoor Attraktion des Jahresrevue der Wintergärten von 1929.

Spezielle interessante Attraktionen für westliche Farmer werden gezeigt am

farmers Tag, am 1. August

Das Unmögliche ist vollbracht. Dieses Jahr wird die Ausstellung noch wunderbarer werden als in 1928. Größere Ausstellungen, neuere und bessere Attraktionen — neue Gebäude, darunter das herrliche Armoury-Gebäude, errichtet mit einem Kostenaufwand von \$350.000.000 und kürzlich eröffnet an der nordöstlichen Ecke der Ausstellung. Tausend und eine neue Statuen werden zu dem riesigen Erfolg der Ausstellung in 1929 beitragen.

Spezialzüge, reduzierte Fahrkarten — Auto-Camp am Ausstellungsplatz.

PROVINCIAL AUSSTELLUNG REGINA

29. Juli bis 3. August. 29. Juli bis 3. August.

Bemerkung: Die Regina-Eden werden am Dienstag Nachmittag, 30. Juli, in diesem Jahre geschlossen und am Mittwoch offen sein.



Cunard Line
Die älteste Schiffs-linie nach Kanada 1840-1929

Jetzt ist die richtige Zeit fuer die Ver-kehrungen, um Ihre Familien und Ver-wandten nach Kanada zu bringen.

Schreiben Sie in Ihrer Muttersprache an die Cunard Line und Sie werden voll-kommen kostenlos ausführliche Infor-mation und Hilfe bei der Ausstellung der notwendigen Schriftstücke bekom-men.

Wenn Sie Ihren Familien in Europa Geld schicken wollen, so besorgt die Cunard Line die Ueberweisung zum niedrigsten Satze.

Die Cunard Line hat Waerres in allen europaischen Landern. Diese Waerres berden Ihre Familien und Freunden in jeder Weise helfen.

Cunard LINE

1893 Jasper Ave. EDMONTON
180 Pender Block SASKATOON
481 Lancaster Bldg. CALGARY
279 Main St. WINNIPEG, Man.
26 Wallingford St. W. TORONTO, Ont.
227 St. Sacrament St. MONTREAL, Que.

Aus Rumänien.

Malcoi, Dobruſſa, 18. Juni.
 Gebiete Redaktion! Ich bin ein ganz unbekannter für Ihr wertvolles Blatt, doch bitte ich Sie, ein paar Zeilen aufnehmen zu wollen, weil doch die meisten meiner Angehörigen, die in Amerika sind, Leser dieses Blattes sind. In einigen Tagen werde ich mit Familien nach Kanada abfahren und werde dann auch Leser Ihres Blattes werden. Ich habe seit zwei Jahren ein anderes Blatt aus Amerika, aber ich mag sagen wie eine aus Amerika: Ich habe so viele Berichte an das Blatt geschickt, und sie sind nicht aufgenommen worden. Werden sie aber aufgenommen, so erfordere nur die Hälfte davon. Das paßt mir nicht.
 Die Leute sind hier wieder sehr traurig. Das Frühjahr war schön und brachte viel Regen. Das Getreide ist schon gemäht. Da kam ein schlimmes Uebel, in wenigen Tagen trocken so viele Wärdner herum, daß es gar nicht zu beschreiben ist. Diese treffen Mais, Kartoffeln, Zwiebeln usw., nur Getreide, Flachs und Hafer haben sie noch nicht angegriffen. Die Leute befürchten, daß wenn sie noch einige Tage so weiteressen, wenig vom Getreide übrig bleiben wird. Jetzt haben wir auch wieder Regenmangel. Gestern fielen mir eine Feldprophetin, um Gottes Segen zu erlangen. Dazu gibt es hier so viele Erbsäen, wie vorstellbar kann. Auch diese rüch, großen Weizen an. Die Leute fangen möglichst viele, aber doch merkt man nichts davon. Die Weinärten haben heute auch schon wieder den Frostschnee gelitten und im Winter infolge der großen Kälte, so daß viele Weinstöcke ausgetrocknet sind.
 Gestern ist in unserer Gemeinde ein neues Konfession gebildet worden. Das Schmalenitz ist Primar geworden.
 Freunde und Bekannte in Amerika mögen mich besuchen, wenn ich dort angekommen bin. Ich kann ihnen verschiedene Dorfbilder geben und zeigen.
 Meinen Bruder Joseph bitte ich sich noch etwas zu gedulden. Es tut mir sehr leid, daß ich nicht schon vor zwei Monaten abreisen konnte; denn das Hierbleiben kostet mich viel Geld.
 Mit Gruß
 Friedrich Maſ.

Aus Deutschland.

Herr Friedr. Böhm aus Ströme, Alta., hat den „Courier“ für seinen Schwiegerohn Hermann Wagner in Simmersdorf bei Triebes in Bommern, Deutschland, bestellt. Dieser Courierleser in der alten Heimat schreibt:
 „Mit großer Freude habe ich die canadische Zeitung erhalten und daraus erfahren, daß es sich hier mehr um eine Weltzeitung handelt, die von allem schreibt, ausführlicher als unsere hiesigen Zeitungen. Die politischen Ansichten tragen einen wahren Charakter und sind auf unser deutsches Wohl und Wehe eingestellt.“
 „Augenblicklich sind in Paris die Reparationsverhandlungen im Gange, um festzustellen, wieviel Kriegsschuld wir bezahlen sollen. Wirtschaftlich liegt Deutschland infolge der Geldknappheit sehr darnieder. Amerika ist uns jetzt in allem überlegen. Es ist ja heute das reichste Land und der Weltgrößte. Außerdem hat es wohl noch große Strecken Landes, auf denen noch viele Menschen ihre Dasein fristen und sich eine Existenz gründen können. Das ist bei uns wieder nicht der Fall, weil wir als großes Volk auf dem deutschen Boden so dicht zusammengeballt sind. Jeder will seinen Platz behaupten und sich nicht verdrängen lassen. Wir sind hauptsächlich ein Industrievolk, das ohne Geld nicht schaffen kann.“
 „Der deutsche Landwirt darf heute nicht mehr der von früher sein. Er muß heute tüchtiger Arbeiter vor allem rechnen und wieder rechnen, wenn er seine Scholle erhalten will. Die Grundstückspreise sind hier höher als bei Euch, die landwirtschaftlichen Produkte sind aber auch höher im Preis. Die steuerliche Belastung ist jetzt sehr schwer, und daran frantst sich jeder Betrieb. Wirtschaftlich geht es auf dem Lande bei der dichten Bevölkerung gut, zumal wir in der Nähe einer Stadt wohnen, was manches Angenehme mit sich bringt.“
 „In Anbetracht der immer näher kommenden goldenen Hochzeit bei Euch stelle ich es mir als eine große Freude vor, wenn ein Zubelpaar dieses seltenen Fest im Kreise seiner Kinder und Kindeskinde feiern kann.“
 „Meinen besten Dank für die gültig überlieferte canadische Zeitung („Der Courier“), woran ich meine Freude habe.“
 Hermann Wagner.

„Der Courier“ wird von den deutschen Einwanderern als wertvolles Mittel zur Aufklärung über die canadischen Verhältnisse geschätzt und deswegen gerne von ihnen gelesen.

Must Move Stocks

Anzüge mit zwei Paar Hosen
 Ein Extraangebot für diesen Juli-Verkauf. Geschneidert nach neuester Mode aus dem härtesten Stoff. Mit zwei Paar Hosen. — Regulärer Wert \$35.00. Jetzt nur **\$18.88**

Echte Werte
 Eine Gruppe guter, schneiderter Anzüge, die Ihnen wunderbaren Dienst leisten werden. — Reg. Preis bis \$20.00. Jetzt nur **\$8.88**

Herrenanzüge
 Eine große Anzahl Anzüge aus den besten Materialien wie Wolle, Tweed usw. — Sehr gut anpassend. Dies ist ein außergewöhnliches Angebot und nur für den Juli-Verkauf bestimmt. — Regulär \$25.00. Jetzt nur **\$14.88**

Chambray Hemden
 Ein ausgezeichnetes Arbeitshemd aus Chambray-Stoff. Beau und geräumig. — Jetzt \$1.50. Jetzt nur **88c**

Basement Spezial
 Eine Gruppe höchstwertiger Anzüge aus Tweed oder Wolle. Verschiedene Muster und Schnittarten. Ein echtes Angebot für den Mann, der einen feineren Anzug tragen kann. Serie bis \$15.00. Bargain Basement **\$4.95**

Dieser gigantische Juli-Ausverkauf ist wieder eine meisterhafte Darstellung der Unterbietungsmöglichkeit des Army und Navy Ladens. Qualitätswaren sind wieder auf ungläubliche Tiefe herabgesetzt für diese Kleidungsdemonstration. Es ist ohne Zweifel ein Verkauf, der alle anderen überflügelt in Ware von Qualität und in Geldersparungsmöglichkeiten. Besorgen Sie Ihre Einkäufe in unserem Basement — es ist der kühlfte Platz in der Stadt.

Strap Slippers
 Schwarze und braune Strap Slippers für Kinder. Patentleder und schöne Sandalen. Größe 2 bis 7 1/2. Regulär \$1.75. Jetzt **88c**

Kinderschuhe
 Das größte Lager zu den niedrigsten Preisen. Kinderfußes mit Leder, Oberleder und Stoffen. Ein großer Schuh für den alltäglichen Gebrauch. Juli-Anstimmung **\$1.66**

Arbeiterschuh besser Qualität
 Noch nie vorher ist ein solches Angebot gemacht worden. Starker Lederer Oberleder. Verlässliche Arbeit. Ein regulärer Wert zu \$5.00. Jetzt nur **\$2.98**

Herren Oxfords
 Viele Muster die ausgetüchtelt werden müssen. Erstklassige Oxfords in schwarzem oder braunem Leder. Serie bis \$8.50. Juli-Verkauf nur **\$2.88**

Dress Slippers
 Spezialausstattung aller erfindlichen Slippers in Leder und großer Schattierung. Maß 8 C und 6. Regulär bis \$12.00. Jetzt **\$3.95**

Badeanzüge
 Ein echter Wert in Baumwolle-Anzügen. Regulär 75c. Jetzt **48c**

Kinderschuhe
 werden ausgetüchtelt zu nur **25c**

Oxfords für Kinder
 Patent- und Leder-Schuhe in verschiedenen Farben. Spezial Oxfords mit Patentsohlen. Regulär \$3.95. Serie, jetzt **\$1.88**

Flache Crepe Kleider
 Hier ist ein besonderer Wert in Kleidern aus flachem Crepe. Diese haben kurze Ärmel, manche mit gestreiften Hüden und beländischen Strapsen. Farben: Rot, Blau, Schwarz, Weiß, Grün usw. Regulär \$9.75. Jetzt nur **\$4.95**

Ausräumung von Hüten

Ein langerwartetes Ereignis. — Hübsche neue Hüte in den schönsten Farben und aus Materialmaterialien. — Hübsch verziert mit Strohh und Blumen. Alle populäre Muster in der Auswahl. Diese sind jetzt unterlieht zu werden. Reguläre Serie bis zu \$5.00. Ausgeräumt **\$1.66** zu nur



Belly Baxley Kleider
 Hier sind sie — die neuen Belly Baxley Kleider. Das ausschließlichste Verkaufsergebnis für Regatta ermöglicht es uns, diese schöne, farbenreiche Kleider aus figurierter Stoffe, figurierter Ober-, Turtleneck und anderen Materialien, zu diesen niedrigen Preisen verkaufen zu können. Regulär \$4.50. Jetzt **\$2.95**

Fuji Seidenkleider
 Hübsche neue Kleider in kurzen Ärmeln. Eine wunderbare Auswahl. Regulär \$5.00. Jetzt nur **\$1.98**

Sommerkleider
 aus figurierter Stoffe. Ein hübsches Kleid für die heißen Sommerstage. Regulär \$7.50. Jetzt nur **\$3.88**

CLEARANCE! Oh, What a July Sale!

Spezial!
 Neumodiſche Herrenanzüge in verschiedenen Farben und Größe. Ein regulärer Wert \$1.75. Jetzt nur **98c**

Achtung!
 Eine hier gefertigte Lederhose aus zähem Denim, Braun oder blau. Ein unübertroffener Wert. Regulär \$2.00. Jetzt **98c**

Arbeiterhemden
 Ein wirklich guter Wert in Arbeitshemden. Klare Farbe. Reg. \$1.35. Jetzt **79c**

Hier ist ein Wert!
 Starke aus Webstuhl angefertigte Dolchträger mit starken Lederenden. Gutes elastisches Tuch. Regulär 65c. Jetzt nur **39c**

Sonntagshemden
 Hübsche neue Hemden in verschiedenen Farben und Mustern. Reg. Wert bis zu \$3.50. Jetzt nur **\$1.39**

Herrensocken
 Ein Herrensocken bester Qualität. Reg. das Paar 35c. Jetzt nur **12c**

Socken aus Baumwollstoff
 Arbeitersocken bester Güte. Werden Ihnen lange aushalten. Regulär 50c. Jetzt nur **25c**

Herrensocken
 Echter Wert in schönen Socken für den Sonntag. Verschiedene Farben. Reg. 75c. Jetzt nur **49c**

Strohüte
 Hübsche Strohhüte für den heißen Sommer. Ein echter Wert. Regulär 75c. Jetzt nur **39c**

Union-Anzüge
 Eine Kombination von Lederhose besser Qualität. Weiches verriegelt und wird Ihnen guten Dienst leisten. Regulär \$1.75. Jetzt nur **98c**

Union-Anzüge
 Abwechslung in Lederhosen in leichtem Gewicht und besten Material. Regulär \$1.35. Jetzt nur **89c**

Farbige Krawatten
 Hübsche neue Krawatten in populären Farben und Streifen. Ein außergewöhnliches Angebot. Regulär 50c. Jetzt nur **29c**

Echte seidene Krawatten
 Hier ist ein außergewöhnliches Angebot für Männer. Neue Seidenkrawatten in populären Farben. Regulär \$1.00. Jetzt nur **49c**

Echter Wert!
 Eine neue Sendung der neuesten Krawatten. Neue farbige Streifen und Schattierungen. Wert \$1.50. Unser Preis **88c**

Arbeiter-Handschuhe
 Es gibt keine besseren zu diesen Preisen. Dargestellt aus weichen Patentleder. Verlässliche Arbeit. Regulär 60c. Jetzt nur **38c**

Ausverkaufs-Spezial
 Eine handgefertigte Arbeitshose aus bestem Material. Sehr geräumig für den Komfort des Arbeiters. Ein regulärer Wert von \$3.25. Jetzt **\$1.88**

Bloomers für Knaben
 Ein Wert, den die Mutter sehen muß. Nurste Knabenhosen aus extra starkem Material. Regulär \$1.75. Serie. Bargain Basement **98c**

Muster-Slippers
 Viele hübsche Muster in Damen-Slippers aus Patent und farbigen Leder und in verschiedenen Größen. Regulär \$3.00. Spezialpreis **\$3.98**

Dress Slippers für Damen
 Glanzvoller Patentleder im Streifen- oder Schiffs-Muster. Regulär Lederhosen und Gummisohlen. Regulär \$1.95. Im Juli ausgetüchtelt zu nur (Im Bargain Basement) **\$1.95**

Schwarze Blucher-Schuhe für Herren
 Ein mittelmäßiger Schuh aus schwarzem Halbleder. Gewählte Sohlen und Gummisohlen. Besonders gut anpassend und bequem. Regulär \$6.00. Jetzt nur **\$2.98**

Arbeitsschuhe für Männer
 Aus braunem Leder mit Patentsohlen. Ein harter Schuh in einfacher Spitze. Regulär \$3.95. Im Juli ausgetüchtelt zu nur **\$3.45**

Oxfords für Knaben
 Schwarze und braune Oxfords aus Leder mit Patentsohlen und Gummisohlen. Ein sehr harter Schuh. Regulär \$4.00. Jetzt nur **\$2.38**

Im Bargain Basement
 Eine Anzahl der berühmten „Admiral“ Marke Krawatten für Männer, Frauen und Kinder. Treffen Sie Ihre Auswahl. Im Bargain Basement, nur **39c**

Unsere Soda Fountain
 ist ausgestattet mit den modernsten und feinsten Einrichtungen der Stadt. In jedem Hülle bekommen Sie mehr für Ihr Geld im Army und Navy Soda Fountain. Alle Ihre Ertrags Gains werden doppelt angehoben mit dem feinsten Ihrer Cream, den Sie auch je bekommen haben. Wie gewohnt so viel für Ihren Nickel. Gewöhnen Sie es sich an, immer mehr zu bekommen für Ihr Geld, kommen Sie immer hierher.

Wir sprechen Deutsch.

Rayon Westen
 Unübertroffene Qualität. Beste Farbensättigung. Regulär \$1.50. Jetzt **98c**

Damenstrümpfe
 Sportliche Farben und Größen. Echter Wert. Regulär bis 75c. Jetzt im Bargain Basement nur **15c**

Step-ins für Damen
 Neu und schön. Populäre Farben und alle Größen. Regulär \$1.25. Jetzt **79c**

Zeltpreise reduziert
 Länge Höhe Höhe und Breite der Wand in Mitte Preis
 5x 7 ft. 2 ft. 6 ft. — \$ 7.95
 6x 8 ft. 2 ft. 6 1/2 ft. — 9.95
 8x10 ft. 2 ft. 6 1/2 ft. — 12.95
 10x12 ft. 2 ft. 7 ft. — 17.95
 10x12 ft. 3 ft. 7 ft. — 18.85

Des Ausflüglers Zubehör
 Einzelne Klappbetten Reg. \$8.00. Jetzt **\$4.98**
 Campuhle Spezialpreis **\$1.19**
 Gefüllten Spezialpreis **\$7.95**
 Spezialeisen Reg. \$3.50. Jetzt **\$1.99**
 Autodecken Reg. \$4.50. Jetzt **\$2.98**

Nach hunderte andere nützliche Artikel für den Touristen und Ausflügler sind im Basement zu finden. Besuchen Sie deshalb den Basement und beschaffen Sie unseren vollständigen Vorrat.

Schöne Damenstrümpfe
 aus Seide bester Qualität, in allen Schattierungen. Regulär \$1.50. Jetzt im Bargain Basement nur **48c**

Seiden Chemise
 In einer Auswahl der schönsten Farben. Ein wirkliches Angebot. Regulär \$1.25. Jetzt nur **89c**

Eisenwaren-Spezials
 Stenmeißen, Reg. 75c, jetzt **49c**
 Brotmesser, Reg. 65c, jetzt **39c**
 Ein Zoll breite Stenmeißen 60c
 Crescent Schüssel (1/2x8), jetzt **60c**
 Schwarze Nadel, Reg. 50c, jetzt **29c**
 Messermesser, Reg. 75c, jetzt **59c**
 Messer Messer, Reg. 50c, jetzt **39c**
 Stahl-Werkzeuge, Reg. \$1.50, 98c
 Bohrerhülse, Reg. \$2.75, — **\$1.95**

Aluminiumware
 Jetzt verkleinert
 2 Quart Dippers, Reg. 99c, zu **53c**
 Kaffee-Perforator, Reg. \$1.50, 79c
 2 Quart Siebel, Reg. \$1.50, zu **88c**
 Doppelkessel, Reg. \$1.95, jetzt **88c**
 Kartoffelfeibel, Reg. \$1.25, jetzt **79c**
 Kleine Seaplanne Reg. \$1.75, 79c
 Einfortschel mit Zedel, Reg. \$2.75, jetzt **\$1.19**
 Kochfeibel in 3 Teilen, Regulär \$2.75. Jetzt **\$1.25**
 Im Bargain Basement

Ausräumung von Porzellan und E.P.U.S. Ware
 Zu weniger als Einkaufspreisen
 Sals- und Pfeffergrößen,
 Reg. 50c, jetzt das Paar **19c**
 Tassen, 18 Zoll hoch, Reg. 35c, 19c
 Rahmnapfchen, Reg. 35c, jetzt **19c**
 Studentenkerl, Reg. \$2.00, jetzt **89c**
 Tassen und Untertassen, Regulär 40c, jetzt **15c**
 Tassen aus holländischem Silber, Reg. \$2.00, jetzt **79c**
 23 Teile Teekessel, Regulär \$5.00, jetzt **\$1.79**
 Im Bargain Basement

ARMY AND NAVY DEPT. STORE 11TH AVE. CORNER BROAD ST.